

der
neusser



Das Jahr 2015



NEUSSERREHA
Physio • Ergo • Logo Daniel Schillings

Physiotherapie

- Krankengymnastik Säuglinge, Kinder, Erwachsene
- Bobath, Vojta, PNF
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Massagen
- Gerätetraining
- Wärmebehandlung
- Kältetherapie
- Schlingentisch / Extension
- Elektrotherapie / Ultraschall
- Dreidimensionale Skoliosebehandlung nach Katharina Schroth
- Kinesio-Taping
- Kursangebote

Ergotherapie

- Funktionsanalyse
- motorisch-funktionelles Training
- sensomotorisch-perzeptive Behandlung
- Hirnleistungstraining
- psychisch-funktionelle Behandlung
- AD(H)S-Behandlung
- Händigkeitsdiagnostik

Logopädie

- kindl. Sprech- / Sprachstörung
- Auditives Wahrnehmungstraining
- LRS-Behandlung
- neurol. Sprech- / Sprachstörung
- Dysphagietraining
- Behandlung von Wachkomapatienten
- Trachealkanülen-Management
- Stimmfeldmessung / Stimmtraining

- Befundung / Beratung / Hausbesuche in allen Fachbereichen

HIER GEHT'S MIR IMMER BESSER

Kursprogramm

- Therapeutische Krabbelgruppen
 - Wonneproppen (0-5 Monate)
 - Wuselmäuse (6-12 Monate)
 - Chaoszwerge (13-24 Monaten)
- Baby-Massage
- Marburger-Konzentrationstraining - Vorschulkinder / Schulkinder
- Beckenbodengymnastik
- Rückenschule
- Wirbelsäulengymnastik
- Bewegungscafé für Senioren und Junggebliebene
- Physiotherapietraining am Gerät

Betriebliches Gesundheitsmanagement

- MediMouse (strahlenfreie Wirbelsäulenvermessung inkl. Auswertung)
- Rückentraining in Theorie und Praxis
- Entspannungstraining
- Ernährungsberatung
- Vocal-Coaching / Stimmtraining

Sportbetreuung

- NHV1 / Neusser Handballverein 3. Bundesliga
- TG-Neuss / 2. Damen Basketball Bundesliga
- FIRMENPULS - Firmenlauf in Neuss

**24 Std. ONLINE
Terminreservierung**

Rosellerheide • Alte Hauptstraße 33 • 02137 - 7171

Gnadental • Artur-Platz Weg 7 • 02131 - 5239990

ab Herbst 2016 **Reuschenberg • Am Reuschenberger Markt • Bergheimer Str. 504-512**

www.neusserreha.de

facebook.de/neusserreha

Liebe Leserinnen und Leser,



auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen mit einem runden, abwechslungsreichen Magazin das zurückliegende Jahr 2015 zusammenfassen.

Dieses Jahr wird weltpolitisch bestimmt nicht positiv in Erinnerung bleiben, dafür sorgen alleine schon die Terroranschläge in Paris und der Krieg in Syrien. Der durch den Selbstmord des Piloten verursachte Flugzeugabsturz und der Tod von Helmut Schmidt sind zudem tragische und traurige Ereignisse, die noch lange nachhallen werden. Die Flüchtlingskrise hat das Land in Atem gehalten und wird die deutsche Ge-

sellschaft noch lange fordern. Und bei Drucklegung war auch noch nicht klar, wie der Klimagipfel in Paris ausgehen würde.

Trotz all dieser negativen Umstände bleibt das Jahr natürlich für jeden Einzelnen ganz individuell in Erinnerung. Reiner Breuer wird es wahrscheinlich als das schönste seines bisherigen Lebens bezeichnen. Das Paar, das sich 2015 gefunden hat, wird auch sehr positiv berichten. Wir in der Redaktion haben uns gefreut, dass unsere Entscheidung, unser Magazin nicht mehr in Briefkästen zu verteilen so gut angenommen wurde und die Resonanz so positiv ist.

Bei allem Leid und Ärger sollte eins nicht aus dem Blickwinkel rutschen; überall gibt es auch etwas Gutes zu entdecken, gibt es Freude und ein Lächeln. Wenn die Zeiten dunkel sind, gilt es, besonders nach jedem noch so kleinen Licht Ausschau zu halten und auch selber Licht in die Welt zu tragen! Dann wird es hoffentlich bald wieder heller – für uns alle.

Bei unserem Team und unseren Kunden bedanken wir uns herzlich für die gute Zusammenarbeit 2015 und freuen uns auf ein weiteres gemeinsames Jahr.

Wir wünschen Ihnen ein friedliches, glückliches, und gesundes Jahr 2016 und viel Spaß beim Lesen!

Andreas Gräf & Katja Maßmann

Das Jahr 2015 in Neuss

Chronik Neuss 2015	05
Stadt & Politik	08
Newsticker Neusser Ereignisse	15
Der Rock- und Pop-Förderpreis	22
Das St. Augustinus Memory-Zentrum	24
Der ehemalige und der amtierende Schützenkönig	25
Die Flüchtlingssituation in Neuss	30
Ehrenamtler in Neuss	37
Die Arbeit der integrativen KiTas	42
Sport in Neuss	49
Kultur in Neuss 2014	57
Statements Neusser Persönlichkeiten	14, 28, 44, 46, 56, 64
Satirische Rückschau der Rathauskantine	66
Impressum	63

swn vor Ort.
Für Ihre Beratung ist
uns kein Weg zu weit.



www.stadtwerke-neuss.de



swn meine stadtwerte

CHRONIK NEUSS 2015



Ein Jahr und seine Höhen und Tiefen, in der Welt und in der Quirinusstadt

Marion Stuckstätte

Von Trauer und Traurigkeit

„Helmut Schmidt ist tot“, das war die dominierende Schlagzeile am 10. November 2015. Mit 96 Jahren verabschiedete sich Deutschlands Altkanzler von dieser Welt, die er in reicher Palette positiver wie negativer Ereignisse durchwandert hat. Bis zum Schluss bezog er klar Position. „Ein Mann, ein Wort“, titulierte die Blätter. So wird er vielen in Erinnerung bleiben, durch seine Unbeirrbarkeit. Und durch kluge Sätze, die zum Nachdenken bewegten. Nachdenken, damit möchte man dieses Jahr überschreiben. Die Welt versetzt den Mensch in Angst und Schrecken. Oder ist es der Mensch, der der Welt das antut? – Brodelnde Krisengebiete, die Gewalt des IS, Geschichten von Terror und Tod, anwachsende Flüchtlingsströme, die Attentate von Paris und rechtspopulistisches Aufbegehren: Handeln ist gefragt. „Ohne Kenntnis der Geschichte bleibt die Gegenwart unbegreifbar“, hat Helmut Schmidt gesagt.

Menschen auf unmenschlichen Reisen

Das hegt Hoffnung, der Mensch lernt aus der Vergangenheit. Auch Deutschland hat Grund genug dazu. Doch vieles bleibt trotz Überlieferung unbegreifbar, von dem, was geschah, genauso von dem, was heute passiert. Vor 70 Jahren ging der Zweite Weltkrieg zu Ende. Hier bei uns kehrte Ruhe ein. Doch vor unseren Grenzen toben Kriege, herrscht Gewaltherrschaft, Verzweiflung und

Armut. Schon 2014 drangen schockierende Botschaften zu uns rüber, aber die Bedrohung schien weit von Deutschland entfernt zu liegen. 2015 sieht das anders aus. Flüchtlingsströme sprechen für sich. Die Not treibt die Menschen auf ihre unmenschlichen Reisen. Weltweit ca. 60 Millionen. Eine unfassbare Zahl. Derzeit sind so viele Menschen auf der Flucht, wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr; aus Syrien, Afghanistan und Somalia und aus vielen weiteren Teilen der Erde, wo Menschen massiver Lebensbedrohung ausgesetzt sind.

Die politische Diskussion ist entbrannt, heizt sich auf. Die Kanzlerin klar wie nie zuvor. Position beziehen und halten, nicht leicht in dieser Zeit.

Klarer Sieger mit schweren Bürden

In Neuss muss sich seit dem 21. Oktober ein Neuer im obersten Amt der Stadt behaupten. 17 Jahre hatte Bürgermeister Herbert Napp den Posten fest im Griff. 2015 stellte er sich nicht mehr zur Wahl und nahm seinen Abschied in den Ruhestand. Nicht unbedingt versöhnlich, wenn man an die Auseinandersetzung mit der Beigeordneten Dr. Christiane Zangs denkt, die Herbert Napp noch kurz vor dem Ende seiner Amtszeit von ihren Befugnissen als Kulturdezernentin „befreite“. Als „Hausherr“ hat er „soweit nötig“ gern den Willen des Rates „interpretiert“, um politische und wirtschaftliche Vorhaben voranzubringen. Erfolge gibt es in

seiner Laufbahn einige zu verzeichnen. Seine Zielstrebigkeit hat Neuss zur fortschrittlichen Kommune gemacht. Doch Demokratie, sie ist ein verworrenes Geflecht und lässt sich vielfach deuten; florierende Netzwerke ebenso. Wie auch immer, es wuchs der Ruf nach Transparenz, um Licht ins Dunkel zu bringen.

So kam die große Überraschung in die Quirinusstadt: Reiner Breuer zog als erster SPD-Bürgermeister ins Rathaus ein. Nur einen Wahlgang hatte er gebraucht, obschon die Neusser bereits alles für die Stichwahl vorbereitet hatten. Mit diesem klaren Wahlergebnis gegen seinen CDU-Rivalen Thomas Nickel hatte keiner gerechnet, nicht mal er selbst. Breuers Wahlparty in der Alten Post ein wahrhaftiger Glücksmoment seines Jahres 2015.

Wohin der Wind jetzt weht, wir wissen es nicht, dazu ist Reiner Breuer zu kurz im Amt. Dennoch Skepsis naht, so ist es in der Politik und die kennt er lange genug; seine Zeit im Landtag von Nordrhein-Westfalen sicher nicht von Nachteil. Die Situation im Stadtrat, die schwarz-grüne Koalition, sie wird seine Arbeit nicht erleichtern. Neuss ist gespannt. Die Bürde keine Geringe. Dass es mehr eine frische Brise wird als ein Orkan, das ließ er schon verlauten. Er setzt auf Konsens und nicht auf Parteienzwist, ruft auf zum gemeinsamen Handeln. Bleibt zu hoffen, dass die anderen Lager mit ihm ziehen und sich politische Kraft nicht in Koalitions- und Oppositionsgedanken erstickt, sondern ein jeder im Rat Veränderung auch als Chance begreift und seinen Horizont öffnet.

Wir warten es ab, aber genehmigen uns erste Einblicke. Was der SPD-Bürgermeister anvisiert und wie die anderen Fraktionen es sehen, der NEUsser hat es fürs Jahresheft in Erfahrung gebracht.

Gemeinsam nach vorn

Gemeinsamkeit gibt ein gutes Stichwort, das wir in dieser Ausgabe in verschiedenen Rubriken näher unter die Lupe nehmen. Auch gerade im Hinblick auf die Flüchtlingshilfe. Derzeit werden täglich gut zwei Dutzend asylsuchende Menschen der Stadt Neuss zugewiesen. Mit diesen Dimensionen hatte Anfang des Jahres noch keiner gerechnet. Nun fehlt es an vielem, aber vor allem an Unterkunftsmöglichkeiten. Unsere Reporterin hat sich vor Ort umgesehen und mit Flüchtlingen gesprochen. Hinsehen und Zuhören ist ein erster Ansatz. Das Ziel ist die Integration. Eine große Aufgabe für alle. Einige sind schon sehr aktiv im Einsatz: die Ehrenamtler. Sie sind aber nicht nur hier, sondern in vielen Bereichen zu finden. Ob in der Pflege, in der Jugendarbeit oder für den Umweltschutz, sie engagieren sich fürs Allgemeinwohl, aus Überzeugung oder schlicht, um Gutes zu tun. Drei stellen wir hier im Magazin vor.

Zusammen stark

„Es ist normal verschieden zu sein“, lautet der Leitspruch der Neusser Lebenshilfe, der auch allgemein bestens ins Hier und Heute passt. Seit vielen Jahren macht sich die Neusser Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung stark, unterstützt sie in der gleichberechtigten Teilhabe am Leben. Die Arbeit in den integrativen Kindertagesstätten zählt dazu. Hier gab es durch Änderungen in der LVR-Kostenerstattung im Therapiebereich 2015 Veränderungen, die wir uns näher angesehen haben.

Gemeinsamkeit ist ebenfalls ein starkes Wort im Sportsektor. Denn viele Erfolge bauen auf Teamgeist. Die Schwarz-Weißen der Hockey-Abteilung des Neusser HTC bauen seit Jahren wirksam darauf. Der Aufstieg in die 1. Bundesliga des Herren-Hockeyteams gilt hier als krönender Beweis. Zusammen stark sind auch die Damen des Teams vom Golfclub Hummelbachau. Die Sportlerinnen schafften 2015 den Klassenaufstieg und treten aktuell in der 1. Bundesliga an. Doch das sind nicht die einzigen Glanzlichter, wie unser Sportrückblick zeigt.

Vom Fest der Feste

Wenn wir schon bei der Gemeinschaft sind, dann liegt der traditionelle Neusser Top-Event nicht mehr in der Ferne. Allein macht es auf dem Schützenfest keinen Spaß. Aber davon kann bei den Neusser Ausmaßen auch kaum die Rede sein. Im Jahr 2015 wurde die Rekordzahl von über 7.500 Marschierern erreicht. Das Schützenfest ist mit seiner Königsparade, den Festzügen, dem Königschießen sowie mannigfaltigen Begleitveranstaltungen der gesellschaftliche Höhepunkt der Quirinusstadt. Bis zu einer Million Besucher strömen Jahr für Jahr in der letzten Augustwoche nach Neuss. In den Straßen herrscht der „Ausnahmestandard“, einer der fröhlichen Art. Das ist Fakt, und ein Muss. Was die Faszination auslöst und warum man im Leben einmal das Regiment in dieser Zeit übernehmen sollte, das erörtert der amtierende König Gerd Philipp I. Sassenrath in dieser Ausgabe.

Zum Tor in die Welt

Zum guten Schluss und wie in jedem Jahr blicken wir zurück ins Reich der Neusser Kreativen. 25 Jahre Shakespeare-Festival wurde gefeiert, und das mit viel Aufsehen und tollen Produktionen. Das Clemens Sels Museum öffnete nach über eineinhalbjähriger Sanierungspause mit neuer Corporate Identity und in zukunftsweisender Ausrichtung wieder die Türen.

Schauen wir zurück auf ein Jahr in Neuss, auf eine Stadt, die viel durch Gemeinsamkeit, Kulturenvielfalt und Toleranz geprägt ist. Ebenfalls durch Geschichte und Tradition. Es gibt viele Gründe, hier zu leben. Wir haben das Glück gehabt, dass wir es können. Wie sagte Helmut Schmidt, aus der Vergangenheit die Gegenwart begreifen. Vielleicht schaffen wir es damit auch, die Zukunft und unser Glück mit anderen zu teilen.

Auf ein gutes Jahr 2016!

FREIDENKRÄUME



1000
2020

**NEUSSER
BAUVEREIN**
AG | GEGR. 1891

In 125 Jahren haben wir vieles geschafft – und auch in Zukunft wollen wir noch viel erreichen. Wir werden bis zum Jahr 2020 in Neuss mindestens weitere 1000 bezahlbare Wohnungen realisieren. Informieren Sie sich unter www.tausend2020.de

Wie läuft's, Herr Bürgermeister?

Seit nunmehr zwei Monaten im Amt, hat sich unser neuer Bürgermeister Reiner Breuer die Zeit genommen, mit uns über die erste Zeit zu sprechen und einen Ausblick auf das Kommende zu werfen.

Lothar Wirtz

Vor gut einem Jahr haben wir ebenfalls mit Ihnen ein Interview für den Jahresrückblick geführt. Haben Sie damals daran geglaubt, dass wir dies heute im Bürgermeisterbüro tun?

Also, wenn Sie sich das vorgestellt hätten, hätte ich Sie sofort als Berater eingestellt. (lacht). Nein, im Ernst. Ich habe mir das erhofft, weil es meiner Wunschvorstellung entspricht. Mit diesem deutlichen Votum der Bürgerinnen und Bürger konnte ich natürlich nicht rechnen. Ich habe zwar am Wahlsonntag meiner Frau mal kurz gesagt, dass es auch in einem Wahlvorgang klappen könnte. Worauf sie gleich entgegnete, ich solle mal auf dem Boden bleiben. Aber da die Neusser ja intelligent sind, haben sie günstig gewählt: mit dem einen, klar entscheidenden Wahlgang haben sie weitere verhindert und Geld gespart.

„Ich lasse frischen Wind in das Rathaus, keinen Orkan.“

Wie ging es nach dem Wahlsieg weiter?

Ich habe mich im Vorfeld der Amtseinführung in die verschiedenen Bereiche eingearbeitet, damit ich unmittelbar ab dem 21. Oktober loslegen konnte. Das bedurfte etlicher Vorbereitungen, und die habe ich erledigt. Dabei habe ich die Zeit nicht genutzt, um neue Tische oder andere Möbel für mein Büro auszusuchen, das können Sie mir glauben. Ich werde hier auch nicht alles auf den Kopf stellen. Ich lasse frischen Wind in das Rathaus, keinen Orkan. Ich profitiere ja auch von vorhandenen Kompetenzen. Hier und da müssen wir uns noch inhaltlich neu strukturieren. Es ist aber schon vieles angestoßen. Hauptaugenmerk liegt stets darauf, für die Neusser Bürgerinnen und Bürger mehr Transparenz im Rathaus zu schaffen. Es ging ja auch bei der Wahl um Persönlichkeit, nicht um Parteiprogramme. Deshalb verstehe ich mich nicht als der SPD-Bürgermeister, sondern als Bürgermeister aller Bürgerinnen und Bürger. Deshalb will ich die auch viel mehr einbinden.

Sie waren drei Jahre Landtagsabgeordneter, sind jetzt Bürgermeister. Wie hat sich Ihr Leben damit verändert? Hat die Arbeit zugenommen?

Das Arbeitspensum im Landtag war auch schon als Sprecher des Ausschusses für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr und als Mitglied des Rechtsausschusses hoch. Auch dort stand ich in der Verantwortung. Die Bandbreite der Entscheidungen als Bürgermeister ist allerdings viel facettenreicher und gleichzeitig ist die Taktfolge etwas höher. Da hilft es natürlich, dass ich in Neuss gut vernetzt bin. Und es schadet auch nicht, dass ich Volljurist bin. Ich zögere und zaudere nicht. Wenn ich eine klare Entscheidungslage habe, dann entscheide ich auch. Das mache ich aber nicht alleine. Da gibt es einen Stadtrat und eine Verwaltung, die mitentscheiden. Dieses Verhältnis müssen wir auch erst begreifen. In unserer lokalen Demokratie sind jetzt alle Fraktionen gefragt, Verantwortung zu übernehmen.

Durch die Sitzverteilung im Rat gibt es keine klare Mehrheit. Wie wollen Sie Ihre Pläne umsetzen?

Es gibt immer eine Mehrheit. Es ist nur die Frage, woher sie kommt. Die ersten Entscheidungen sind auch schon getroffen. Einstimmig, übrigens. Wir müssen uns daran gewöhnen, dass sich Mehrheiten themenbedingt finden müssen. Für eine Schwarz-Weiß-Denke „Opposition und Koalition“ ist kein Platz. Ich muss da in vielen Prozessen moderieren, habe aber keine Befürchtungen, dass wir in ein Entscheidungsvakuum geraten. Ich werde die Fraktionen auch in die Pflicht nehmen. Der Rat kann nicht ohne den Bürgermeister und der Bürgermeister kann nicht ohne den Rat. Das steht so in der Gemeindeordnung. Wir müssen alle an den großen Gemeinsamkeiten arbeiten. Und ich prognostiziere mal, dass der Haushalt mit einer Mehrheit beschlossen wird, die es so noch nicht gegeben hat.

Foto: fotodesign_mangual.de

Die ankommenden Flüchtlinge sind eine große Herausforderungen für die Stadt Neuss und ihre Bürger. Was glauben Sie: Schaffen wir das?

Wir können das schaffen, wenn wir uns der Dimension der Aufgabe bewusst werden. Es geht nicht darum, Menschen aufzunehmen, um sie schnell wieder los zu werden. Es geht um Zuwanderung. Und darum, Integration Wirklichkeit werden zu lassen. Es geht um Menschen, die aus Krieg, Not, Elend und Armut nach Neuss geflohen sind und hier bleiben. Die sollen hier auch eine Perspektive haben. Das werden wir organisieren müssen: Wohnraum bereitstellen, sie in Arbeit bringen. Deswegen basteln wir nicht nur an kurzfristigen Lösungen, sondern vor allem auch daran, in Neuss die Schippe in die Hand zu nehmen und die erforderlichen Maßnahmen zu schaffen. Da sind wir alle gefordert. Über alle politischen Grenzen hinweg. Ich habe dazu auch den Ältestenrat aktiviert. Dort sitzen, nebenbei bemerkt, nicht nur alte Menschen. Wir werden uns darüber hinaus mit der Wirtschaft zu einem Workshop zusammenfinden, um unsere Ziele besser zu erreichen. Auch, was die Integration der Zuwanderer in den Arbeitsmarkt betrifft.

Wie empfinden Sie die Stimmung in Neuss zu diesem Thema?

Eine uneingeschränkte Willkommenskultur gibt es nicht. Es gibt Zumutungen für die Flüchtlinge, genauso wie es Zumutungen für die Bevölkerung gibt. Wenn Flüchtlinge in Turnhallen untergebracht sind, und die Leute sauer werden, weil der Schulunterricht darunter leidet, kann ich das sehr gut verstehen. Ich rede da gerne Klartext. Aus der Zuwanderung ergeben sich Herausforderungen ebenso wie Chancen. Das darf man nicht vergessen und die Wirtschaft hat das zum großen Teil auch schon erkannt. Wenn allerdings jemand vorhandene Zukunftsängste der Bürger für seine Zwecke ausnutzt und somit missbraucht, da zeige ich klare Kante. Man darf nicht vergessen: In den 1960er Jahren war unsere Stadt halb so groß wie heute. Wir sind immer schon bunter geworden. Wir sind interkulturell und auch durch Zuwanderung so geworden, wie wir heute sind.

Neuss hat erneut ein Haushaltsdefizit, dieses Jahr in Höhe von 28 Millionen Euro. Wie wollen Sie dieser Entwicklung entgegenwirken?

Da gibt es weder ein Patentrezept noch allzu viele Stellschrauben, an denen man drehen kann. Was aber auf jeden Fall geht, ist, den Haushalt in Zukunft transparenter darzustellen und ihn damit steuerbarer zu machen. Dann kann man Einzelheiten genau betrachten

und klären: Was bezahle ich wofür, wo kann ich mir evtl. Ausgaben sparen? Es geht auch um Ausgabenkritik und die interkommunale Zusammenarbeit. Ich werde mich zum Beispiel nicht von der Stadt Düsseldorf abwenden, sondern genau das Gegenteil tun. Die Neuss-Düsseldorf Häfen sind ein sehr gutes Beispiel für eine gute Zusammenarbeit. Da gibt es sicher weitere Möglichkeiten.

Rechnen Sie bei diesem Vorhaben mit Kritik?

Nein, da rechne ich nicht mit Kritik. Denn wir wissen uns selbstbewusst zu behaupten. Wir bleiben Neuss und wahren unsere Eigenständigkeit. Die darf man nicht infrage stellen.

Was sind neben dem Thema „Flüchtlinge“ Ihre wichtigsten Ziele für Ihre Amtszeit und was haben Sie sich konkret für 2016 vorgenommen?

Es ist überaus wichtig, dass wir es verstehen, im Dialog mit den einzelnen Fraktionen parteiübergreifend eine gemeinsame Marschrichtung zu beschließen. Um damit gute Perspektiven zu schaffen: für die, die neu dazukommen, aber auch für die, die hier sind. 2016 wird dieses Thema klar im Vordergrund stehen und es wird andere Aufgaben geben, die wir jetzt noch nicht absehen können. Aber wir müssen uns auch Themen widmen, wie zum Beispiel dem Wachstum und der Entwicklung der einzelnen Stadtteile. Dann ist das Thema Transparenz für mich sehr, sehr wichtig. Das Rathaus ist ein Bürgerhaus. Ich will die Bürger mehr einbinden. Das Foyer soll ein Bürger-Café werden. Es wird einen Tag der offenen Tür geben, um den Leuten zu zeigen, was hier alles passiert. Wir haben eine Facebook-Seite eingerichtet, die sehr gut genutzt wird von den Bürgerinnen und Bürgern. Wir hatten schon in der ersten Woche eine Verbreitung von über 10.000 Usern. Mir ist es auch auf diesem Weg wichtig, Einblicke in meine Arbeit zu gewähren: ich wälze nicht nur am Schreibtisch Akten, sondern führe viele Gespräche, nehme Vor-Ort-Termine wahr und vieles andere mehr. Außerdem habe ich auf Facebook auch die Möglichkeit, mich persönlich zu aktuellen Themen zu äußern, wie ich es zum Beispiel bei den abscheulichen Attentaten von Paris getan habe. Man weiß aber auch außerhalb von Facebook im Internet, was im Rathaus geschieht. Auf www.neuss.de kann man unter anderem meine Besoldung und Nebeneinkünfte einsehen. Das soll auch so sein.

Vielen Dank Herr Breuer für dieses Gespräch.

Statements und Ausblicke der Fraktionen zum Amtsantritt von Reiner Breuer

Neuer Bürgermeister, neues Jahr, neue Chancen?

Marion Stuckstätte

Neuss hat mit Reiner Breuer einen SPD-Bürgermeister. Und das zum ersten Mal. Wie stehen die anderen Fraktionen dazu und was sind ihre Ziele,

die sie im kommenden Jahr umsetzen wollen? Wir haben sie gefragt.

Lothar Wirtz

Jörg Geerlings, CDU

Im Neusser Stadtrat vertreten ist die CDU mit 27 Sitzen.



Wie beurteilen Sie die Übernahme des Bürgermeisteramts durch Reiner Breuer?

Reiner Breuer hat die Bürgermeisterwahl im September gewonnen. Dazu möchte ich ihm gratulieren. In der kommenden Zeit wird sich Reiner Breuer an seinen Wahlzusagen für Neuss messen lassen müssen. In der Öffentlichkeit hat er betont, dass er seine Politik zum Wohle der Stadt

gestalten wird – Parteidenken solle dabei nicht im Vordergrund stehen. An dieses Versprechen werden wir ihn immer wieder erinnern. Wir werden seine Arbeit aufmerksam verfolgen und weiterhin unsere Akzente setzen. Die Arbeit unserer Partei und Fraktion hat sich verändert. Wir haben uns aber schnell auf die neue Situation eingestellt und bereits in der ersten Ratssitzung unter neuer Leitung unsere Positionen klar vertreten und auch durchgesetzt.

Wie sehen Sie die Zukunft Ihrer parteipolitischen Arbeit für unsere Stadt?

Unser klares Ziel ist es, 2020 wieder die Führung des Rathauses unserer Heimatstadt zu stellen. Wir werden durch überzeugende Arbeit das verlorene Vertrauen der Neusserinnen und Neusser zurückgewinnen. Die CDU hat in der Vergangenheit gute Arbeit geleistet, sie kann aber noch besser werden. Wir haben daher umgehend die Herausforderung angenommen, unsere CDU für die Zukunft zu rüsten, sie zu modernisieren und für neue Ideen zu öffnen. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern arbeiten wir an einer Reform, die die Leitlinien unserer Arbeit auf den Prüfstand stellt und die Strukturen und Kommunikationswege in unserer Partei überarbeitet. Ich möchte diesen Prozess, an dessen Ende ein klarer Aktionsplan für die kommenden Jahre stehen wird, prägen. Im Vordergrund werden dabei keine einzelnen Personen, sondern unsere Partei als Ganzes stehen.

Susanne Benary-Höck, Bündnis 90/Die Grünen

Im Neusser Stadtrat vertreten sind Bündnis 90/Die Grünen mit 7 Sitzen.



Wie beurteilen Sie die Übernahme des Bürgermeisteramts durch Reiner Breuer?

Die Wahl von Reiner Breuer im ersten Wahlgang war ein klares Signal der Neusser Wähler. Spannender ist unseres Erachtens aber die Frage, ob es dem neuen Bürgermeister in Anbetracht der Mehrheitsverhältnisse gelingt, mit den Parteien so ins Gespräch zu kommen, dass er parteiübergreifend für wichtige Entscheidungen die erforderliche Mehrheit findet.

Das bedeutet, dass er sich vom parteipolitischen Denken lösen muss. Sicherlich ist es auch aus unserer Sicht nötig, Strukturen in der Verwaltung zu überarbeiten und zu erneuern. Dies wird unseres Erachtens aber nur gelingen, wenn wir es schaffen, die Menschen, die in diesen Strukturen leben und arbeiten, mitzunehmen.

Wie sehen Sie die Zukunft Ihrer parteipolitischen Arbeit für unsere Stadt?

Uns von den Neusser Grünen ist es gemeinsam mit unserem Koalitionspartner gelungen – übrigens parteiübergreifend –, Mehrheiten für zahlreiche, inhaltlich und fachlich gut vorbereitete Anträge zu finden. Beispielhaft stehen hierfür die Ernennung des fachlich hervorragenden Umweltbeigeordneten, die Errichtung der Verbraucherzentrale und des Raumes für Kulturen, die Neuauflage der Arbeitsgruppe Sportentwicklung, sowie die Wiedereinrichtung der Neusser Kulturwoche für alle Neusser Bürgerinnen und Bürger. In den noch laufenden Haushaltsberatungen steht eine Anpassung der Elternbeiträge für Kindertageseinrichtungen an. Bis 25.000 € Jahreseinkommen soll der Besuch zukünftig beitragsfrei sein. Außerdem ist uns bezahlbarer Wohnraum für alle Neusser Bürger, die Schaffung von guten Versorgungsstrukturen für Flüchtlinge und Planungssicherheit für die Wohlfahrtsverbände sowie der Erhalt und die Pflege von Grünflächen, z.B. Jörne Meerke und Botanischer Garten, besonders wichtig.

Wir gehen davon aus, dass wir es auch in Zukunft schaffen, für unsere Ziele und zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger von Neuss die Mehrheiten im Rat der Stadt Neuss zu finden.

**NEUSS
PFLANZT
EINEN
BAUM!**



**Helfen Sie mit!
Spendenkonto:
10 31 50
Sparkasse Neuss**

NEUSS.DE

Michael Fielenbach, FDP

Im Neusser Stadtrat vertreten ist die FDP mit 7 Sitzen.



Wie beurteilen Sie die Übernahme des Bürgermeisteramts durch Reiner Breuer?

Es war jedem klar, dass eine Bürgermeisterwahl, so wie wir sie erlebt haben, eine Veränderung in der politischen Landschaft nach sich ziehen wird. Nachdem Reiner Breuer zum neuen Bürgermeister von Neuss gewählt worden ist, kann man eine Neupositionierung der Parteien im Stadtrat verfolgen, die natürlich auf eine neue Machtverteilung abzielt. Wie sich dies letztendlich entwickelt, bleibt abzuwarten.

Fest steht jedoch, dass der SPD Bürgermeister Reiner Breuer nicht über eine Mehrheit im Stadtrat verfügt, wie sein Vorgänger, also ein „König ohne Land“ ist, und dass die schwarz-grüne Koalition ihre Zusammenarbeit zwar fortsetzen will, aber durch den Verlust von Herrn Davarci und dessen Zusammenschluss mit der UWG auf Unterstützung im Hinblick auf solide Mehrheiten angewiesen ist. Ob das alles kompliziert ist, sei dahingestellt. Grundsätzlich ist wichtig, dass der Stadtrat seit vielen Jahren wieder in eine Position gegenüber der Verwaltung und dem Bürgermeister gekommen ist, die ihm nach der Gemeindeordnung auch zugeordnet ist. Ich wünsche mir, dass der Rat diese Chance zum Wohl der Neusser erkennt und wahrnimmt. Die Wahl von Reiner

Breuer hat überdies gezeigt, dass eine Bürgermeisterwahl eine reine Personenwahl ist und keine Grundlage für Rückschlüsse auf etwaige Veränderungen in der parteipolitischen Landschaft bietet.

Wie sehen Sie die Zukunft Ihrer parteipolitischen Arbeit für unsere Stadt?

Für die FDP Neuss ist es wichtig, dass sich durch die Bürgermeisterwahl und der bestehenden Konstellationen im Stadtrat neue Freiräume eröffnen, in denen sie ihre politischen Überzeugungen und Ziele einbringen, konstruktiv mitarbeiten und in stabilen Kooperationen mit anderen durchsetzen kann. „FDP pur“ sozusagen in den FDP-Schwerpunktt Themen. Dass diese Kooperation in vielen Fällen auch mit der bestehenden Koalition funktionieren kann, haben die jüngsten Entscheidungen im Rat bereits gezeigt. Nach der sehr erfolgreichen CDU-FDP-Koalition seit 2009 ist es nicht überraschend, dass es hier die größten Übereinstimmungen in den politischen Zielrichtungen gibt. Auch der Haushalt 2015 wurde mit Koalition getragen. Die Maßnahmen, die ergriffen werden müssen, um den Haushalt 2016 mit einem 28 Mio. Defizit auszugleichen, stellen aber eine Herausforderung dar. Es wird sich zeigen, wie wichtig Übereinstimmungen in Schwerpunktt Themen sind. Das Wort „Zusammenarbeit“ ist in diesem Zusammenhang aber nicht nur in der Ratsarbeit, sondern vor allem in der parteiinternen Arbeit hohes Prinzip. Die FDP Neuss hat hier eine gute Entwicklung durchlaufen, und niemals zuvor haben Partei und Fraktion enger und abgestimmter zusammengearbeitet. Dies hat natürlich direkten Einfluss auf die Umsetzung der inhaltlichen Arbeit der FDP zugunsten der Bürger in der Stadt Neuss.

Roland Sperling, Die Linke

Im Neusser Stadtrat vertreten ist Die LINKE mit 3 Sitzen.



Wie beurteilen Sie die Übernahme des Bürgermeisteramts durch Reiner Breuer?

Die ersten Sitzungen unter dem neuen Bürgermeister Reiner Breuer machen Hoffnung, dass in Zukunft die Diskussionen im Stadtrat und in den Ausschüssen intensiver und politischer werden. Nach dem Weggang

des bisherigen Bürgermeisters Napp zeigt sich, dass viele frühere Entscheidungsprozesse weniger auf Überzeugung als vielmehr auf der persönlichen Autorität des Bürgermeisters beruhten. Die Ergebnisse waren deshalb zwar nicht notwendigerweise falsch. Für die politische Kultur war dies aber nicht immer förderlich. Unter Reiner Breuer wird sich das ändern. Da er keine eigene Mehrheit hat, bleibt ihm kaum etwas anderes übrig, als intensive Überzeugungsarbeit zu leisten. Dass er das kann, hat er bereits bewiesen.

Wie sehen Sie die Zukunft Ihrer parteipolitischen Arbeit für unsere Stadt?

Obwohl Neuss eine reiche Stadt ist, lebt jedes fünfte Kind in Neuss an der Armutsgrenze. Die Zahl der Hartz-IV-Bezieher bleibt trotz (angeblich) florierender Wirtschaft auf hohem Niveau. Die negativen Auswirkungen der Hartz-IV-Gesetze zu bekämpfen, Kinder- und Altersarmut abzubauen und Ausgrenzung von sozial Benachteiligten zu verhindern, bleibt auch in Neuss eine große Herausforderung, der wir uns als LINKE stellen. Akut geht es vor allem darum, schnell und in großer Zahl bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. DIE LINKE in Neuss wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass die viel zu niedrigen Mietobergrenzen im Rhein-Kreis-Neuss für Hartz-IV-Bezieher endlich angehoben werden. Daneben wird unsere praktische und politische Arbeit im kommenden Jahr vor allem durch die Flüchtlingskrise bestimmt werden. Wir als LINKE wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass Menschen, die vor Krieg und Terror geflüchtet sind, in Neuss eine neue Heimat finden. Die große Hilfsbereitschaft der Neusser Bürgerinnen und Bürger, die sich in vielen Bürgerversammlungen des abgelaufenen Jahres geäußert hat, stimmt mich sehr positiv. Wir können diese Herausforderung schaffen, wenn wir die Integration als Gemeinschaftsaufgabe begreifen, den Neusserinnen und Neussern Mut machen und uns von ihnen Mut machen lassen, und nicht parteipolitischen Profilierungsversuchen erliegen.

ARNDT

AUTOMOBILE



Junge Gebrauchte.

Viele Marken und Modelle.
Ständig 150 Fahrzeuge im Verkauf.
Bis zu 35% unter Neupreis.

Jetzt 2x in Neuss!

Jülicher Landstraße 150
Ruwerstraße 7a

ardt-automobile.de · info@ardt-automobile.de

FAIRMIETEN · FAIRKAUFEN · FAIRLEASEN

DR. HÜSCH & PARTNER

RECHTSANWÄLTE

Dr. Heinz Günther Hüsch

Mario Meyen
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Cornel Hüsch
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Michael Drasdo
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Andreas Bonnen
Fachanwalt für Strafrecht und
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Hermann Gröhe

Wiebke Först
Fachanwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Inge Geloudemans

Verena Derichs
Fachanwältin Familienrecht

Dr. Hüsch & Partner • Rechtsanwälte
Kopfgebäude • Batteriestraße 1 • 41460 Neuss

Tel.: 02131-71 53 0-0

Fax: 02131-71 53 0-23

E-Mail: info@huesch-und-partner.de

www.huesch-und-partner.de



Das Jahr 2015 werde ich als emotional und ereignisreich besonders in Erinnerung behalten. Für mich haben die vergangenen zwölf Monate Veränderungen und Herausforderungen mit sich gebracht. Natürlich hat mein ganz persönliches Weihnachten in diesem Jahr bereits am 13. September stattgefunden; an dem Sonntag, als mich die Neusser Bürgerinnen

und Bürger zu ihrem neuen Bürgermeister gewählt haben. Am 21. Oktober wurde dann Realität, worauf ich lange und intensiv hingearbeitet habe. Mit dem Amtsantritt ging tatsächlich ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Als neuer Bürgermeister möchte ich neue Wege gehen. Ich möchte neues Vertrauen schaffen. In die Politik, aber auch in die Verwaltung. Ich möchte Motor und Moderator sein, um gemeinsam mit allen gesellschaftlich aktiven Kräften die Herausforderungen der Zukunft in unserer Stadt zu meistern und sie positiv zu gestalten.

Alexander Breuer, Bürgermeister der Stadt Neuss

Für mich persönlich war das Jahr durch meine Kandidatur als grüne Bürgermeisterkandidatin geprägt. Im Wahlkampf habe ich viele gute Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern geführt, die ich gerne fortsetzen möchte.

Als Sozialpolitikerin ist für mich eines der wichtigsten Themen, wie in Neuss die Integration der Flüchtlinge in Zukunft gelingt. Verwaltung und Sozialverbände spielen hier eine große Rolle, allerdings ist die Haltung der Bürgerinnen und Bürger entscheidend. Ich bin davon überzeugt, dass alle Neusser Menschen in Not unterstützen werden und dass es uns gelingt, diese Menschen in unserer Mitte und im Sinne unserer christlichen Werte menschenwürdig aufzunehmen. Dass ich von der Stadt für mein Bemühen um Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und der interkulturellen Verständigung geehrt wurde, hat mich besonders gefreut und ermutigt, mich weiter intensiv für diese Belange zu engagieren.

Susanne Benary-Höck, Bündnis 90, Die Grünen, Sprecherin Stadtverband Neuss



Für die CDU Neuss und für mich persönlich war 2015 ein besonders ereignisreiches und aufregendes Jahr. Persönlich wird dieses Jahr immer einen besonders hohen Stellenwert in meinem Leben behalten.

Im Oktober haben meine Frau Florence und ich geheiratet. Wir haben „Ja“ zu einer gemeinsamen Zukunft gesagt. Die kommunale Politik stand klar im Zeichen der Bürgermeisterwahl im September. Das Ergebnis hat die CDU sehr geschmerzt. Der Partei wieder Selbstbewusstsein, Einheit und ein Zukunftskonzept zu geben, sind meine Ziele für das neue Jahr. Besonders erinnere ich mich u.a. auch an die Besuche des CDU-Landesvorsitzenden Armin Laschet und des Bundesfinanzministers Wolfgang Schäuble. Beiden Persönlichkeiten haben in Neuss flammende Statements für unsere christliche Politik gehalten und uns alle in unserem unermüdlichen Engagement für die CDU bestärkt.

Dr. Jörg Geerlings, Vorsitzender der CDU Neuss



Zweifellos haben mich die unvorstellbar brutalen und feigen Morde an Christen durch die kriminelle Sekte der ISIS ebenso tief berührt, wie die durch den Krieg ausgelöste Völkerflucht. Demgegenüber setzen wir mit unserem Bürgerengagement, das den Flüchtlingen neue Hoffnung und Perspektive gibt, ein Zeichen und zeigen diesen Barbaren, was christliche Nächstenliebe ist. Privat hat mich der plötzliche Tod meines Parteifreundes,

Wolfgang Köhler, tief getroffen und mir den Wert von Gesundheit und Freiheit verdeutlicht.

Mit meiner Familie habe in Neuss-Reuschenberg eine neue Heimat gefunden und dabei die unnachahmliche „Neusser Lebensart“, die Neuss so lebens- und liebenswert macht, erfahren. Und als Neumitglied bei den Schützenbrüdern des Schützenlustzuges „Ohne Jedöns“ erstmals aktiv das „Neusser Schützenfest“ mitgefeiert zu haben, war für mich ein unvergessliches Erlebnis. Ich freue mich schon jetzt auf das Schützenfest 2016. Die Mitglieder meiner FDP-Neuss bieten mir bei allen Herausforderungen eine breite Unterstützung, wobei das „FDP-Sommerfest“ ein glanzvoller Punkt und gleichzeitig Ausdruck des inneren Neuaufbaus war, den ich in meiner zweiten Amtszeit fortsetzen werde. Der Einsatz für ein lebenswertes Neuss lohnt. Neuss ist aufregend bunt und macht „Lust“ auf 2016

Michael Fielenbach, Stadtverbandsvorsitzender FDP Neuss

JAHRESZEITWEISE



Newsticker Neusser Ereignisse: ein Jahr im Durchlauf

Eine Stadt zwischen Tradition und Umbruch

Marion Stuckstätte

Was war das für ein Jahr? Eins geht, eins kommt, die Uhr läuft unaufhörlich weiter. Als kenne sie die Jahre nicht. Drum hält ihr Zeiger auch nicht am 31.12. inne. Nur wir, wir blicken gerne, wenn

der Kalender sich auf den 1.1. umstellt, noch einmal besinnlich zurück. Was gab es so in diesem Jahr? Wir haben wieder genauer hingeschaut, was es an erwähnenswerten Nachrichten gibt...

13.01.2015 – Weltweite Trauer nach Tagen des Terrors in Paris

Es waren drei Tage, die Frankreich Anfang des Jahres verändert haben: Am 7. Januar 2015 stürmen radikale Islamisten die Räume der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ in Paris und hinterlassen ein Blutbad; zwei Tage später sterben vier Geiseln in einem jüdischen Supermarkt. Was damals keiner wusste, der Schrecken nimmt erst seinen Anfang. Die Folge: eine weltweite Welle der Solidarität. Auch die Neusser Bürgerinnen und Bürger, die ihre Anteilnahme mit den französischen Opfern der Terroranschläge bekunden wollten, hatten vom 13. bis 17. Januar 2015 die Gelegenheit, sich im Rathaus in ein Kondolenzbuch einzutragen, das danach dem französischen Generalkonsul in Düsseldorf übergeben wurde.

21.01.2015 – JeKi-Sti trifft JeKits

Am Mittwoch, den 21. Januar, besuchte Familienministerin Ute Schäfer die Neusser Martinus-Schule in Holzheim, um sich einen persönlichen Eindruck von dem Modellprojekt JeKi-Sti zu machen und dabei die singenden Kinder in Aktion zu erleben. Dass die Ministerin nach Neuss kam, hatte einen guten Grund: Hier steht die Wiege des Projekts „Jedem Kind seine Stimme“ (JeKi-Sti), das mittlerweile zum landesweiten Vorbild und 2011 beim Bundeswettbewerb „Kinder zum Olymp“ mit einem ersten Preis ausgezeichnet wurde und sich vorbildlich mit dem Modell „Jedem Kind ein Instrument“ ergänzt, das zunächst im Ruhrgebiet realisiert wurde.

www.sparkasse-neuss.de

Der Unterschied beginnt beim Namen

Wir sind den Menschen verpflichtet. 50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen Bedürfnissen. Wir streben nach dem besten Finanzprodukt, sondern erklären sie so, dass jeder sie versteht. Da wo unsere Kunden sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht nur Sicherheit für Ihre Finanzen.

Unterstützung für die ganze Region. Als Finanzierungspartner mit Fördermitteln aus dem Mittelstand und einem Netzwerk der Existenzgründungen in Deutschland. Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln die Lösung für Ihre Zukunft.

an Sie und die Zukunft glauben. Schöne Tage haben wir zum Beispiel die meistgenutzte Finanz-APP. Erleben Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und auf www.sparkasse.de wenn es um Geld geht – Sparkasse

Sparkasse Neuss



21. Januar: JeKi-Sti trifft JeKits



12. Februar: Pünktlich um 11:11 Uhr haben etwa 50 Frauen der Neusser Karnevalsgesellschaften, geführt von Novesia Jutta I. (Stüsgen), das Rathaus der Quirinusstadt eingenommen



24. März: Durch eine großzügige Spende der Bürgerstiftung Neuss wurde die Pflanzung einer Tulpen-Magnolie am Drususplatz möglich.



17. April: Rund 20 Grundschülerinnen und -schüler der École Elementaire Antoine de Saint Exupéry aus Châlons-en-Champagne waren zu Besuch in Neuss.



17. Mai: Wiedereröffnung des Clemens Sels Museums.

Mit dem Programm JeKits hat sich das Land NRW auf den Weg gemacht, ab August 2015 die Idee „Jedem Kind Singen, Tanzen, Instrumentalspiel“ schrittweise landesweit umzusetzen. JeKi-Sti wurde im Jahre 2007 von der Musikschule Neuss ins Leben gerufen und genoss von Anfang an die Förderung der Landesregierung NRW, die den rapiden Fortschritt aufmerksam verfolgte. Die Idee: Kinder in ihrer musikalischen, emotionalen und sozialen Entwicklung durch die denkbar natürlichste Möglichkeit, ihre eigene Stimme, vorzubringen, wurde nunmehr durch die Verbindung mit dem Kennenlernen und Erlernen von Instrumenten erweitert.

Den Besuch der Familienministerin Ute Schäfer begleiteten die Neusser Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs und Reinhard Knoll, der langjährige Musikschulleiter und »Vater« des Sing-Projektes.

24.01.2015 – Neu: „Spielunke“ in der Stadtbibliothek

„Spielunke“ nennt sich ein neuer Bereich ab Ende Januar in der Stadtbibliothek. Gamer und die, die es werden möchten, können dort an der PS4 und der Xbox One die neuesten Spiele zocken. Darüber hinaus bietet die Stadtbibliothek eine Menge spannender und informativer Veranstaltungen an. So gibt es einen Gaming Club für Kinder und Jugendliche, Vorträge für Eltern und Pädagogen, Retrogaming, FIFA-Turniere, aber auch Bingo-Turniere am Nachmittag moderiert und mit kabarettistischen Einlagen versehen von Jens Spörckmann von der „Rathauskantine“. Damit auch analog gespielt werden kann, stehen in der Stadtbibliothek, von der Künstlerin Claudia Ehrentraut gestaltete, Spieltische mit klassischen Brettspielen wie „Halma“ oder „Dame“. Zur offiziellen Eröffnung

der Spielunke gab es am Samstag, den 24. Januar 2015, eine große Eröffnungsparty: den „Gaming Day“.

25.01.2015 – Präsentation der Arbeit des Interkulturellen Frauennetzwerks e.V.

Das Netzwerk bietet unter Leitung der Gründerin Mirnija Azizaj seit 2010 Angebote und Aktionen für junge Menschen mit Migrationshintergrund an. Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Kulturen kommen zusammen und tanzen, spielen Theater oder musizieren. Die Programme werden von dem interkulturellen Frauennetzwerk organisiert und mit viel ehrenamtlichem Engagement durchgeführt. Am Sonntag, den 25. Januar, wurden – nach kurzer Begrüßung durch den Leiter des Kulturamtes, Harald Müller, und einer Einführung durch Mirnija Azizaj – eine moderne Tanzperformance sowie ein Improvisations-Theaterstück mit dem Titel „Der Weihnachtsmann und die bösen Eisprinzessinnen“ gezeigt. Anschließend präsentierten Kinder und Jugendliche Trachten aus Albanien und dem Kongo sowie Tanz aus dem Kosovo. Die Kurse und Aktionen des Interkulturellen Frauennetzwerks werden durch das Kulturamt und den Integrationsrat der Stadt Neuss gefördert.

04.02.2015 – Bombenfund an der Steinhausstraße

Am Mittag des 4. Februar wurde bei geplanten Absuchmaßnahmen an der Steinhausstraße in der Neusser Nordstadt eine Fünf-Zentner-Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Der Kampfmittelräumdienst der Bezirksregierung Düsseldorf entschärfte den Blindgänger noch im Laufe des Abends. Anlieger in der unmittelbaren Umgebung des Bombenfundes mussten während der Entschärfung ihre Häuser verlassen und durften sich nicht im Freien aufhalten. Insgesamt waren rund 2.500 Anwoh-

ner betroffen, einige Betriebe, die Bezirkssportanlage Stadtwald, eine Kleingartenanlage und der Stadtwald. Etwa 200 Anwohner, die in einem engeren Gefahrenbereich von rund 250 Meter um die Fundstelle wohnen, wurden mit Flugblättern informiert, dass ihre Wohnungen und Gebäude komplett zu räumen seien. Personen im erweiterten Gefahrenbereich wurden aufgefordert, sich „luftschutzmäßig“ zu verhalten, d.h. insbesondere sich auf der abgewandten Gebäudeseite und nicht im Dachgeschoss oder im Freien aufzuhalten.

06.02.2015 – Umgestaltungen rund um den Neusser Hauptbahnhof

Über mehrere Monate wurde das Umfeld rund um den Neusser Hauptbahnhof für über eine Million Euro aufwendig umgebaut. Bürgermeister Herbert Napp und Planungsdezernent Christoph Hölters nahmen im Februar die weitgehend abgeschlossenen Arbeiten in Augenschein. Vor dem Haupteingang erhielt der Theodor-Heuss-Platz eine neue Gestalt und die Achse vom Bahnhof in Richtung Innenstadt bis hin zum Marienkirchplatz wurde aufgewertet. Außerdem ist am nördlichen, hinteren Ausgang zwischen Bahnhof und dem neuen Jobcenter ein neuer Platz für Fußgänger und Fahrradfahrer entstanden. Der Weißenberger Weg wurde so verlegt, dass Besucher das Jobcenter und die dazugehörige Tiefgarage gut erreichen können.

12.02.2015 – Rathaussturm zu Altweiber

Pünktlich um 11.11 Uhr übernahmen etwa 50 Frauen der Neusser Karnevalsgesellschaften, geführt von Novesia Jutta I. (Stüsgen), das Rathaus der Quirinusstadt und legten den ersten stellvertretenden Bürgermeister Thomas Nickel ohne größere Gegenwehr in Ketten. Zur großen Freude der zahlreichen Mönchen und kostümierten Jekken zerrten sie ihn anschließend auf den Markt und entrissen ihm

den Schlüssel des Rathauses. Der närrischen weiblichen Gewalt gab sich Nickel schnell geschlagen und übergab die Macht übers Rathaus bis Aschermittwoch an die Novesia und ihren Prinzen Rolf III. (Büschgens). Mit einem Fassanstich anschließend auf dem Markt, zusammen mit unzähligen Närrinnen und Narren, eröffneten sie den Straßenkarneval in Neuss.

08.03.2015 – Internationaler Frauentag 2015

Der Internationale Frauentag wurde in diesem Jahr mit drei Veranstaltungen gebührend begangen. Los ging es um zwölf Uhr im Kino Hitch mit einem Überraschungsfilm. Zum Kaffeeklatsch im Café Alte Post luden die Frauen des Stadtverbandes Bündnis 90/Die Grünen um 15 Uhr ein, wo Harry Heib und Timo Bader mit Hits von Udo Jürgens die Besucher/innen unterhielten. Den krönenden Abschluss gab es dann mit Kabarett im Theater am Schlachthof. Andrea Badey präsentierte ihr Programm „Eine Frau geht seinen Weg“.

28.03.2015 – Earth Hour 2015: Auch Neuss schaltet die Lichter aus

Rund um den Globus gingen am Samstag, den 28. März, die Lichter aus. Auch die Stadt Neuss beteiligte sich ebenso wie unzählige Privatpersonen von 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr an der WWF Earth Hour. Die WWF Earth Hour ist eine einfache Idee, die rasend schnell zu einem weltweiten Ereignis wurde: Millionen von Menschen schalteten in diesem Jahr zum neunten Mal für eine Stunde am gleichen Abend ihr Licht aus, überall auf dem Planeten und setzten damit ein Zeichen für Umwelt und Klimaschutz.

Neben beinahe allen städtischen Gebäuden, wie das Rathaus am Markt, alle 47 Schulgebäude, die Verwaltungsgebäude am Meererhof, Neumarkt und an der Oberstraße, die Museen, Theater, das Zeughaus, die Stadthalle, die Stadtbibliothek und das Romaneum beteiligten sich auch der Industriekomplex 3 M, die





20. Juni: „Sing in' Neuss“



3. Juli: Im Rahmen einer Sommerferienaktion bauten Kinder ihre Wunschstadt vor der Alten Post



18. September: Neugestaltung Am Konvent



26. August: Am letzten Augustwochenende begann nicht nur das Neusser Bürger-Schützenfest, sondern auch die Neusser Kirmes.



11. September: 1.345 Teilnehmer/innen waren beim Firmenlauf im Südpark am Start.

Möbelhäuser Höffner und Knuffmann, die Hafenverwaltung sowie die Galopprennbahn inklusive ihrer Tribünen an der weltweiten Aktion. Auch viele Wahrzeichen in Neuss wie das Quirinus Münster oder das Obertor, aber auch die Museumsinsel Hombroich, die Neusser Moschee Anadolu Camii und weitere katholische und evangelische Kirchen verzichteten auf ihre Beleuchtung.

17.05.2015 – Wiedereröffnung des Clemens Sels Museums

Fast neunzehn Monate war das Clemens Sels Museum geschlossen. Aufwendige Sanierungsarbeiten am Deilmannbau waren der Grund. Am Internationalen Museumstag, dem 17. Mai um 11:30 Uhr, wurde es mit Paukenschlag wiedereröffnet. Denn was sich bot, war nicht nur der frische Glanz baulicher Generalüberholung, auch konzeptionell hat sich einiges im Museum getan. Mit neuer Corporate Identity geht das Haus in die Zukunft. Alles auf null, Reset, und mit Vision auf geordneter Basis durchstarten, lautete das Vorhaben. Die Auftaktausstellung „re:set – abstract painting in a digital world“ setzte hier bemerkenswerte Akzente.

28.05.2015 – Fulminantes Jubiläum: 25 Jahre Shakespeare-Festival

Es ist Jahr für Jahr ein riesen Spektakel im Rennbahnpark. 2015 setzte dem die Krone auf. 25 Jahre Shakespeare-Festival und der Zulauf und die Begeisterung ist ungebrochen, vielmehr wächst. Das nicht nur bei den Besuchern, sondern ebenso bei den Compagnien, die aus aller Welt zum Festival ins Neusser Globe anreisen; 13 diesmal an der Zahl. Und dieses Jahr hatten sie einiges an Überraschungen dabei. Viele Truppen, die dem hiesigen Festival seit Jahren verbunden sind, schufen Inszenierungen speziell fürs Silberjahr. Zudem gab es eine Neuerung im Programm: eine

Auftragsproduktion. Ziel ist, so auch Shakespeare-Stücke auf die Bühne zu bringen, die sonst selten zu sehen sind oder eine besondere Herausforderung an die Produktion stellen. „Measure for Measure“ wurde so bei Dan Jemmett in Auftrag gegeben. Das Ergebnis entpuppte sich dann auch als besonderes Highlight des Jubiläumsfestivals.

29.05.2015 – Insel- und Uferpark eröffnet mit buntem Familienfest

Mit einem großen Familienfest wurde am Freitag, den 29. Mai, der neue Insel- und Uferpark auf der Hafemole 1 eröffnet. Ab 14 Uhr luden die Stadt und die Stadthafen Neuss GmbH alle Neusserinnen und Neusser ein, zum ersten Mal durch ihre neue Parkanlage zu spazieren. Die Veranstalter hatten abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, bei dem es viel zu sehen, zu hören und auch zu schmecken gab. Im Park verteilt traten Kleinkünstler auf. Mit dabei waren auch die in und um den Hafen ansässigen Unternehmen: Bei Pierburg gab es blaue Zuckerwatte, beim RWE gepuderte Waffeln und an einem Mini-Pick-Up der Rheinland-Versicherung erfrischendes Eis – und das alles gratis.

Die TG Neuss sorgte für interessante Sportangebote und lud zum Mitmachen ein. Basketball, Aerobic und einen Geschicklichkeitsparcours standen auf dem Programm. Im Zirkus Merz & Pilini konnten große und kleine Kinder unter dem Motto „Kinder-Spaß-Manager“ nicht nur Kunststücke bewundern, sondern selbst Artistik, Seiltanzen, Tellerdrehen und Jonglieren lernen. Wer ganz hoch hinaus wollte, konnte sich in einem Kran-Korb in luftige Höhen ziehen lassen und das neue Ufer-Areal von oben bewundern. Um 18 Uhr kam es dann noch zum sportlichen Wettkampf: Das Achter-Ruderboot des Neusser Rudervereins trat im Hafenbecken 1 gegen den Deutschen Universitätsmeister der RWTH Aachen an. Das Rennen war – wie

sollte es anders sein - am besten von der neuen, von dem Neusser Architekten Eckehard Wienstroer entworfenen, Hafnbrücke zu verfolgen.

20.06.2015 – „Sing in' Neuss“

Die Neusser Musikschule und die Bürgerstiftung Neuss (Bü.NE) luden am Samstag, den 20. Juni 2015, dem „Tag der Musik“, alle Neusser Bürger/innen zum gemeinsamen Singen ein. Unter dem Motto „Sing in' Neuss“ sangen der Jazzchor „Roundabout“ der Musikschule, der „Jedermannchor“ der Behindertenhilfe der St. Augustinus-Kliniken, Rocklegende Wolf Maahn, Kinder aus dem preisgekrönten Programm „Jedem Kind seine Stimme“ und Schülerinnen und Schüler der ersten Sekundarschule Neuss mit ihrem Publikum. Zudem sorgten musikalische „Überraschungen“ neben Spaß auch für gute Unterhaltung.

29.07.2015 - Tour de Neuss

Die 14. Auflage der Tour de Neuss erwies sich im Juli 2015 wieder einmal mehr als Publikumsmagnet. Gut 10.000 Besucher feuerten die 42 Fahrer über 81 Runden an. Am Ende fuhr der Rostocker Paul Voss als bejubelter Sieger durchs Ziel.

28.08.2015 – Neusser Bürger-Schützenfest samt Kirmes

In jedem Jahr übernehmen am letzten Wochenende im August die Neusser Schützen das Regiment in der Quirinusstadt. Fünf Tage lang feierte die Stadt so auch 2015 vom 28. August – 01. September ihr großes Bürger-Schützenfest, zu dem alles in allem knapp eine Million Gäste einströmten. Beim größten Stadtschützenfest im deutschsprachigen Raum genossen die Besucher von nah und fern mit den rund 150.000 Bürgern und über 6.000 Schützen plus Musikkorps das

bunte Treiben in der Innenstadt, auf der Schützenwiese und auf dem Kirmesplatz.

11.09.2015 – Firmenlauf

1.345 Teilnehmer/innen waren im September beim Firmenlauf im Südpark am Start. Fünf Kilometer rund um den Reuschenberger See mussten gemeistert werden. Die Stimmung war bestens, nicht nur bei den Läufern. Denn gute Laune erzeugt der Event auch im Management und den Personalleitungen der teilnehmenden Firmen. Im Rahmen moderner Gesundheitsmanagements wird der Firmenlauf als Motivationshilfe hoch positiv beurteilt. Mit einem Ziel vor Augen arbeiten die Beschäftigten langfristig an ihrer Fitness und damit gleichfalls an ihrer Gesundheit. Und obenauf erheitert sich – Studien zur Folge – die Psyche. Fazit: Sport ist ein ausgesprochen gutes Gegengewicht zur Bürotätigkeit und fördert den Stressabbau.

13.09.2015 – Bürgermeisterwahl in Neuss

Nach zähem Ringen um Kandidaten und einem heißen Wahlkampf stand endlich fest, wer Neussers Altbürgermeister Herbert Napp nachfolgen sollte. Eine Sensation: Schon im ersten Wahlgang entschied Reiner Breuer die Wahl für sich und holte die absolute Mehrheit. Zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg bekommt Neuss nun einen SPD-Bürgermeister. Reiner Breuer holte 54 Prozent der Stimmen und ließ damit den CDU-Kandidaten Thomas Nickel (36 Prozent) weit hinter sich.

18.09.2015 – Neugestaltung Am Konvent

Bürgermeister Herbert Napp weihte gemeinsam mit Georg Meyer, Vorstand ZIN, und zahlreichen Anwohnern den neugestalteten Straßenzug „Am Konvent“ ein. Durch die Umgestaltung ist die wichtige Querachse vom Hamtorwall bis zum „Meererhof“ offener geworden.





21. Oktober: Reiner Breuer trat das Amt als Bürgermeister an.



9. November: Erster Spatenstich für Grundschule in Allerheiligen.



13. November: Anlässlich des Tages der Kinderrechte am 20. November 2015 hat der Kinderschutzbund Neuss zehn Flaggen am Hafenbecken I aufgestellt.



1. Dezember: Über je einen Klassensatz der Publikation „Skulpturen in Neuss“ konnten sich das Nelly-Sachs-Gymnasium, das Gymnasium Norf sowie die Gesamtschule Nordstadt freuen.



3. Dezember: Das Neusser Schützenmuseum präsentiert noch bis 2 Februar 2016 die Neusser Schützenkrippe.

In ihrer heutigen Form wurde die Straße Ende der 70er -Jahre als Fußgängerzone ausgebaut. Die bislang verlegten, großformatigen roten und anthrazitfarbenen Platten waren im Laufe der Zeit an vielen Stellen durch das regelmäßige Überfahren der Lieferverkehre gebrochen. Da die verbauten Platten schon länger nicht mehr lieferbar waren, wurden zerstörte und lose Plattenteile aus Gründen der Verkehrssicherheit durch Asphalt oder Betonsteinpflaster ersetzt. Darüber hinaus war es in einigen Bereichen zu erheblichen Setzungen der Straße gekommen, die ebenfalls mit Asphalt saniert worden waren.

In diesem Jahr wurde die Straße Am Konvent in granitgrauem 20 x 30 cm großen Betonsteinen gestaltet. Insgesamt wurden rund 1.650 Quadratmeter Betonsteinpflaster „La Linia“ verlegt. Beim Umbau wurde ein 130 Meter langer Leitstreifen für sehbehinderte Personen aus Rippenplatten eingebaut. An Stellen, wo dieser Leitstreifen seine Richtung ändert oder wo er sich verzweigt, wurden Aufmerksamkeitsfelder aus Noppenpflaster angeordnet.

Die gesamte Sanierung und Neugestaltung der Straße „Am Konvent“ dauerte knapp sechs Monate. Die Baukosten, inklusive der Beleuchtung und der Sanierung der Brückenplatte, belaufen sich auf rund 550.000 Euro.

21.10.2015 – Reiner Breuer zieht ins Bürgermeister-Büro

Die Wahl gewinnen, war nicht leicht. Das Amt zu bekleiden und den Erwartungen der Bürger und Bürgerinnen gerecht zu werden, wird es auch nicht. Ab dem 21. Oktober 2015 hat Reiner Breuer das Sagen im Bürgermeisteramt. Die Neusser wollten einen Wechsel, das haben sie im Wahlergebnis deutlich gezeigt. Aber im Rat kann der neue SPD-Bürgermeister nicht auf eine Mehrheit bauen. Nun sind

alle Fraktionen im Rathaus gefragt, die Stadt gemeinsam nach vorne zu bringen. Transparenz ist wichtig, um Vetterwirtschaft ein Ende zu bringen. Transparenz schaffen, so ließ die neue Führung verlauten, und auf Kompetenzen bauen sowie auf Vermittlung zählen, sollen die Eckpfeiler des Neustarts sein.

09.11.2015 – Erster Spatenstich für Grundschule in Allerheiligen

Mit dem ersten Spatenstich gab Bürgermeister Reiner Breuer den Startschuss zu den Bauarbeiten für die Grundschule in Allerheiligen. Das vom Gebäudemanagement der Stadt Neuss in Stahlbetonbauweise für rund 5,5 Millionen Euro zu errichtende Gebäude ist auf zwei Züge ausgelegt, kann jedoch mittels Anbau auf drei Züge erweitert werden. Die Bauarbeiten sollen zu Beginn des Schuljahres im August 2016 abgeschlossen sein. Breuer betonte, wie wichtig die Schule für die Familien im Stadtteil Allerheiligen sei. In den letzten 15 Jahren ist die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner in Allerheiligen von gut 3.000 auf über 6.500 angestiegen. Viele Kinder mussten bislang mit Bussen nach Rosellen zur Schule gebracht werden. Jetzt gelte auch in diesem jungen Stadtteil „kurze Wege für kurze Beine“, so Bürgermeister Breuer.

Die neue Grundschule in Allerheiligen ist bereits im Sommer 2015 mit zwei Eingangsklassen in Betrieb gegangen. Bis zur Fertigstellung des Neubaus findet der Schulbetrieb in der Pavillonanlage auf dem unmittelbar angrenzenden Baugrundstück statt.

12.11.2015 – „Neuss was geht“

Um die Neusser Jugendlichen besser über die Angebote der Jugendarbeit zu informieren, hat das Jugendamt der Stadt Neuss die neue, jugendgerechte Internetpräsenz „Neuss was geht“ gestaltet. Mitte

November wurde die Homepage www.neusswasgeht.de vorgestellt. Neben den Neusser Jugendeinrichtungen und -verbänden mit ihren Angeboten ist auch ein interaktiver Bereich, den die Jugendlichen selbst gestalten können, verfügbar. Ein Kalender zeigt alle täglichen oder besonderen Termine für Jugendliche.

13.11.2015 – Neuss zeigt Flagge für Kinderrechte

Anlässlich des Tages der Kinderrechte am 20. November 2015 hat der Kinderschutzbund Neuss zehn Flaggen am Hafenbecken 1 aufgestellt. Jede der Flaggen symbolisiert eines der in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen festgelegten Rechte: Gleichberechtigung, Gesundheit, Bildung, Spiel und Freizeit, freie Meinungsäußerung, gewaltfreie Erziehung, Schutz im Krieg, Schutz vor Ausbeutung, elterliche Fürsorge sowie Betreuung bei Behinderung. Zu sehen sind die Flaggen über die Webcam auf dem Romaneum unter www.neuss.de/tourismus/stadtportrait/webcams/hafen. Weitere Informationen sind unter www.dksb-neuss.de erhältlich.

16.11.2015 – Trauer nach Terroranschlägen in Paris

Zum wiederholten Mal gedenken Neusser und Neusserinnen 2015 an Terroropfer in Paris. Am 13. November 2015 kommt es dort nach den schockierenden Gewalttaten des IS im Januar zu weiteren grausigen Anschlägen der Terrortruppe im X. und XI. Pariser Arrondissement sowie in der Vorstadt Saint-Denis. Die Angriffsserie richtete sich gegen die Besucher eines Rockkonzerts im Bataclan-Konzertsaal sowie gegen Gäste zahlreicher Bars, Cafés und Restaurants und gegen die Zuschauer im Stade de France beim Fußball-Freundschaftsspiel der Nationalmannschaften Frankreich - Deutschland. Schusswaffen- und Selbstmordattentäter mit Sprengstoffwesten töteten wahllos Passanten und Besucher. Nach Angaben der französischen Regierung starben 130 Menschen, 352 wurden verletzt, davon 97 schwer.

Zu den Anschlägen bekannte sich die terroristische Vereinigung „Islamischer Staat“ (IS).

Mit großer Bestürzung und Anteilnahme haben viele Menschen auch in Neuss auf die Terroranschläge von Paris reagiert. Im Rathaus konnten sie sich in ein Kondolenzbuch eintragen. Als Erster unterschrieb Bürgermeister Reiner Breuer. Wie in vielen Städten, waren die Fahnen am Rathaus mit einem Trauerflor versehen.

02.12.2015 – Kunst von Linnemeier und HOLT in der VHS

„En passant“, sprich im Vorbeigehen, haben Renate Linnemeier und HOLT ihre Eindrücke rund um den Neusser Hafen und Umgebung mit der Kamera festgehalten. Für ihre erste Gemeinschaftsausstellung sind insgesamt 70 Kunstwerke entstanden. Drei Monate lang haben die Künstler am Gesamtwerk gearbeitet, das sich in drei Konzepte gliedert. „Wir sind beide sehr visuelle Menschen“, so Linnemeier. „Alles, was in Gedanken hängen bleibt - Gesichter, Schuhe, Farben - haben wir festgehalten.“ Anschließend sind die Aufnahmen verfremdet worden, indem sie am Computer bearbeitet und mit Öl, Acryl oder Sprühfarbe übermalt wurden. (Ausstellung in der VHS noch bis Montag, 4. Januar 2016)



Würdige Sieger trotz vager Zukunft

In diesem Jahr geht der Rock- und Popförderpreis an die Selina E. Band. Seit knapp einem Vierteljahrhundert wird der Förderpreis, der mit der ersten Sieger-Band JEM einen guten Start hinlegte, verliehen. Die Vision des Kulturausschuss-Mitglieds Christian Rulfs passte in die damalige Zeit. Doch heute steht der „Dino“ RPF auf wackeligen

Füßen. Und die Frage steht im Raum, ob das Projekt noch Zukunft hat, zumindest in derzeitiger Ausprägung. Anno 2015 konnte man Monate lang „Talent hat seinen Preis“ an den Neusser Brücken und Litfaßsäulen lesen. Ein schöner Slogan; doch verändert hat er nicht viel. Ohne Frischzellenkur wird es schwer.

Robert Wolf

In den 90ern war ich selbst einige Jahre Jurymitglied dieses Preises. Als Repräsentant der Musikindustrie (damals EMI) sah ich meinen Part darin, die Marktfähigkeit der Anwärter einzuschätzen. Viel später, erst vor ein paar Jahren, wurde ich wieder hellhörig, als meine Neusser Lieblingsband The Tips und später der YouTube-Rapper MaximNoise Finalisten waren.



Siegerfoto 2015 – Selina E. Band

Auch in diesem Jahr gab es wieder Kandidaten, die optimistisch und mutig genug waren, sich diesem Wettbewerb zu stellen, gemäß dem Motto: „Any Promotion Is Good Promotion!“

Das Treppchen des 2015er-Erfolgs

Unter den Platzierten finden wir die Sängerin Nia Shirin. Die Liebe hat sie in Neuss sesshaft werden lassen. Eine Karriere im Genre „Pop und große Pop-Ballade“ möchte die Autorin und Interpretin nun von hier aus steuern. Seit sie 11 ist, ist sie im „Bizz“, war mit 18 Background-Tänzerin für viele Acts, ging dann in die Staaten, um an der renommierten Stella Adler Acting and Theatre School in New York Schauspiel zu studieren. Später hat sie laut eigener Aussage in diversen „OffOffBroadway“-Produktionen und Low-Budget Filmen gewirkt. Doch derzeit konzentriert sie sich wieder auf Musik, Gesang und Songwriting. Ihre derzeitige Präsenz, z.B. ihr Video-Clip auf YouTube, lässt aber zu wünschen übrig. Beim Finale in der Wetthalle gab es statt Band oder Spektakel leider nur ein Halb-Playback-Auftritt vor wohlwollendem Publikum.

Die Alternative Punk Rocker AND AFTER THE MOVEMENT, 2006 um den Neusser Bassisten Kay Fitzner gegründet, starten nach diversen Ups and Downs und Umbesetzungen seit 2011 wieder durch. Ihren Sound definieren sie heute als Independent. Sie „liefern ihr Brett ab“. Knackpunkt? Das Durchschnittsalter der Bandmitglieder. Mit 35 bist du mindestens 15 Jahre über den Punkt, an dem man es auf die großen Bühnen in so einem Genre geschafft haben sollte. So gehören ihnen zwar nicht die Stadien aber die 2. Liga wird ordentlich gerockt. Respekt!

Der verdiente Gewinner ist allerdings die Selina E. Band. Förderpreis erprobt ist die Namensgeberin Selina Erdmann bereits seit 2013. Da hatte sie, 17-jährig, in einem Duo einen bundesweiten Wettbewerb der Berliner Festspiele gewonnen. Inzwischen sind aus den akustischen Zwei von einst über eine vierköpfige Phase die „Magnificent

Seven“ geworden, jene, die z.B. dank Gitarrist und „Booker“ Lukas jedes Kölner Straßenfest in diesem Jahr gerockt haben. Von Bandmitglied Christian erfahre ich weiter: „Das Alter der Mitglieder ist 17 bis Mitte 20. Wir sind kurz vor dem Abi, in der Ausbildung oder im Studium. Ich bin 22 und studiere Musikwissenschaft an der Uni Köln.“ Alle stecken ihre Freizeit und Energie in die Band. Es gibt keine Hierarchie, alles wird demokratisch

entschieden. Das ist von allen so gewünscht. Multi-Instrumentalist Christian: „Ich bin die Rampensau und der Mann fürs Grobe. Lukas ist das Booking-Talent, der die meisten Interviews gibt. Die Aufgaben sind verteilt. Selina gibt die Impulse, die Melodien und Textideen. Für Technikfragen ist unser Drummer Lars zuständig.“ Nun stellen wir uns mal vor, die Selina E. Band schafft den Durchbruch. Christian, wer würde im Fokus stehen? „Ich hoffe Selina und die ganze Band. Wir geben schließlich jeder alles.“ Übrigens: Die Entwicklung der Formation, musikalisch wie personell, kann man sehr gut in der Chronologie der YouTube-Clips und auf der bandeigenen Web-Page nachvollziehen. Inzwischen sollte man dort auch den Sieges-Auftritt in der Wetthalle online genießen können.

Die Infos zum Preis

Geschichte: Der Preis wird seit 1992 vergeben. In den 90er-Jahren war es ohnehin rockig in Neuss. Z.B. leitete Kulturamtschef Harald Müller zuvor mit dem späteren VIVA TV-Erfinder Dieter Gorny das Rockbüro NRW. Es gab unter dem Dach des Kulturamtes ein Neusser Rock-Büro unter dem Szene-Kenner und „New Wave“-Veteran Lothar Surey, dem wiederum der quirlige Rockkonzert-Veranstalter und späteren Shakespeare-Festival-Organisator Andi Giesen zur Seite stand. Ein echtes Kompetenzteam. Rockbüros gab es damals in jeder größeren Stadt zwischen Rhein und Ruhr. Sie beschafften Proberäume, regionale und überregionale Auftrittsmöglichkeiten und gaben den aufsteigenden Helden der Sub-Kultur wertvollen Beistand. Eine Preisvergabe konnte da einen weiteren Anreiz für lokale Musik-Begeisterte schaffen, selbst die Bühnen zu ertern. Gleichzeitig kreierte man so einen größeren Fokus auf die lokale „Rock- und Pop-Szene“.

Vorbilder: Das Flaggschiff aller Preise, der „Berliner-Senats-Rockwettbewerb“ mit Siegern von IDEAL über LEMONBABYS, RAINBIRDS

bis hin zu POEMS FOR LAILA war da, 1992, schon seit einem Jahr wieder Geschichte. Der „Ruhr-Rock-Wettbewerb“ konnte mit den Independent-Helden „M. Walking On The Water“ punkten. In den späten 90ern wurde in Hannover der „John-Lennon-Preis“ an die GUANO APES verliehen. Den Bundes Rock Preis haben in gefühlten 100 Jahren Preisgeschichte anfangs PUR und vor einigen Jahren LUXUSLÄRM gewonnen. Allgemein sinkt das Interesse an diesem klassischen Format des „Kräftemessens“. TV und Rundfunk casten und basteln sich ihre Stars heute selbst.

Fakten: In Neuss gibt es ein Preisgeld von 1500,- Euro. Es ist zweckgebunden und soll der weiteren Karriere der Sieger dienen. Wie es sinnvoll investiert werden kann, wird im Vorfeld, beim Coaching mit Ralf Bienioscheck, erörtert.

Die Jury besteht aktuell aus Ralf Bienioschek, Dozent an der Neusser Musikschule, Jürgen Dahmen, Komponist und Musiker, Martin Jakubeit, Geschäftsführer der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein, Karin Kilb, Mitglied des Kulturausschusses der Stadt Neuss, Claus Minwegen, Dozent an der Clara-Schumann-Musikschule in Düsseldorf, Christian Rulfs, Mitglied des Kulturausschusses und Initiator des Rock- und Popförderpreises, Peter Seifert, Produzent und Gewinner des Echo, sowie Klaus Winkels, Leiter der Jugendeinrichtung Kontakt Erfttal.

Gewinnerliste:

- | | |
|------------------------------|-----------------------------|
| 1992 JEM | 1993 keine Vergabe |
| 1994 The Merry Thoughts | 1995 HIOA |
| 1996 Behind the scenes | 1997 embee |
| 1998 The Pilgrims | 1999 HEATHCLIFF |
| 2000 STARBUZZ/BOW | 2001 poisoned child |
| 2002 Nothing in Common | 2003 Soul Fire/Hamdi Berdid |
| 2004 Kurzschluss | 2005 The Duff Guys |
| 2006 A Virgin's Miscarriages | 2007 Murdock |
| 2008 Beside | 2009 Purveyor |
| 2010 Park 'n' Ride | 2011 Betrayers of Babylon |
| 2012 Next Week | 2013 Tim Kox |
| 2014 The Wastones | 2015 Selina E. Band |

Das Fazit

Die Zahl der Bewerber und Besucher sinkt Jahr für Jahr und das, obwohl der Werbeaufwand dieses Jahr so hoch wie nie war. Daraus kann man jetzt die Frage ableiten: Wie erreiche ich die Zielgruppe? Oder in Frage stellen, ob es „die Zielgruppe“ überhaupt noch gibt. Vielleicht bringt ein Blick zurück Licht ins Dunkel.

Was ist den Künstlern geblieben, die diesen Preis erhalten haben? Das ist schwer zu beurteilen. Den ganz großen, nationalen oder gar internationalen Wurf als Band oder Solist findet man auf der Siegerliste nicht. Aber neben Erfolgsproduzent Peter „JEM“ Seifert und seinem Bandkollegen Tino Stoscheck fand mancher Gewinner den Weg in eine musikalische Laufbahn oder war, wie die (Gothik-)Rock-Bands „The Merry Thoughts“ und „Behind The Scenes“, in der Independent-Szene erfolgreich. Enttäuschend ist, dass die derzeit populärste Jugendkultur der Welt, jene um die Rap-Musik, bisher keinen Eintrag in der Siegerliste hat.

Die 1500 € Preisgeld mag ein Anreiz sein, ist aber nur ein kleiner Support, weil sich kurz nach der Preisverleihung die mediale Aufmerksamkeit wieder legt. Es fehlen die weiteren Impulse. Weder gibt es verbrieft Folgebeförderungen auf Neusser Groß-Events, noch überregionale Unterstützung, wie es im Verbund der einstigen Rock-Büros üblich war. Das große Engagement des Kulturamtes im Vorfeld, von der Organisation über die Durchführung bis hin zur originellen Werbung, endet mit dem Finale. Wenn der Preisträger nun von Neuss aus die Region, die Nation oder die Welt erobern will, steht er wieder allein im Regen. Man sieht, neben der Ziel- und Zielgruppen-Analyse gibt es weitere offene Baustellen.

Um die Förderidee zu retten, bedarf es einer gewaltigen Frischzellenkur. Es wird nicht einfach sein, den „Dino“ RPF, wenn überhaupt, aus der analogen Vergangenheit in die Zukunft mit ihren zeitgemäßen, digitalen Möglichkeiten zu retten. Denn klar ist, dem TV-Casting werden wieder differenziertere Formate in Verbindung mit Internet und den sozialen Netzwerken folgen. Eine Chance für Neuss und seine Musiker? Die Vorstellung, dass hier Kreativität gefordert ist, um Formen zu entwickeln, die die musikalisch Kreativen fördert, ist verlockend, oder?

RheinLand Versicherungsgruppe · RheinLandplatz · 41460 Neuss · Telefon +49 21 31 290 0 · www.rheinland-versicherungsgruppe.de

Eröffnung des St. Augustinus Memory-Zentrums Umfassende Hilfe bei Demenz

Am 11. Dezember wurde das St. Augustinus Memory-Zentrum eröffnet, das als Kompetenzzentrum für Demenz in seiner Form bundesweit neue Akzente setzt. Nach zweijähriger Bauzeit und mit einer Bausumme von 20 Millionen Euro

entstand in der Steinhausstraße auf 7000 Quadratmetern Fläche ein Ort, an dem Beratung, Pflege, Forschung, Schulung und Ausbildung zusammengeführt werden.

Renate Kaiser

In der Neusser Nordstadt finden Demenz-Betroffene und ihre Angehörigen von jetzt an weitreichende Unterstützung; von der Beratung bei ersten Anzeichen von Demenz bis hin zum stationären Wohnen. In der Beratungsstelle, ehemals BEKO, erhalten Betroffene und Angehörige Informationen zu Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten sowie zu Selbsthilfe-, Angehörigen- und Sportgruppen im neuen Zentrum. Die Gedächtnisprechstunde der gerontopsychiatrischen Ambulanz klärt bei zunehmender Vergesslichkeit auf. Die Tagesstätte und die Tagesklinik bieten stunden- oder tageweise Unterstützung mit 15 Plätzen. Betroffene im bereits fortgeschrittenen Stadium finden im gerontopsychiatrischen Haus St. Georg, das ebenfalls im St. Augustinus Memory-Zentrum ansässig ist, 80 Wohn- und 10 Kurzzeitpflegeplätze sowie einen eigenen Palliativbereich. Die Wohnbereiche sind unterschiedlich gestaltet. Je nach eigenem Geschmack



können die Bewohner ein Einzelzimmer im modernen, gediegenen oder ländlichen Wohnstil beziehen. Die Wahl soll das Wohlbefinden steigern und den neuen Bewohnern die Eingewöhnungsphase im noch unbekanntem Zuhause erleichtern. Auch Patienten, die weiterhin in ihren eigenen Wohnräumen leben, finden hier eine Vielzahl von Therapiemöglichkeiten.

Innovative Wege im Kampf gegen Vergesslichkeit

Im St. Augustinus Memory-Zentrum beschreitet man innovative Wege zur Aufrechterhaltung der Erinnerung. Es wurden insgesamt 12 Kabineträume nach Themen eingerichtet, um durch Erinnerungen alle Sinne der Patienten wieder zu beleben. So gibt es z.B. ein Fußballkabinett mit richtigen Schalensitzen und der Stimme eines Stadionsprechers oder ein Handwerkskabinett. Dort können Demenz-Betroffene unter Anleitung ein Vogelhäuschen zimmern. Zwei Innengärten - ein Garten, gestaltet wie ein Dorfplatz, und ein

Wassergarten - sorgen darüber hinaus für vielfältige Anregung der Sinneswahrnehmungen ebenso wie die beiden Dachterrassen, die als Bauerngarten und Nordseestrand gestaltet sind. Für Patienten, deren Tag- und Nachtrhythmus verschoben ist, bietet das Nachtcafé, das auch zur späten Stunde geöffnet ist, einen Ort des Austausches und der Kommunikation.

So ist das St. Augustinus Memory-Zentrum wie ein Quartier konzipiert. Ein Ort, an dem sich Menschen begegnen, bei einem Kaffee ins Gespräch kommen und sich wohlfühlen.

Forschung zur Steigerung der Lebensqualität

Ein weiterer Schwerpunkt des St. Augustinus Memory-Zentrums ist die Forschung. Pflege- und Betreuungskonzepte sollen durch ein eigenes Forscherteam stetig geprüft und weiterentwickelt werden, um die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. Darüber hinaus werden Schulungen und Ausbildungen

für das eigene Fachpersonal, aber auch für das Fachpersonal anderer Kliniken und Pflegeeinrichtungen, für Ehrenamtler und für interessierte Laien angeboten.

Am 5. Dezember lud das neue Kompetenzzentrum zum Tag der offenen Tür ein. Die Besucher konnten neben der Besichtigung der Wohn- und Therapieräume in einen Altersanzug schlüpfen, der sie in Sekunden um Jahre altern ließ, oder einen Demenzparcours durchlaufen und erfahren, wie sich Betroffene fühlen. Bei der Aromapflege wurde ihnen die Möglichkeit geboten, eine von vielen Therapiemöglichkeiten zu erleben.

Zur offiziellen Eröffnung am 11. Dezember kam dann auch hoher Besuch ins St. Augustinus Memory-Zentrum: u.a. Dr. Dominikus Schwaderlapp, Weihbischof im Erzbistum Köln und Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, der den Festvortrag hielt.

Manchmal, die Nacht zum Tag machen...

...Und sich doch von seiner

Königin wecken lassen

Foto: Presseamt der Stadt Neuss

Was ist ein Jahr in Neuss ohne Schützenfest, was ein „der NEUsser-Rückblick“ auf 2015, wenn nicht die Majestäten zu Wort kommen. Bei uns ist es Tradition. So sind wir froh, dass auch in diesem Jahr die Schützenkönige die Chance nutzten, sich zu erklären. Dieses Mal nicht am runden Tisch, sondern in Einzelinterviews. Ex-Majestät Markus I., der uns schon vor einem Jahr und im Sommer ausführlich Rede und Antwort stand, hat für uns das Amtsjahr noch einmal kurz Revue passieren lassen. Der amtierende König Gerd Philip I. findet hier das gebührende Forum des aktuellen Würdenträgers, ausführlich auf unsere Fragen einzugehen.

Robert Wolf



Ein Fighter für den Nachwuchs: Markus I. Reipen

Das Highlight der Regentschaft war für Markus I. Reipen ausdrücklich sein Kinderschützenfest. Da hat er richtig Schwung in die Nachwuchsarbeit gebracht, der hoffentlich nicht mehr verloren geht. Besonders genossen hat er, in der Neusser Öffentlichkeit als König hofiert worden und gleichzeitig am Wohnort MG-Odenkirchen einer von vielen gewesen zu sein. Seine Familie hat ihn in allem unterstützt, denn „die Reipens“ waren doch immer schon Schützenfest verrückt. Und: „Mit meinem Sohn als Neusser Kinderprinz der Blauen Funken ist für mich das Schönste und Beste im Leben bereits erreicht“, so Markus Reipen. Bis jetzt, so möchte ich ergänzen, denn aus (Karnevals-) Prinzen können ja noch (Schützen-) Könige werden. Aber, so will er deutlich sagen: Das Kinderschützenfest war der Grundstein seiner erfolgreichen Regentschaft.

Stolz ist er aber auch darauf, „einzelne Züge beim Fackelbau unterstützt zu haben.; vor allem junge Züge. Wir haben erreicht, dass diese jetzt auch Fackeln bauen“, so Reipen. Neben dem Beistand der Familie muss er besonders seinem Zug Tribut zollen: „Mein Zug hat alles um mich herum organisiert. Ich brauchte mich um nichts zu kümmern. Ich bin meinen Zug-Kameraden sehr dankbar.“ Seine Entscheidung zum Königsschuss anzutreten hat er natürlich keine Zeit bereut, allein schon, „weil mein Freundes- und Bekanntenkreis in dem Jahr um einiges größer geworden ist“, so die Ex-Majestät.

„Meine Batterie lädt noch“

Da bei unserem neuen Regenten laut Tagespresse das Schlagwort „Zeitmanagement“ eine große Rolle spielt, haben wir von Markus Reipen auch wissen wollen, wie er das Jahr „überlebt“ hat. Seine Antwort: „Ja, bei mir ist der Urlaub etwas zu kurz gekommen. Aber für den Motorsport (Seitenwagen-Moto-Cross) hab ich mir die Zeit genommen.“ Nach dem Königs-Marathon ist er derzeit noch nicht ganz wieder Mr. Hundert Prozent: „Meine Batterie lädt noch“, gibt er zu. Schließlich durfte Reipens Firma auf keinen Fall unter dem Amt leiden: „Wenn es nötig war, habe ich die Nacht zum Tag gemacht.“

Beim Fest selber hat ihn am meisten überrascht „mit wie viel Motivation alle Schützen Jahr für Jahr das schönste Fest feiern, was wir in Neuss haben.“ So freut sich Markus Reipen bereits auf das nächste Schützenfest und darauf, endlich wieder „in den Reihen der Kameraden marschieren“ zu können.

Unsere drei Steilvorlagen zum Schluss hat er wie folgt verwandelt:

Heimat. Das ist für mich da, „wo ich mich wohlfühle und das ist in Neuss“.

Brauchtum. Das bedeutet für mich, „dass gute Dinge und Bräuche nicht in Vergessenheit geraten“.

2015. In diesem Jahr „war für mich das Größte, König von Neuss zu sein.“



König Gerd Philipp I. Sassenrath auf „königlicher Spur“

Was war der bisherige Höhepunkt Ihrer Regentschaft?

Nun, der Höhepunkt der Regentschaft ist zweifellos das gesamte Schützenjahr selbst. Dieses Schützenjahr hat mit einem fröhlichen und feierlichen Dienstagabend und einem herrlichen Krönungsball angefangen, und es sind in den letzten Wochen schon viele sehr schöne Begegnungen und Veranstaltungen gefolgt.

In Neuss dürfte Sie jetzt (fast) jeder kennen. Genießen Sie neben dem Bad in der Menge auch die „Anonymität“ im beruflichen Alltag?

Im beruflichen Alltag genieße ich es außerordentlich, dass mir die Kollegen im Büro in Düsseldorf (!) einen Parkplatz für „S.M.“ reserviert haben. Bekanntlich soll der Mensch, so Altmajestät Mario Meyen, nicht verbinden, was der liebe Gott durch einen großen Fluss getrennt hat; dennoch tut mir diese Solidarität der Düsseldorfer mit einem Neusser richtig gut.

Wie haben die Sassenraths Ihre Regentschaft bisher gemeistert? Ist die ganze Familie gefordert?

Von meistem kann hier keine Rede sein. Wir sind alle noch in der Lehre, und ich kenne keine Lehre, die in einem Jahr zu absolvieren ist. Im Übrigen ist die Familie mit ganzem Herzen und vollem Engagement dabei. Wenn ich mal wieder dabei bin, irgendetwas irgendwo nicht, nicht zur rechten Zeit, nicht am rechten Ort oder nicht in der rechten Weise zu vollbringen, dann findet sich immer eine helfende Hand aus der Familie in meinem Rücken, die mich (mit mal mehr oder weniger quietschenden Reifen) auf der königlichen Spur hält.

Wie sieht das bei Ihnen aus, hat das Schützenfest über Generationen Einfluss? Ist es Familien-Tradition?

Unsere Kinder sind alle schützenfestbegeistert. Unsere beiden Jungs sind aktiv in ihren Schützenzügen und die beiden Mädels – wenn auch in anderer Weise und anderen Zügen – nicht minder. Meine Eltern haben früher keine Parade und keinen Zug – vom Straßenrand aus – versäumt, so dass meine Geschwister und ich von Kindesbeinen an das Fest immer aus der ersten Reihe vor den Füßen der Erwachsenen verfolgen konnten. Meine Frau und Königin wurde erst recht in eine begeisterte Schützenfamilie hineingeboren. So konnte sie als 12-jähriges Mädel 1973-1974 das Schützenkönigsjahr ihrer Eltern, Dres. Karl und Maria Flecken, erleben.

In jeder Regentschaft gibt es die so genannte „Herzens-Aufgabe“. Als Königspaar wollen Sie die Schützenfest-Musik fördern. Ihre Gattin Stefanie Sassenrath ist freiberufliche Oboistin, ist also „vom Fach“. Wollen Sie den Spielmanns-Zügen die Flötentöne beibringen? Oder was ist Ihr gemeinsames Ziel?

Ein Schützenfest ohne Musik ist nicht vorstellbar. Jahr für Jahr spielen in Neuss hervorragende Tambourkorps und Musikkapellen mit sehr großem Einsatz. Dieser Einsatz verdient immer wieder unsere Anerkennung. Es ist und soll immer wieder ein Ansporn für die Musiker sein, am Neusser Schützenfest teilzunehmen. Wir wollen Anstrengungen begleiten, die darauf gerichtet sind, dafür zu sorgen, dass es auch in Zukunft gelingt, das große Regiment an allen Schützenfesttagen zu allen Umzügen mit Musik zu versorgen.

Thema Regiment und Zug. Wie werden Sie unterstützt?



„Das Jahr 2015 war für uns erst einmal das Jahr, in dem unsere Jüngste ihre Schulzeit abgeschlossen hat. Nach 19 Jahren Schulzeit bringt das schon eine ziemliche Veränderung mit sich. Das war zugleich auch Anstoß für das große Abenteuer des Jahres: Den Gang an die Vogelstange. Die Kollegen Zufall und Glück haben daraus dann – auch zur Freude meines gerade 90 Jahre alt gewordenen Vaters – die Königswürde gebacken. Damit hat für uns eine Zeit vielfältiger bewegender Begegnungen und Erlebnisse begonnen, in denen man auf Schritt und Tritt auf die große Freude und Begeisterung trifft, die unser vaterstädtisches Fest auch über das ganze Jahr hinweg auslöst. Auf der Basis dieser Lebensfreude und menschlichen Verbundenheit sind die Bürger dieser Stadt besonders gut gerüstet, die Herausforderungen zu meistern, die das turbulente Weltgeschehen an sie heranträgt. Die Bewahrung der Sicherheit, der Freiheit und der Humanität in Zeiten unvorstellbaren Terrors außerhalb und innerhalb Europas ist die große Aufgabe, die das Jahr 2015 mit sich gebracht hat.“

Gerd Philipp Sassenrath, Schützenkönig von Neuss



Es kann nur besser werden! Ein viel zitierter Satz, der Trost und Zuversicht spenden soll. Nach dem kriegsgeschüttelten Jahr 2015 bin ich in dieser Hinsicht wenig zuversichtlich. Terror, Krieg und Flüchtlingselend werden mit dem Jahreswechsel nicht aufhören, sondern uns auch 2016 begleiten und laut und brutal nach Lösungen verlangen. Die politisch Verantwortlichen müssen ihr Gezänk aufgeben und gemeinsame Lösungswege gehen. Sonst droht die Spaltung unserer Gesellschaft. Und dann wird es ganz sicher nicht besser. Aber nicht nur die Politik ist gefordert. Jeder von uns kann seinen Teil dazu beitragen, damit es wieder etwas besser wird. Die Bü.NE wird jedenfalls auch im neuen Jahr kräftig dabei mitmachen.

Beate Roderigo, Bürgerstiftung Neuss – Bü.NE



Rund eine Million Flüchtlinge sind in diesem Jahr nach Deutschland gekommen. Wir sind Zeuge eines welthistorischen Ereignisses. Dieses Ereignis bewegt mich. Mich bewegen die Bilder der Flüchtlinge, die aus Krieg und Not zu uns kommen. Mich bewegen die Bilder der enormen

Hilfsbereitschaft so vieler Deutscher, auch bei uns in Neuss. Und mich bewegt unsere größte Herausforderung seit dem Zweiten Weltkrieg. Gerne hätte ich mitgeholfen, diese Herausforderung als Erster Bürger dieser Stadt mit zu meistern. Das demokratische Votum der Neusser hat mir einen anderen Platz zugewiesen. Von diesem Platz aus werde ich weiterhin mit daran arbeiten, dass Neuss eine lebens- und liebenswerte Stadt bleibt.

Thomas Nickel, Präsident des Neusser Bürger-Schützenvereins



Dieses Jahr stand ganz unter dem Thema ‚Flagge zeigen für die KinderRechte‘. Nachdem in meinem Gespräch mit dem Künstler Felix Droese die Idee entstand, echte Flaggen für die KinderRechte zu gestalten, konnte der Deutsche Kinderschutzbund Neuss, unterstützt von vielen Gleichgesinnten, im November die zehn Flaggen zu den 10 KinderRechten am Hafenspier ‚live‘ einweihen. Zu den folgenden Startterminen werden zukünftig die Flaggen gehisst und mit Aktionen begleitet: Tag der Gewaltfreien Erziehung 30. April, Weltkindertag 20.9., Tag des Kinderrechts 20.11. Mögen die Flaggen Orientierung geben für das soziale Handeln hier bei uns in Neuss und immer ‚Flagge zeigen für die KinderRechte‘.

Dr. Rosemarie Steinhoff, Vorsitzende Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Neuss e.V.

Mein Schützenzug, die „Frischlinge“, ist stets mit vielen helfenden Händen zugegen. Gerade in der Woche nach dem Königsschuss haben meine Zugkameraden, ihre Ehefrauen und auch Zugkinder in vielfältiger Weise dafür gesorgt, dass die Mannschaft im Königsschiff immer fröhlich und vor allem über Wasser fuhr. Wo es eben geht, besuchen wir mit dem Zug Veranstaltungen und erfreuen uns daran, gemeinsam die anderen Korps und Züge näher kennenzulernen.

Das Komitee und die Korpspitzen kümmern sich in hervorragender Weise um uns. Man findet zu jeder Zeit ein offenes Ohr und schnelle Hilfe. Ja, und dann sind da noch die vielen Schützen, die uns auf einer Welle der Begeisterung für das königliche Amt durch das Schützenjahr tragen. Das sind schon ganz außergewöhnliche Erfahrungen, die wir hier machen dürfen.

Alt-Majestät Rainer III. Reuß meinte letztes Jahr sinngemäß, vorher kennst du nur deinen Zug. Nach dem Jahr kennst du alle Neusser Bürger Schützen. Wie weit sind Sie mit dem Kennenlernen Ihrer Bürgerschützen?

Wir sind schon ganz kräftig dabei. Wir lernen „peu à peu“ (wie der Rheinländer nach dem Besuch Napoleons vor gut 200 Jahren zu sagen pflegt) die Korps kennen. Es ist schon wirklich beeindruckend zu sehen, wie vielfältig das Schützenleben auch außerhalb der tollen Tage im August ist. Rainer III. Reuß wird also durchaus Recht behalten, würde ich aus heutiger Sicht sagen.

Ihre Bewerbung war relativ kurzfristig. Nun sind Sie mittendrin. Sind Sie seitdem schon mal schweißgebadet aufgewacht und haben den Vogel-Schuss bereut?

Was 38 Jahre vor sich hin gärt, würde ich nicht unbedingt als relativ kurzfristig bezeichnen. Grund zur Reue gab es keinen und zu Schweißausbrüchen erst recht nicht. Zum Glück werde ich – immer noch – entweder vom Wecker oder meiner Königin geweckt.

Ihre Vorgänger haben auf Urlaub verzichtet und Hobbys für ein Jahr hinten angestellt. Ihr Motto lautet: „Schützen können Feste feiern, aber auch feste arbeiten“. Nun kommen ca. 150 Veranstaltungen auf Sie zu. Ist das Ihr Leistungsprinzip, wie man lesen konnte? Oder Ihr Hoffungsprinzip auf genügend Stehvermögen?

Meine Vorgänger weisen mir den richtigen Weg. Beruf und Regentschaft werden so unbeschadet unter einen Hut gebracht. Die Ver-

anstaltungen sind für uns keine Last, sondern machen einen ganz wesentlichen Kern des Schützenjahres aus, den wir gerne mit ausfüllen wollen.

Gibt es auch etwas am Amt des Schützenkönigs, das Sie als wahre Last empfinden?

Ja klar, die Qual der Wahl bei Terminkollisionen und natürlich die Notwendigkeit zur Auswahl bei der Ordensvergabe, der vornehmsten Aufgabe des Königs seinen Schützen gegenüber.

Leidet ihre Kanzlei unter der Regentschaft?

In unserer Kanzlei leidet keiner. Im Gegenteil! Die Internet-Live-Übertragung des Königsschießens hatte dem Vernehmen nach hohe Einschaltquoten und man hatte endlich mal einen unverdächtigen Grund, sich mit dem Neusser Bürger Schützenfest zu beschäftigen. Dabei war allerdings vielen, so glaube ich, schon länger klar, dass wir Neusser auf einer besonderen Scholle leben.

Was hat Sie bisher in Ihrer Regentschaft am meisten erstaunt?

Das große Wohlwollen, das uns und vor allem dem königlichen Amt überall entgegengebracht wird.

Worauf freuen Sie sich besonders, wenn Sie ans kommende Schützenfest denken?

Auf jede Menge Sonnenschein bei unter 30 Grad, fröhlichen Trubel mit Jung und Alt, begeisterte Schützen und jede Menge Nüsser Röskes.

Vielen Dank für Ihre ausführlichen, interessanten und aufschlussreichen Antworten. Bleibt nur noch die Bitte, abschließend diese drei „Steilvorlagen“ zu verwandeln.

Gerne.

Heimat. Das ist für mich...

...dort wo (die Erft den Rhein begrüßt und) man sich „zu Hause“ fühlt.

Brauchtum. Das bedeutet für mich...

...einen festen Ankerpunkt zu haben, um den sich das Leben, ob global oder lokal gelebt, mit Kind und Kegel, gestützt auf die Tradition und „Spaß an de Freud“ drehen kann.

2015. Dieses Jahr ist und war für mich...

...ein Jahr voller schöner Überraschungen und Erlebnisse.

Vielen Dank Majestät! Und viel Erfolg fürs Neue Jahr!

Korps Untersetzer vom Korps Unterstützer

Im Sommer 2015 hatte der langjährige Schütze Michael-Franz Breuer eine brillante Idee. Der Optikermeister stellte für seine beiden Korps, die Scheibenschützen (aktiv) sowie die Schützenlust (passiv) hochwertige Getränkeuntersetzer aus Kunststoff her. Die runden Untersetzer wurden mit dem entsprechenden Logo der Korps bedruckt. Der Anlass schien angemessen, da die Scheibenschützengesellschaft in diesem Jahr ihr 600. Jubiläum feierte. Schnell war die Idee geboren, nun für alle Korps zum Schützenfest dieses besondere Accessoire herzustellen. „Es war natürlich nicht einfach, alle Genehmigungen von den Korps für die Logo-Nutzung zu bekommen, aber umso schöner ist es natürlich, dass es letztendlich gelungen ist, nun ein komplettes Set anzubieten“, so Michael-Franz Breuer. Aller Ehren wert ist auch das dadurch entstandene Sponsoring-Konzept. Nicht nur der Gewinn (nach Herstellung), sondern der komplette Erlös geht zu 100 Prozent an die Schützen. „Dass diese Aktion so ein großer Erfolg wird, hat mich schon ein wenig überrascht. Bisher konnten rund 2.700 Untersetzer verkauft werden, was wiederum rund 5.400 Euro für die Schützen bedeutet. Und das Weihnachtsgeschäft hat gerade erst begonnen.“ Wer also noch ein außergewöhnliches Weihnachtsgeschenk für Schützen sucht, sollte schnell zu „Optik Mellentin“ in der Neustraße gehen, denn dort gibt es diese Untersetzer exklusiv zum Einzelpreis von 2 Euro oder im Set für 20 Euro.





Eine Momentaufnahme der Flüchtlingssituation in Neuss Unterwegs ins Ungewisse

Felicitas Rath

Seit unserem Leitartikel „Willkommen in Neuss“ in der Mai-Ausgabe ist viel geschehen. Nicht nur die Zahlen haben sich gewandelt, auch die Gewissheit ist gewachsen, dass die Verschärfung der Lage große Veränderungen in unserem Zusammenleben mit sich bringt, organisatorisch, gesellschaftlich und menschlich. Die Bürger in Neuss müssen sich dieser Situation stellen – alle miteinander. Viele Gedanken wirft das auf, und Fragen: Was ist zu erwarten und wie bekommen wir das hin? Die NEUsser-Mitarbeiterin Felicitas Rath war für uns unterwegs, um die Situation aus der Nähe zu betrachten, Meinungen einzuholen und zu erörtern, wie es in die gemeinsame Zukunft gehen kann.

Mehr als Zahlen und Medienberichte

Das „Flüchtlingsproblem“ ist in aller Munde und sorgt täglich für neue Schlagzeilen. Doch wer sind diese Menschen, die bei uns Zuflucht suchen, was sind ihre Geschichten? Auf diese Fragen gibt es eine Vielzahl von Antworten und es gibt Begegnungen...

Auf einer Reise von Österreich nach Deutschland sah ich kürzlich, wie Gruppen von Menschen in langen Zweierreihen durch den Wiener Hauptbahnhof geführt wurden. In Polizeibegleitung. Sie waren unterwegs nach Deutschland, genau wie ich, nur anders. Erschöpft sahen sie aus, mit spärlichem Gepäck auf dem Rücken, die Augen voller Fragezeichen - wie würde es weitergehen?

Das hat mich berührt, kenne ich doch solche Bilder aus den Erzählungen meiner Mutter über deren Fluchtgeschichte im zweiten Weltkrieg. Vor gerade mal 70 Jahren mussten sie vor der herannahenden Ostfront fliehen. Eine Familie unter vielen, mitten im Winter, alles zurücklassend, in der Hand nur einen kleinen Koffer. Damals wurde ihnen Obdach gewährt, auch wenn es nicht jeder freiwillig und gerne tat. Heute sind wir in der glücklichen Lage, geben zu können, was auch immer benötigt wird.

Der erste Schritt aufeinander zu: die persönliche Begegnung

Dies ist einer der Gründe, weshalb mich die Schicksale hinter den Zahlen interessieren und bewegen. Bei der spontanen Straßenmalaktion eines engagierten Bürgers vor der ZUE (Zentrale Unterbringungseinrichtung) am Wildpark ergibt sich die Gelegenheit eines persönlichen Kontaktes. Innerhalb kurzer Zeit sind ca. 20 Kinder und Erwachsene dabei, dem grauen Asphalt mit ihren Malereien ein buntes und lebendiges Aussehen zu geben. Gemeinsam haben sie eine Menge Spaß und es ist mir möglich, mit den Unbekannten aus Syrien, Afghanistan, Iran,... ins Gespräch zu kommen. Ein berührendes Erlebnis, da plötzlich die Anonymität aufgehoben ist und „die Flüchtlinge“ ein Gesicht und eine Stimme bekommen.

Eine afghanische Familie gewährt mir Einblick in ihre Fluchtgeschichte. Die fünfzehnjährige Tochter beschreibt auf Englisch die lange Reiseroute durch acht Länder:



Fünf Wochen waren sie unterwegs, zu Fuß, mit Bussen und schließlich mit dem Schlauchboot von der Türkei nach Griechenland. Die kleine Schwester habe während der ganzen Überfahrt geschrien vor Angst, sagt die Ältere. Auch jetzt noch wirkt das Mädchen traumatisiert. Die Mutter trägt den Arm im Gips, am Grenzübergang von Ungarn nach Österreich wurde sie bei der Drängerei der Massen verletzt. Dennoch sind alle glücklich, letztendlich hier angekommen und gut aufgenommen worden zu sein. Das Erste, was sie sich wünschen, ist Deutsch zu lernen. Die drei Mädchen wollen studieren und erhoffen sich ein selbstbestimmtes Leben, in Freiheit und ohne Burka. Doch ihre Zukunft steht noch in den Sternen, oder besser - in den Gesetzesvorlagen der Asylbehörden.

Bereits einen Schritt weiter ist eine junge Frau aus Syrien mit ihrem Säugling auf dem Arm. Die kleine Lima lugt skeptisch unter ihrer rosa Decke hervor. Sie wurde vor drei Wochen bei uns in Neuss geboren, nachdem ihre Mutter in hochschwangerem Zustand zusammen mit dem Vater die gefährliche Reise überstanden hatte. Die junge Familie bekam bereits einen positiven Bescheid auf ihren Asylantrag und freut sich auf den Umzug in eine zugewiesene Wohnung.

Die Erlebnisse, Hoffnungen und Wünsche all dieser Menschen spiegeln sich wieder in den bunten Gemälden auf der Straße, die inzwischen wohl der Regen weggewaschen hat. In den Seelen aber bleiben sie bestehen.

Dynamik in der Flüchtlingszuweisung erfordert neue Maßnahmen

Zurzeit werden der Stadt Neuss täglich 25 asylsuchende Menschen zur Unterbringung zugewiesen. In NRW werden rund 15.000 Menschen wöchentlich auf die 396 Kommunen des Landes verteilt. Mit solch einem Anstieg der Zahlen hatten die Verantwortlichen Mitte Mai noch nicht gerechnet. Die Verwaltung hat angesichts dieser Zuspitzung der Lage erhebliche Anstrengungen unternommen, um mehr Wohnraum für Flüchtlinge zu schaffen. Neben der inzwischen in Betrieb genommenen Unterkunft am Nordbad wurden bereits circa 70 Privatwohnungen zur Unterbringung von etwa 200 Personen angemietet. Etwa 65 Wohnplätze werden momentan in dem ehemaligen Telekom-Gebäude an der Fesserstraße eingerichtet und durch die Stadt von der GWG angemietet. Im November wurde erstmals deutlich, dass ab Mitte Dezember 2015 in den bestehenden kommunalen Unterkünften keine Plätze mehr zur Verfügung stehen würden. Daher beschlossen Bürgermeister Reiner Breuer, Sozialdezernent Stefan Hahn und der gesamte Verwaltungsvorstand, bei der Flüchtlingsunterbringung eine zweigleisige Vorgehensweise:

Einerseits werden der Bau und die Anmietung bzw. die Herrichtung von Unterkünften in nahezu allen Stadtteilen wie geplant fortgesetzt. Andererseits aber müssen übergangsweise größere Sammelunterkünfte vorbereitet werden. Hierzu wird z.B. die Sporthalle Allerheiligen zur Umnutzung vorbereitet. Die Sporthalle wird mit Betten und Trennwänden zur Schaffung eines Mindestmaßes an Privatsphäre für die maximal 300 Bewohner ausgestattet. Somit können Flüchtlinge dort vorübergehend leben bis zur Bereitstellung anderer Unterkünfte. Die Verwaltung versucht dennoch den Schulsport sicherzustellen. Zusätzlich werden drei Traglufthallen für jeweils etwa 300 Menschen aufgestellt. Die Hallen werden Beginn nächsten Jahres an der Hammer Landstraße und auf dem Parkplatz an der Eissporthalle sowie an einem weiteren Standort errichtet. So entsteht Platz für die kurzfristige Aufnahme von etwa 900 Flüchtlingen. Die Verwaltung hofft dadurch, die Sporthalle in Allerheiligen zeitnah wieder räumen zu können. Die Erwägung einer Nutzung der Eissporthalle am selben Standort wie die Traglufthalle und die geplanten Container ist jedoch noch nicht spruchreif, da dies noch geprüft werden muss. Außerdem widerspricht eine derartig hohe Flüchtlingszahl dem Konzept einer dezentralen Unterbringung.

Darüber hinaus werden zurzeit weitere Bestandsobjekte in Neuss begutachtet und, wenn nötig, provisorisch umgebaut. Die ehemalige Kita an der Kasterstraße wird voraussichtlich ab Januar für Flüchtlinge genutzt. Gewerbehallen werden auf ihre Tauglichkeit als Übergangsunterkunft untersucht. Konkret laufen bei drei Objekten fachliche Begutachtungen. Mit den Vermietern von diversen Büroobjekten für über 300 Personen steht die Stadt in Verhandlung. Parallel laufen bei der Realisierung der bisher geplanten Standorte in den Stadtteilen die Ausschreibung und der Ankauf für weitere Containerunterkünfte. Ab Mai nächsten Jahres sollen 78 Bewohner in Containern am Südbad einziehen können und ab August nach und nach etwa 250 Menschen in Allerheiligen, Hoisten und Selikum. Danach stehen die Einrichtungen in Grefrath, Norf, Uedesheim und Rosellen zur Umsetzung an.

Die Frage der Akzeptanz

Da stellt sich die Frage, wie die menschliche Seite dieser Fakten bewältigt werden kann. Wie werden die Bürger der Stadtteile auf hunderte neue Mitmenschen reagieren, die sich in einer provisorischen Lebenssituation befinden und deren Lebensgewohnheiten und Mentalitäten fremd sind. Wie können wir den zukünftigen Mitbürgern unsere gesellschaftlichen Werte vermitteln; und werden sie diese respektieren? Was bleibt zu tun, um Angst und Vorurteilen den Wind aus den Segeln zu nehmen und an einer gemeinsamen Zukunftsperspektive zu bauen? Mehr als ein Denken in den Kategorien „Gebende“ und „Nehmende“ ist für die Bewältigung dieser Herausforderung nötig! Gefragt ist ein Denken und Handeln, das über die lieb gewonnenen europäischen Grenzen hinausgeht. Global, aber diesmal nicht nur im wirtschaftlichen oder digitalen, sondern vor allem im menschlichen Sinne.

Laut Bürgermeister Breuer ist diese Einsicht bei vielen Neussern angekommen. So auch in der Wirtschaft: Die Vermittlung von Sprachkenntnissen und Arbeitsmöglichkeiten sind als Pfeiler für die Brücke zu einer gelingenden Integration unabdingbar und werden durch namhafte Neusser Firmen in die Planung einer gemeinsamen Zukunft mit einbezogen. Der Angst vor den jetzt anstehenden großen Aufgaben stellen Gesellschaftsbetrachtungen positive Perspektiven entgegen. Bei gelungener Integration wird Deutschland langfristig von der Zuwanderung profitieren, sogar nicht ohne auskommen. So gibt es Trendforscher, die prognostizieren, dass in den kommenden zehn Jahren 6,5 Millionen Menschen aus dem deutschen Arbeitsmarkt verschwinden werden. Dies wird für die Unternehmen und unsere Gesellschaft vor katastrophale Probleme stellen. Doch die Zuwanderung - trotz Herausforderung - als Chance zu sehen, ist vielen Menschen nicht verständlich, vielleicht auch zu abstrakt oder zu sehr in der Ferne. Wie das Elend, das die Zuwanderer in unser Land treibt. Viel näher liegt das tägliche eigene Wohl, das gesicherte Leben. Die Angst ist groß, den eigenen Wohlstand zu verlieren. Da gelingt manch einem nicht der Blick über den Tellerrand. Dazu macht sich Polemik breit. Hilfreich ist da, sich wieder vor Ort zu begeben. Diesmal unter Menschen, die sich fest vorgenommen haben: „Wir schaffen das.“ Und die mit unerschütterlichem Einsatz ihr Bestes dafür tun.

Hilfsbereitschaft in der Neusser Bevölkerung

Viele Neusser Bürger/innen wollen helfen, doch das scheint gar nicht so einfach zu sein. Angebotene Sachspenden werden an den betreffenden Stellen oft abgelehnt, da die Lager voll sind (- oder fehlt es an Personal zum Sortieren und Verteilen dieser Spenden?). Persönliche Hilfsangebote z.B. in Form von Deutschunterricht oder Patenschaften treffen oft auf organisatorische Hürden, da sie koordiniert und räumlich untergebracht werden müssen und das braucht Zeit! Zudem haben teils ablehnende Haltungen und eine Politik der geschlossenen



Türen in den ZUE's durch den Betreiber European Homecare gegenüber Bürgern und Presse für Irritation und Unverständnis gesorgt. Hierdurch sind manche Möglichkeiten verpufft, die Bevölkerung in einen Integrationsprozess einzubinden und eine wohlmeinende Kommunikationsebene zwischen den Neusser Bürger/innen und den Zuflucht Suchenden zu schaffen.

Mehr Sportangebote wünschenswert

Dieses Dilemma ist inzwischen vielerorts behoben. Stadt, Verbände, Kirchen, Hilfsdienste und private Gruppen haben sich darauf verständigt, die ehrenamtliche Hilfe für Flüchtlinge in Neuss dezentral zu regeln. Zahlreiche Organisatoren koordinieren diverse Hilfsprojekte und freuen sich über rege Bürgerbeteiligung. Es gibt Deutschunterricht, Spielgruppen für Kinder, kostenlose Rechtsberatung und vieles mehr. Auch in der ZUE am Wildpark funktionieren, nach einem mühsamen Anlauf, die Annahme von Sachspenden, die Kleiderkammer, Deutschkurse und Spielgruppen für die Kinder. Wünschenswert sind mehr Sportangebote, da diese helfen können, Stress abzubauen und sie eine konstruktive Ablenkung bieten. Helfer/innen jeden Alters sind mehr denn je willkommen, sich zu engagieren und dazu beizutragen, dass aus Fremden Mitbürger oder sogar Freunde werden. Von Seiten der Stadt ist geplant, aktiver auf potenzielle Freiwillige zuzugehen und mehr Anreize für deren unverzichtbare Hilfeleistungen zu bieten. Auch für Pensionäre eröffnen sich Möglichkeiten, aktiv am Integrationsprozess teilzunehmen. Außerdem sollen neue Planstellen geschaffen werden, die dringend notwendig sind, angesichts der vielen, teilweise traumatisierten Menschen, die mehr brauchen als ein Dach über dem Kopf, um hier ein neues Leben beginnen zu können.



Ein reges Interesse an der Wohnsituation der neuen Nachbarn zeigte sich beim Tag der offenen Tür in der Mitte November fertiggestellten Übergangsunterkunft, der Containersiedlung am Nordbad. Hier hatten die Träger, das Deutsche Rote Kreuz und die Caritas, interessierte Bürger/innen eingeladen, sich ein Bild von den Lebensumständen zu machen, die hier ca. 92 Bewohner/innen erwarten. Neben einer durchaus akzeptablen Unterkunft mit gemeinschaftlichen Küchen-, Sanitär- und Aufenthaltsräumen werden eine soziale Betreuung und Spielmöglichkeiten für Kinder geboten. Doch auch hier ist zusätzliche Hilfe vonnöten. Es haben sich bereits zahlreiche Freiwillige aus der Umgebung gemeldet.

Für alle, die ebenfalls helfen wollen, aber nicht wissen, wie und wo, folgende Links:

www.neuss.de/leben/soziales/fluechtlinge-in-neuss/ehrenamtliche-hilfe-fuer-fluechtlinge
<http://fluechtlingshilfe-neusser-sueden.de/>
www.ich-hilfe.nrw

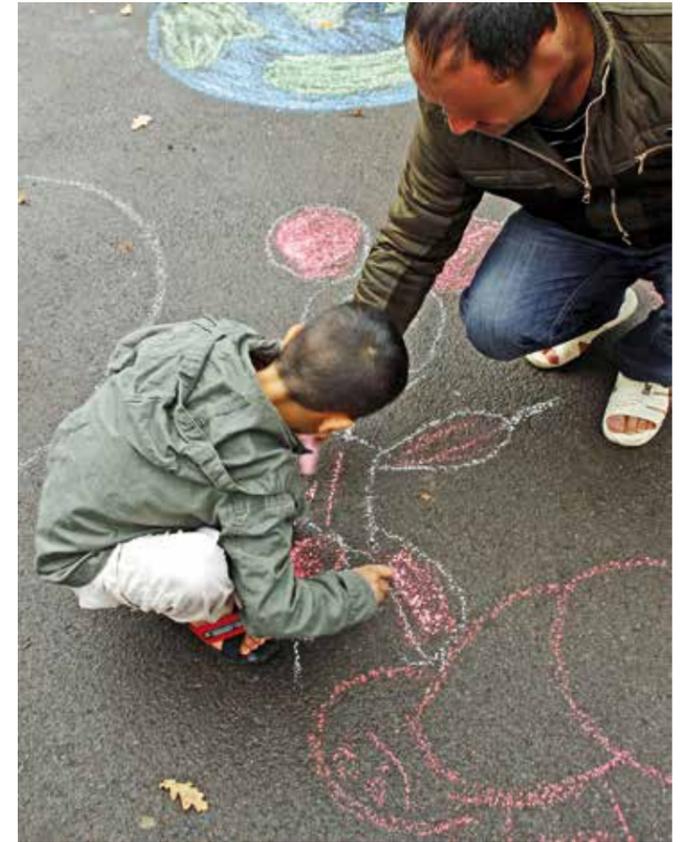
Hier finden Sie die jeweiligen Organisationen und Ansprechpartner in den Stadtteilen sowie deren aktuellen Bedarf an Spenden und ehrenamtlichem Engagement.

Eine der größten Notwendigkeiten ist jedoch der Bedarf an Wohnraum für diejenigen Menschen, deren Asylantrag akzeptiert wurde. Damit sie integriert werden können, ist ein auf Dauer geeigneter Wohnraum unabdingbar. Daher die dringende Bitte an alle Immobilienbesitzer und Wohnungseigentümer:

Bitte stellen Sie leerstehende Wohnräume zur Anmietung durch die Stadt zur Verfügung!

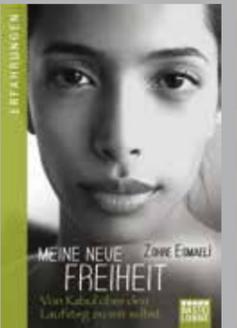
Ansprechpartner im Integrationsbüro der Stadt Neuss ist:

Dirk Witte (Telefon: 02131-41180, Email: dirk.witte@stadt.neuss.de)



Buchtipps: „Meine neue Freiheit“, Zohre Esmaeli

Zohre ist dreizehn, als ihre Familie vor der Schreckensherrschaft der Taliban aus Afghanistan flieht. Der Weg ist lang, es erwarten sie Hunger, Gewalt und Todesangst. Endlich in Deutschland, ist sie doch nicht frei. Ihre Eltern erlauben ihr kein Internet, kein Ausgehen, nicht einmal Schwimmen oder Fahrradfahren. Zohre ist fast 17, als sie beim Shoppen angesprochen wird: Ob sie nicht modeln wolle? Doch es gilt: „Ein afghanisches Mädchen lässt sich nicht fotografieren“. Wieder muss Zohre fliehen, diesmal vor den Drohungen der eigenen Brüder...



Heute ist Zohre Esmaeli das einzige bekannte afghanische Model der Welt. Neben ihren internationalen Einsätzen in der Modbranche engagiert sie sich für die Rechte afghanischer Frauen und unterstützt in einer Stiftung Hilfsprojekte in ihrer Heimat. Ihr Leben vereint die größten Gegensätze, die Liebe zur Freiheit und den Respekt vor der Tradition.

Bastei Lübbe Verlag, Taschenbuch, 254 Seiten
ISBN: 978-3-404-60772-3

Filmtipp: „Willkommen - was jetzt“, Teil 1 & 2

Beschreibt Erfahrungen im Miteinander von Flüchtlingen, Freiwilligen und Bürgern im Kölner Vorort Brück:
http://www1.wdr.de/fernsehen/kultur/tag_sieben/sendungen/willkommen-was-jetzt-fluechtlinge-brueck-100.html
http://www1.wdr.de/fernsehen/kultur/tag_sieben/sendungen/willkommen-was-jetzt-fluechtlinge-brueck-114.html

2015 bei der AWO – Vor allem ein Jahr für die Kinder



Die Arbeiterwohlfahrt ist in Neuss seit über 65 Jahren als Sozialverband aktiv und damit fester Bestandteil der sozialen Infrastruktur. Neben den etablierten Angeboten im Bereich der Familienbildung und Integration, den Beratungs-, Reise- und Wohnangeboten für Senioren, dem qualifizierten, ambulanten Pflegedienst und vielfältigen Begegnungsangeboten standen 2015 aber besonders die KIN- DER im Fokus der AWO.

„Schließlich sind Kinder unsere Zukunft“ erläutert Bülent Öztas, der Geschäftsführer der AWO O.V. Neuss e. V. „und das kann man gar nicht oft genug ins Bewußtsein der Öffentlichkeit rücken.“ So berichtet er mit Begeisterung von den beiden in diesem Jahr neu eröffneten Kindertagesstätten „Lange Hecke“ in der Nordstadt und der KiTa „Zauberhügel“ in Allerheiligen die zugleich die größte Einrichtung in der Stadt ist. Anfang Dezember feierte die KiTa „Villa Purzelbaum“ in Holzheim ihr 15 jähriges Bestehen. Die Villa war 2000 die erste KiTa in Neuss unter AWO-Trägerschaft.

Heute ist die Arbeiterwohlfahrt Träger von vier Kindertageseinrichtungen in Neuss mit insgesamt rund 370 Plätzen und einer OGS-Betreuung von 125 Kindern im Grundschulalter. Und alle Einrichtungen zeichnen sich neben einem einheitlichen pädagogischen Basiskonzept durch ihre kleinen Besonderheiten aus. Alle legen großen Wert auf Bewegung und gesunde Ernährung und arbeiten seit der Kibiz-Revision im September 2014 auch inklusiv. Die „Villa Purzelbaum“ z. B. verfolgt zusätzlich ein besonderes Bewegungskonzept und ist **anerkannter Bewegungskindergarten beim Landessportbund NRW.**

„In allen KiTas werden U3-Plätze angeboten, aber bei den „Weltentdeckern“ auf der Kaarster Straße sind es mit 24 betreuten Kindern unter 2 Jahren mit Abstand die meisten.“ erläutert Bülent Öztas, der maßgeblich dazu beigetragen hat, dass eine Betreuung mit Rechtsanspruch für alle 2 Jährigen Kinder in Neuss gewährleistet wird. Passend zu den „Weltentdeckern“ verfügt übrigens mehr als die Hälfte des Fachpersonals in dieser Einrichtung selber über einen Migrationshintergrund und ist entsprechend mehrsprachig. „Ein passendes Paket, das zur positiven Gestaltung der Lebensbedingungen von Familien, zur Chancengleichheit und sozialen Gerechtigkeit beiträgt und konkrete Hilfe bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet. Die AWO OV Neuss wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag mit den entsprechenden qualitativen und finanziellen Absicherungen erhalten bleibt“, betont Öztas.

„Zudem arbeiten bei der AWO Neuss ausschließlich Fachkräfte die regelmäßig fort- und weitergebildet werden. Dazu gehört auch die ab dem 1.8.16 in Kraft tretende alltagsintegrierte Sprachförderung, die im Kinderbildungsgesetz verankert ist.“ ergänzt Melanie Leßmann, die den Einrichtungen seit diesem Jahr als KiTa Koordinatorin und Fachberaterin

zur Seite steht und gleichzeitig auch Ansprechpartnerin für Eltern ist. Sie ist unter der Telefonnummer der Zentrale auf der Schwannstraße in Neuss 0 21 31 - 24 221 zu erreichen.

Das die AWO am 20 September in Holzheim ein eigenes großes Fest zum Weltkindertag auf die Beine gestellt hat betont noch einmal den Stellenwert, den der Verband der Arbeit mit Kindern und jungen Menschen einräumt. Das wird sich entsprechend fortsetzen und lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.



Jahresrückblick der Skihalle Neuss



Und wieder liegt ein spannendes Jahr mit vielen Neuerungen und tollen Ereignissen hinter der JEVER FUN SKIHALLE Neuss.

Seit Frühjahr 2015 ist das Outdoorangebot um ein weiteres Highlight, dem Almgolf erweitert worden. Beim Almgolf können die Besucher auf naturnahen Kunstrasenbahnen und wie beim „großen“ Golf auf 18 Löcher spielen. Hügel, Senken, Geländeübergänge und allerlei Überraschungen müssen auf den Greens mit bis zu 35 Meter Länge bewältigt werden. So schlägt man zum Beispiel über Bachläufe hinweg, um Findlinge herum, in Fenster von Holzhöhlen hinein, an Brunnen, Milchkannen sowie Gipfelkreuzen vorbei oder durch eine Kuh.

Eine weitere Adventuregolf-Anlage mit einem Fun-Cours wird im Frühjahr eröffnet. Der neue Fun-Course erwartet die Besucher mit 12 Bahnen, vielen spannenden Hindernissen wie eine Liftgondel, ein Iglo ein großer Holzstamm sowie eine Bahn, die einer Slalomspiste gleicht. Das verspricht riesigen Freizeitspaß für Groß und Klein, direkt am herrlichen Biergarten vor der Skihalle gelegen.

Im Herbst fand die „Kids Wiesn“ - das erste Oktoberfest „nur“ für Kinder statt. Dort brachten Rick Junior und Volker Rosin den Nachwuchs auf den Tanzboden und die Bühne. Mitmachen und mitsingen war das Motto bei der ersten Kids Wiesn und Mama und Papa konnten nur noch staunen, wie ihre Jüngsten das Festzelt zum Beben brachten. Es wurde getanzt, gesungen und gefeiert, ganz wie die Großen beim Oktoberfest am Freitag und Samstag zuvor.

Auf die Piste fertig los! In spannenden Kursen vermitteln die ausgebildeten Ski- und Snowboardlehrer seit knapp fünfzehn Jahren Kniffe für gekonnte Pistenerlebnisse. Als Mitglied des Deutschen Skilehrerverbandes sind die Ski- und Snowboardkurse auch in diesem Jahr den aktuellen Trends des Skilehrwesens weiterentwickelt worden. Die Kursteilnehmer lernen vom ersten Schnuppern bis hin zum sportlichen Skifahren von ausgebildeten Ski- und Snowboardlehrern.

Auch wurde wieder ausgiebig gefeiert. Das Partykonzept beinhaltete auch in diesem Jahr wieder ein fast ausverkauftes Oktoberfest sowie Mottopartys wie die Kostümparty, Tanz in den Mai, die beliebte Halloween-Party oder die Schneeweisse Nacht. Neu hinzugekommen sind die „goer“ Party und die Singel-Party „Zicke sucht Bock“. Beide Partys waren vom Start weg ein riesen Erfolg und werden in 2016 auf jeden Fall wieder stattfinden.



Nutzen Sie Ihr persönliches Sehpotenzial jetzt zu 100%.

DNEye® Scanner Technologie für Brillengläser so individuell wie Ihr Fingerabdruck!



In Neuss exklusiv bei



Schau mal an!

Neustraße 18 · 41460 Neuss · T. 0 21 31/22 24 66
www.OPTIK-MELLENTIN.de

Neueste Technik, stete Weiterbildung, objektiv geprüfte Spitzenqualität!

Zertifiziert nach DIN ISO 9001.

Ihr beliebtes Magazin ist an vielen Auslagestellen und bei uns im Redaktionsbüro Kloster-gasse 4 erhältlich. Eine Liste der Auslagestellen finden Sie im Internet unter:

www.derneusser.de/auslage

Zudem können Sie ein kostengünstiges Abo abschließen, so kommt der Neusser wieder zu Ihnen ins Haus und Sie verpassen keine Ausgabe. Als Begrüßungsgeschenk halten wir für Sie ein Poster „Planet Neuss“ bereit.



Ein erfolgreiches Jahr bei Dresen



Als eines der ersten Autohäuser in Deutschland hatte sich das Autohaus Dresen zu einem Ford Store – einem exklusiven Flaggschiff der Marke Ford – qualifizieren können! Am 12. September wurden die Besucher mit einem tollen Rahmenprogramm, Verlosungen und einer einzigartigen Präsentation der zahlreichen Ford Modelle begeistert. Moderiert wurde die Veranstaltung vom Radiomoderator Marc Pesch. Tolle Service- und Neuwagenangebote mit exklusiven Neueröffnungspreisen rundeten das Angebot ab. Neu ist ebenfalls, dass die Dresen-Standorte Neuss und Kaarst nun „Ford Car Sharing“ anbieten. Damit kann unkompliziert ein Auto gemietet werden um jederzeit mobil und völlig unabhängig von den Öffnungszeiten einer Autovermietung zu sein. Nach erfolgter einmaliger Registrierung, wird nur dann gezahlt, wenn man das Auto auch wirklich benötigt. Durch die bundesweite Präsenz von Ford Carsharing kann man auf eine Vielzahl von Fahrzeugen zugreifen. Egal ob daheim, oder während des Urlaubs in anderen Teilen unseres Landes. Neben den sportlichen Autos verfügt Dresen auch über sportliche Mitarbeiter. Beim 2. Neusser Firmenlauf war die Dresen Mannschaft mit 26 Läuferinnen und Läufern an den Start gegangen und belegte in der Kategorie „Teams weiblich“ mit einer Gesamtzeit von 0:58:08 den ersten und mit einer Gesamtzeit von 1:02:40 den dritten Platz. Auch im nächsten Jahr können sich die Kunden in sämtlichen Bereichen auf einen Zugewinn freuen. Zum 1. Januar 2016 übernimmt die Dresen-Gruppe fünf Standorte der Autozentrum West Gruppe. Neben dem Haupthaus in Mönchenglöblich werden die Standorte Köln, Frechen, Viersen-Dülken und Neuss ab Januar unter dem Namen „Autozentrum Dresen“ betrieben. An den einzelnen Standorten werden die Kunden aber weiterhin von den bekannten Ansprechpartnern in Verkauf und Service bedient. „Die Dresen-Gruppe bedient nun die gesamte linke Rheinschiene zwischen Venlo und der Eifel“, stellt Benedict Dahlmann, Geschäftsführer der Dresen-Gruppe, fest. Die Übernahme der Autozentrum West-Gruppe ist ein klares Bekenntnis der Dresen-Gruppe – für die Region und für die Marken Opel, Ford, Seat, Kia, sowie Citroen und Hyundai. „Bereits Anfang des Jahres wurde mit der Übergabe der Geschäftsführung an die fünfte Generation, bestehend aus Benedict Dahlmann, Laura Dahlmann-Homburger, Kai Dahlmann und Michael Homburger, der Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft des seit 1874 bestehenden Familienunternehmens gelegt“, erläutert Peter Dahlmann die Entscheidung zu diesem Schritt. Weitere Informationen unter www.dresen.de

Neusser Freiwillige



 **Deutsches Rotes Kreuz**



Vertrieben. Heimatlos. Schutzlos.

JETZT MITGLIED WERDEN

Bitte helfen Sie Menschen, die alles verloren haben
DRK-Neuss * Stichwort: Flüchtlingshilfe
IBAN: DE 06 3055 0000 0000 1204 10
BIC: WELADEDN

www.drk-neuss.de

www.drk-neuss.de

Herzlichen Dank für ihre Unterstützung!

Unterwegs fürs Allgemeinwohl

Renate Kaiser

Ob für Kinder, für Pflegebedürftige oder für die Umwelt, überall in Neuss kann man sie finden: Menschen, die aus Überzeugung Gutes tun. Auch

2015 waren sie mit hohem Engagement im Einsatz. Wir haben uns umgeschaut, um mehr über ihre Arbeit zu erfahren.

Sterbebegleitung – ein bereicherndes Ehrenamt

Der ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst im Diakonischen Werk Neuss begleitet Schwerkranke, Sterbende und ihre Familien. Über den Tod hinaus bietet er Gesprächskreise für trauernde Angehörige an. Rund 40 Ehrenamtler schenken Sterbenden

Zeit, hören zu, erspüren, was ihnen gut tut, entlasten die Angehörigen. Weitere ehrenamtlich Mitarbeitende werden ab März 2016 geschult.

Karin Kobelt ist 70 Jahre alt. Die pensionierte Diplom-Bibliothekarin engagiert sich seit 2007 als ehrenamtliche Mitarbeiterin beim ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst Neuss.



Für andere da sein

„In meinem Elternhaus war der Umgang mit dem Tod ein völliges Tabuthema“, erklärt sie. „Als meine Eltern im Jahr 2001 und 2002 verstarben, war das ein Schock für mich, denn wir hatten uns nie mit dem Thema Tod auseinandergesetzt.“ Karin Kobelt liebt die Arbeit mit Menschen. In ihrer Freizeit lernt sie Fremdsprachen, reist viel und macht gerne Sport. Aber das genügt ihr nicht. „Ich wollte nicht nur für mich etwas Sinnvolles tun, sondern auch anderen Menschen helfen. Ich wollte mich ehrenamtlich betätigen und stieß immer wieder auf das Thema Hospiz. Da der Tod meiner Eltern mich lange beschäftigt hat, beschloss ich, mich in diesem Bereich zu engagieren.“ Sie lässt sich in einer neunmonatigen Fortbildung in 100 Stunden zur Sterbebegleiterin ausbilden. Im Jahr 2007 begegnet sie dann „ihrem“ ersten todkranken Menschen, einem jungen Mann aus sehr schwierigen sozialen Verhältnissen, der an einem unheilbaren Tumor erkrankt war. Drei Monate bis zu seinem Tod besucht sie ihn wöchentlich für zwei Stunden. Seit acht Jahren begleitet Karin Kobelt schwerstkranke Menschen bis zu ihrem Tod. Wichtig ist, dass die Chemie zwischen dem Kranken und seinem Begleiter stimmt, damit Vertrauen entstehen kann. Die Dauer der Begleitung ist sehr unterschiedlich, hängt davon ab, wann der Hospizdienst in die Begleitung eingebunden wird und wie schnell die Erkrankung fortschreitet.

Karin Kobelt schenkt ihren Begleiteten in erster Linie Zeit und ganz viel Aufmerksamkeit. Einigen liest sie aus Büchern vor, mit anderen fährt sie mit dem Rollstuhl durch die Natur oder spielt mit ihnen Gesellschaftsspiele. Manchen hört sie einfach nur zu oder sitzt bei ihnen am Bett, hält schweigend ihre Hand, ist für sie da. Wenn sie Sterbende begleitet, die in Familien gepflegt werden, unterstützt sie auch deren Angehörige. Sie bleibt bei dem Erkrankten und verschafft so den Verwandten eine kleine Auszeit zum Kraft tanken, z.B. für einen Einkauf, einen Frisörbesuch. Karin Kobelt spendet den Familienmitgliedern Trost, dies wirkt sehr entlastend. Denn vielfach möchten sich Sterbende und An-

gehörige gegenseitig schützen und können nicht über die belastende Situation sprechen, da sie sich emotional zu nah stehen. In regelmäßigen Gruppenabenden, im Austausch mit anderen Sterbebegleitern und auch in der Supervision erfährt Karin Kobelt Rückhalt. „Ich empfinde meine Arbeit als außerordentlich beglückend, bin sehr nah dran an den Menschen und mir wird unendlich viel Dankbarkeit entgegengebracht. Ich biete den Sterbenden und den Angehörigen Entlastung, stehe aber dabei unter keinerlei Leistungszwang. Das bringt mir persönlich eine große Gelassenheit.“ Wichtig ist ihr auch die richtige Balance zwischen Nähe und Distanz zu den Sterbenden zu halten. „Unsere Gespräche sind nicht immer nur traurig. Im Gegenteil, wir lachen auch sehr viel“, führt Karin Kobelt aus. Durch ihre Arbeit im Hospizdienst hat sich ihre eigene Einstellung zum Thema Sterben stark verändert. „Ich habe begriffen, dass auch mein Leben endlich ist. Mit meiner Tochter führe ich sehr intensive Gespräche über den Tod und die Sterbebegleitung. Ich werde auf jeden Fall meine eigene Beerdigung im Vorfeld selbst organisieren. Meine Tätigkeit hat mir die Angst vor meinem Sterben genommen. Ich sehe dem Tod heute gelassen entgegen.“ Die 70-Jährige pflegt neben ihren zahlreichen Hobbys auch einen großen Bekanntenkreis. „Die Sterbebegleitung gibt mir sehr viel Kraft, ich möchte diese Arbeit noch viele Jahre weitermachen.“ Möchten Sie sich auch ehrenamtlich im Hospizdienst engagieren? Sie erreichen die hauptamtlichen Koordinatorinnen Cornelia Steiner und Armgard Paulus unter 02131-754574 oder E-Mail: hospiz@diakonie-neuss.de.

Die Lust am Lesen wecken

LeseMentor Neuss unterstützt Kinder und Jugendliche und hilft ihnen bei der Verbesserung ihrer Lese-, Schreib- und Sprachkompetenz. Schüler aller Schulformen arbeiten in Einzelbetreuung wöchentlich 45 Minuten mit „ihrem“ Lesementor. Sie lesen gemeinsam

ein Buch, kommen ins Gespräch. Das fördert nicht nur die Lese- und Sprachkompetenz, sondern wirkt sich auch positiv auf das Sozialverhalten der Schüler aus und verbessert nachhaltig ihre Chancen für eine berufliche Entwicklung.

Karin Glaßmacher ist seit drei Jahren begeisterte Lesementorin. Schon als Kind liebte sie Bücher, diese Leidenschaft hat sie von ihrer Großmutter und Mutter, die auch sehr gerne und viel gelesen haben, geerbt. Auch ihrem heute 39-jährigen Sohn hat sie in seiner Kindheit sehr viel vorgelesen. Die Liebe zur Sprache in Wort und Schrift hatte Karin Glaßmacher sogar zu ihrem Beruf gemacht. Bis zum Eintritt in den Ruhestand arbeitete die heute 66-Jährige als Fachredakteurin für eine Textilfachzeitschrift in Düsseldorf.



Für sie stand schon früh fest, dass sie sich nach dem Ende ihrer beruflichen Tätigkeit ehrenamtlich engagieren wollte. Und: „Es sollte auf jeden Fall eine Arbeit mit Kindern sein. Es sollte natürlich etwas sein, was ich kompetent weitergeben kann. Und was lag da nicht näher, als meine Liebe zur deutschen Sprache weiter zu vermitteln. Aller-

dings wusste ich noch nicht so ganz genau, in welchem Bereich ich mich engagieren

sollte, ob eventuell Hausaufgabenbetreuung an einer Grundschule oder beim Deutschen Kinderschutzbund für mich in Frage kommen würde.“ Durch Zufall traf sie vor drei Jahren einen ehemaligen Schulkameraden, der ihr von seinem erfüllenden Engagement als Lesementor an der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule erzählte. Damit war ihr Interesse geweckt. „Denn das war genau das, was ich machen wollte. Ich meldete mich sofort für das nächste Mentoren-Meeting bei der Werhahn Stiftung an und absolvierte die Schulung für die Lesementoren“, erinnert sich Karin Glaßmacher.

Seit Januar 2013 arbeitet sie gemeinsam mit sieben weiteren Lesementoren in der Friedrich-von-Bodelschwingh Schule in Neuss. Im ersten Jahr betreute sie einen Schüler, mittlerweile begeistert sie wöchentlich drei Schüler, ein Mädchen und zwei Jungen im Alter zwischen neun und zehn Jahren von

WIR BERATEN SIE GERNE!

medicoreha

Gesundheit bewegt uns

- AMBULANTE REHABILITATION
ORTHOPÄDIE, TRAUMATOLOGIE,
PSYCHOSOMATIK & ONKOLOGIE
- SPORTREHABILITATION
- PHYSIOTHERAPIE & ERGOTHERAPIE
- GERÄTETRAINING
- BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

medicoreha – IHR GESUNDHEITSPARTNER

medicoreha, neben dem Lukaskrankenhaus | Preußenstraße 84a | 41464 Neuss
TELEFON (02131) 890 0
 WWW.MEDICOREHA.DE

Über 25 Jahre

Lebenshilfe
 ... Seit fast 50 Jahren
 Hilfe zum Leben

Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung

- Beratung für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen
- Ambulante Dienstleistungen/Offene Hilfen
- Wohnhäuser, Ambulant Unterstütztes Wohnen, Wohngemeinschaften
- Freizeit, Reisen, Sport
- Pflegedienst »Hand in Hand«
- Familienzentren und integrative Kindertagesstätten
- offene Jugendarbeit, sozialpädagogische Familienhilfe
- Bildungsprogramme
- Individuelle Begleitung durch pädagogisch qualifizierte MitarbeiterInnen

Die Lebenshilfe Neuss erreichen Sie unter der Telefonnummer (02131) 3 69 18-0 und per Mail unter kontakt@lebenshilfe-neuss.de

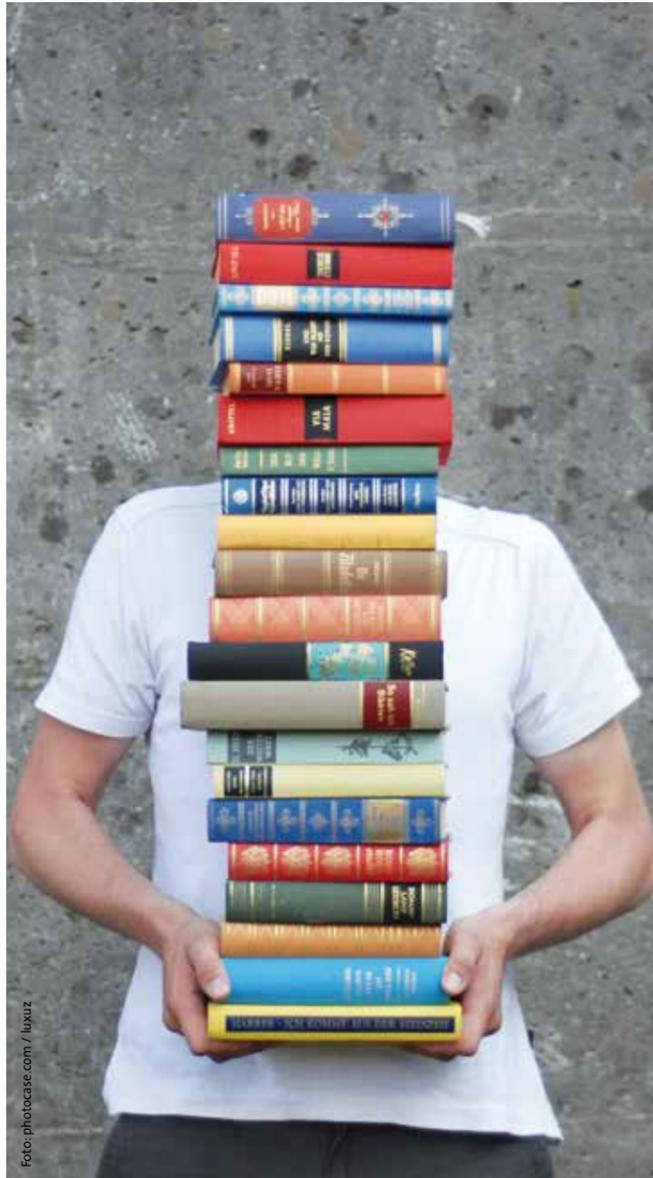
www.lebenshilfe-neuss.de

Lebenshilfe Neuss

ihrer Passion für Bücher, vermittelt ihnen die Freude am Lesen und fördert ihre Lesebereitschaft.

Gemeinsam lernen

Die Schüler werden jeweils für ein ganzes Schuljahr von ihrem Mentor betreut. Die Teilnahme ist für die Kinder freiwillig und geschieht stets in Absprache zwischen den Lehrern und mit dem Einverständnis der Eltern. Sie profitieren sehr von dieser intensiven Zuwendung. „Wir holen die Kinder dort ab, wo sie momentan stehen. Dabei muss man sehr sensibel vorgehen. Wir suchen gemeinsam ein Buch in der Bücherei aus und lesen es zusammen. Wenn ich merke, dass die Lust am Lesen nachlässt, mache ich Wort- und Sprachspiele. Oder ich arbeite mit der ‚kunterbunten Kinderzeitung‘, einer werbefreien Wochenzeitung zur Leseförderung in der Grundschule. Sie greift wöchentlich spannende Themen der Tagespresse auf und bereitet sie altersgerecht auf“, erklärt Karin Glaßmacher. Ihr fällt auf, dass die meisten Kinder sehr schnell vorlesen, kaum Pausen zwischen Punkt und Komma machen. Oftmals können die Schüler einen Text fast fehlerfrei



vorlesen, wissen aber hinterher kaum, was sie vorgelesen haben. Auch hier setzt die Lesementorin unterstützend behutsam an. Alle zwei bis drei Monate wird von Lesementor Neuss ein Treffen der Mentoren angeboten. Hier können sich die Mentoren über ihre Erfahrungen austauschen, neue Kontakte knüpfen und erhalten darüber hinaus viele Übungen zur Förderung der Lese- und Sprachkompetenz für ihre Arbeit mit Schülern.

Jeden Montag besucht Karin Glaßmacher „ihre“ drei Schüler. „Die Kinder freuen sich mich zu sehen und warten immer schon auf ‚ihre‘ Stunde. Und wenn sie mich dankbar anlächeln und ich von ihren Lehrerinnen dann auch noch ein positives Feedback erhalte, weiß ich, dass ich die richtige Entscheidung getroffen habe, mich als Lesementorin zu engagieren.“

Interessieren auch Sie sich für die Arbeit als Lesementor/in? Es werden händeringend weitere Lesepaten gesucht, pädagogische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Alle Mentorinnen und Mentoren erhalten eine vorbereitende Schulung. Nähere Infos erhalten Sie unter www.lesementorneuss.de oder unter 02131/904168.

einigen Jahren bedingt durch lange Trockenzeitabschnitte nicht mehr mit genügend Wasser versorgt und drohte zu verlanden. Hier hat Hans-Jörg Wagner die am Rand wuchernden Uferpflanzen entfernt und die umstehenden Kopfweiden zurückgeschnitten. Mittels einer Pumpe soll nun bedarfsgerecht Grundwasser eingeleitet werden, damit ein gesundes ökologisches Gleichgewicht hergestellt werden kann.

Schmetterlingsarten erhalten

„In Neuss trocken leider immer mehr Flächen aus, Wiesen werden zur ‚Blühzeit‘ gemäht, dadurch fehlen heute schon etliche Schmetterlings- und diverse Vogelarten. Hier möchten wir mit dem Millischgraben und dem Biotop in Norf ein Zeichen zur Umkehr und zum Umdenken setzen“, erklärt Hans-Jörg Wagner. „Die finanziellen Mittel des NABU sind leider sehr knapp.

Wir freuen uns deshalb über Geld- und Sachspenden und möchten gerne mit Bürgern, Vereinen, Unternehmen und Schulen im Bereich der praktischen Naturschutzarbeit kooperieren. Wir stellen fachliche Anleitung und Beratung zur Verfügung und bieten viel Spaß beim gemeinschaftlichen Handeln“, führt Hans-Jörg Wagner aus. Die Jugendarbeit ist das dritte große Projekt von Hans-Jörg Wagner. Gemeinsam mit dem Jugendamt der Stadt Neuss und dem



Geschwister-Scholl-Haus bietet er Workshops zur nachhaltigen Entwicklung an. Er baut mit den Schülern Insektenhotels, Nisthilfen für Vögel sowie Quartiere für Igel. *Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit beim Naturschutzbund Neuss? Nähere Infos erhalten Sie unter www.nabu-neuss.de oder bei Hans-Jörg Wagner unter Hj.wagner@nabu-neuss.de und Tel: 0173-2677995.*

www.fotoserviceamrathaus.de

ONLINE BESTELLEN ..

DIGITALFOTOS
FOTOBÜCHER
POSTER
T-SHIRTS
FOTOKALENDER

..... UND BEI UNS
IM LADEN ABHOLEN!

Oberstrasse 132 · 41460 Neuss
Telefon 02131.24203

Ein engagierter Umweltschützer

Das Engagement des Naturschutzbundes Neuss, NABU, ist vielfältig. Es reicht vom Landschaftspflegeprojekt Millischgraben in Neuss-Holzheim über die Pflege des Feuchtbiotops in Neuss-Norf

für Hans-Jörg Wagner ist der aktive Umweltschutz eine Herzensangelegenheit. Seit mehr als fünf Jahren setzt sich der 46-jährige Neusser bei Projekten für ein sauberes Neuss ein. So entsteht unter seiner Federführung seit Anfang 2012 das Trockenbiotop Millischgraben in Neuss-Holzheim. Auf einer Fläche von ca. 2 ha können sich einheimische Tiere und Pflanzen in einem geschützten Lebensraum weitgehend selbstbestimmend entfalten. Dabei werden Sing- und Greifvögel sowie seltene Insekten geschützt. Langfristig soll sich der Millischgraben in ein einzigartiges Biotop mit einer reichen Artenvielfalt entwickeln. Hans-Jörg Wagner ermöglicht dies durch Zurückschneiden der Hecken und Wiesen. Er baut Nistkästen für die Vögel und legt Insektenhotels

bis hin zur Vogelzählung in Neuss. Besonderen Wert wird bei allen Projekten auf die Einbindung von Kindern und Jugendlichen gelegt. Dies geschieht in Kooperation mit dem Geschwister-Scholl-Haus.

an, ebenso wie eine Vogelhecke für den ungestörten Nestbau der Tiere.

Ein weiteres Projekt des aktiven Umweltschützers ist der Biotop in Neuss-Norf. „Am Zedernweg“ entsteht auf einer Gesamtfläche von 2000 qm ein künstlich angelegtes Kleingewässer. Hierbei handelt es sich um ein hydrologisch spezifisches und komplexes Stillgewässer. Dort haben sich bereits charakteristische Pflanzen- und Tiergemeinschaften angesiedelt, diese wirken gegenseitig aufeinander ein. Hans-Jörg Wagner und weitere Ehrenamtler wollen hier Laichmöglichkeiten für unterschiedlich Amphibien, wie z.B. den Teichfrosch und die Erdkröte erhalten. Auch viele Libellenarten, wie die Feuerlibelle, finden hier wieder einen Lebensraum. Das Biotop wurde seit

EINE BÜ-NE FÜR DIE EWIGKEIT



Wenn Sie den Menschen Ihrer Heimatstadt etwas Gutes hinterlassen und auch nach Ihrem Tod noch Sinn und Hoffnung stiften wollen, ist die Bürgerstiftung Neuss der richtige Partner für Sie. Stellen Sie uns gerne Ihre Fragen!

Kontakt: Beate Roderigo • Tel. 02131/941294 • www.buergerstiftung-neuss.de

Arbeit der integrativen Kitas im Umbruch Neue Wege zur Wahrung ganzheitlicher Förderung

Renate Kaiser

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) hat ein neues Fördersystem für Kinder mit Behinderung in Kitas eingeführt. Ein Kind mit Behinderung kann nun jede Kita besuchen, dadurch soll mehr wohnortnahe Förderung ermöglicht werden. Dies stellt die integrativen Kita-Gruppen vor große Herausforderungen, denn die finanziellen Mittel zur Beschäftigung fest angestellter Therapeuten stehen ab dem Kindergartenjahr 2016/2017 nicht mehr zur Verfügung. Während sich die LuKiTa Neusser Kindertageseinrichtungen GmbH für das Modell Springer entschieden hat, begegnet die Lebenshilfe Neuss gGmbH diesem Problem ab 2015 mit einer Therapeute als Koordinatorin.

Mit jahrelanger Erfahrung engagiert sich die Neusser Lebenshilfe für die ganzheitliche Förderung von Kindern mit oder mit drohender Behinderung in ihren integrativen Kindertageseinrichtungen. Durch das gezielte Zusammenspiel und den regelmäßigen Austausch von Erziehern, Therapeuten, Ärzten und natürlich den Eltern konnte den Kindern eine bestmögliche therapeutische Versorgung geboten werden. Diese hat sich über Jahrzehnte als sehr erfolgreich bewährt. Der große Vorteil bestand darin, dass die Kinder nicht fachlich isoliert gesehen wurden. Jede der Fachkräfte brachte ihren unterschiedlichen Blickwinkel in die Betrachtung des Kindes mit ein, es entstand ein ganzheitliches Bild. Somit konnte das Kind optimal unterstützt und sehr gezielt gefördert und integriert werden. Die behandelnden Therapeuten gehörten genau wie die Erzieher/innen zum fest angestellten Personal der Lebenshilfe Kindertagesstätten.

Die Rahmenbedingungen für die Förderung der Kinder mit (drohender) Behinderung legt der Landschaftsverband Rheinland (LVR) fest. Er stellt auch die finanziellen Mittel für die Therapien zur Verfügung. Mittlerweile hat der LVR seine Fördermaßnahmen geändert. Die Kinder werden jetzt durch kooperierende therapeutische Praxen in den Kindertagesstätten über Rezeptverordnungen, die vom behandelnden Kinderarzt ausgestellt werden, betreut. Dies bedeutet, dass die fest angestellten Therapeuten der Lebenshilfe in den Kindertagesstätten nicht mehr refinanziert werden können.



Wie kann nun die optimale Förderung der Kinder mit (drohender) Behinderung trotz dieser einschneidenden Veränderungen weiterhin gewährleistet werden?

Erste Lösungsansätze aus diesem Dilemma zeigt die Lebenshilfe Neuss. Sie hat Petra Dietrich-Voßen, die seit Jahren als therapeutische Fachkraft fest angestellt ist, zur Therapeute ernannt. Sie koordiniert nun die komplette therapeutische Versorgung der Kinder mit (drohender) Behinderung in den Einrichtungen der Lebenshilfe. Sie sorgt für eine lückenlose Vernetzung der Therapiepraxen, die in den Kitas tätig sind, mit den Erzieher/innen und Eltern. Darüber hinaus steht sie den Eltern für alle Fragen rund um die Therapie und Förderung ihres Kindes beratend zur Seite. Die Qualifizierung und Fortbildung der eigenen Mitarbeiter/innen obliegt ihr ebenfalls.

Petra Dietrich-Voßen, Therapeute der Neusser Lebenshilfe, im Interview

Sie arbeiten seit 15 Jahren bei der Lebenshilfe als therapeutische Fachkraft, zuletzt als Logopädin im Familienzentrum „Sonnenblume“ in Neuss-Grimlinghausen. Sie sind unmittelbar durch die Umstellung der Fördermaßnahmen durch den LVR betroffen. Denn Sie therapieren jetzt nicht mehr selbst, sondern arbeiten nun als Therapeute für die Lebenshilfe. Können Sie Ihr neues Aufgabengebiet kurz beschreiben?

Als Koordinatorin besuche ich regelmäßig unsere sieben Kindertagesstätten und stehe für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus berate ich die Eltern von Kindern mit (drohender) Behinderung und kläre mit ihnen den individuellen Therapiebedarf für ihr Kind. Ich Sorge dafür, dass die Kinder auch weiterhin gut und passgenau mit Therapien versorgt werden. Wir überlegen gemeinsam mit den Therapeuten, Erzieher/innen und gegebenenfalls Eltern, was aus der Therapie auch mit in die jeweilige Gruppe genommen werden kann. Ich arrangiere Therapeutentreffen zum interdisziplinären Austausch und stehe auch den Erzieher/innen, die noch nicht so viel Erfahrung im Umgang mit behinderten Kindern haben, mit Rat und Tat zur Seite. Früher war ich mit Leib und Seele Therapeute, nun bin ich mit vollem Engagement Therapeute.

Wo sehen Sie die größten Schwierigkeiten, wenn die Kinder nun über therapeutische Praxen und nicht mehr von fest angestellten Therapeuten betreut werden?

Die festangestellten Therapeuten waren in den Einrichtungen Vertrauenspersonen für die Kinder, die Eltern und die Erzieher/innen, da sie jeden Tag für viele Stunden im Haus waren und somit in den Kindergartenalltag integriert waren. Es war ein intensives alltägliches

Miteinander, in dem sich Logopäden, Motopäden, Heilpädagogen und Erzieher/innen schnell und unkompliziert miteinander abstimmen konnten. Da die Therapeuten jetzt nur noch mit den Kindern in Einzelarbeit zusammenarbeiten, müssen solche Gespräche entweder sehr kurz gehalten werden oder in organisierten Zusammenkünften besprochen werden. Dies ist aufwändiger und es besteht die Gefahr, dass viele wichtige Informationen im Tagesgeschäft untergehen.

Kann Ihrer Meinung nach eine hochwertige Förderung der behinderten Kinder weiterhin gewährleistet werden?

Wenn Therapeuten, Erzieher/innen, Eltern und auch die Ärzte vertrauensvoll und offen miteinander kommunizieren, dann kann auch weiterhin eine gute Förderung gewährleistet werden.

Wo sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten, um die Situation für die Kinder und ihre Eltern zu erleichtern?

Derzeit ist alles im Umbruch. Der LVR hat die Fördermöglichkeiten mit eigenen Therapeuten für die integrativen Kindertagesstätten letztmalig bis zum Sommer 2016 verlängert. Die Tagesstätten der Lebenshilfe haben jedoch im Sommer 2015 schon mit der Umstellung begonnen, d.h. in unsere Einrichtung kommen jetzt Therapeuten aus externen Praxen. Momentan ist alles noch sehr neu, alle Teams in den Einrichtungen arbeiten zusammen und versuchen, den Blick nach vorne zu richten. Es ist aber jetzt noch zu früh, um schon Bilanz ziehen zu können.

Vielen Dank Frau Dietrich-Voßen für das Gespräch!

Ein längeres Leben ...

... dank energetischer Sanierung.
Frohe Weihnachten!
gwg-neuss.de

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft e.G. Neuss
Markt 36, 41460 Neuss
Telefon 02131 5996-0

GWG
WOHN FÜHLEN

„Prosit Neujahr“

Erlebnis am Rhein > **NEUSS.DE**

Viel Glück und alles Gute für 2016!

STADT NEUSS
Der Bürgermeister
Amt für Pressearbeit
und Neue Medien



Das Jahr 2015 war für mich persönlich durch meinen beruflichen Wechsel zu Neuss Marketing geprägt. Ich wurde hier nett aufgenommen und habe mein neues Arbeitsumfeld schnell schätzen gelernt. In Neuss wird viel geboten, sowohl kulturell als auch was das Einzelhandelsangebot angeht. Bei einer Stadtführung, die ich jedem nur empfehlen kann, habe ich einiges zur Geschichte erfahren. Viele

gelungene Veranstaltungen von der Klassiknacht im Rosengarten über die „Zeitsprünge“ und Hansemarkt bis zum Nikolauskindermarkt konnte ich miterleben. Diese Fixpunkte im Jahreskalender werden auch künftig das Grundgerüst der Ausrichtung von Neuss Marketing bleiben. Aber natürlich möchten wir die Neusser und ihre Gäste auch immer mit etwas neuem überraschen. Von daher freuen Sie sich mit uns auf ein spannendes Jahr 2016.

Jürgen Sturm, Geschäftsführer Neusser Marketing GmbH & Co. KG

„Beruflich haben mich die zahlreichen Bauprojekte der GWG beschäftigt. Ich hoffe, dass sie ihren künftigen Bewohnern ein schönes Zuhause sein werden. Für die Versorgung der Neusser Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum leisten wir so einen wichtigen Beitrag. Privat war es auch in 2015 das Allergrößte, wenn mir meine beiden Kinder ihre Welt erklärt haben. Wer sind die ultimativen Superhelden, warum sollte man Zähne keinesfalls zu lange putzen!

Wenn die Beiden im Radio Berichte über Krieg, Terror und Tote hören, fällt es mir dagegen immer schwerer, ihnen unsere Welt zu erklären. Ein Lichtblick sind die vielen, vielen Menschen, die helfen. Durch sie wird die Welt wieder ein Stückchen besser.

Stefan Zellnig, Vorstand der Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft“



Die Eröffnung und Inbetriebnahme des Leichtathletik-Zentrums auf der Ludwig-Wolker-Anlage im September waren für mich der Höhepunkt des Sportjahres 2015. Gefreut hat mich neben den Erfolgen u.a. im Rudern, Damen-Basketball und Voltigieren, dass der TC Blau-Weiß seine Herrenmannschaft in der 1. Tennis-Bundesliga halten konnte und der HTC Schwarz-Weiß mit seinen Hockeyherren wieder in der höchsten deutschen Spielklasse vertreten ist.

Auf der Habenseite meiner Jahresbilanz 2015 steht auch das Aufblühen der Internationalen Schule mit ihrem neuen Eigentümer Peter Soliman. Es macht Spaß, als Beiratsmitglied zu erleben, wie und in welchem Tempo die Schule sich qualitativ und quantitativ weiterentwickelt.

Privat war ein Höhepunkt ein einwöchiger Aufenthalt in London mit vielen Besichtigungen vor allem abseits der bekannten Pfade sowie die Feier des runden Geburtstages meiner Frau in einem tollen Restaurant in Kensington.

Wilhelm Fuchs, Stadtverband Neuss



Das Jahr 2015 bleibt mir in guter Erinnerung. Neben der insgesamt positiven Entwicklung des Automobilmarktes war mein berufliches Highlight die Dresen Ford-Store Eröffnung, bei der wir mit eingeladenen Gästen wie auch interessierten Besuchern spannende Fachgespräche führen konnten. Besonders der neue Ford Mustang ließ die Herzen vieler Menschen höher schlagen. Kein Wunder: Mit seinen eindrucksvollen Motoren zieht das Muscle Car jeden Sportwagen-Fan in seinen Bann.

Privat blicke ich gerne auf das Neusser Schützenfest zurück. Mit den Kameraden meines Grenadierzuges „de Pittermänner“ konnte ich alte Bekanntschaften pflegen und neue Freunde gewinnen – und das bei bestem Königswetter.

Benedict Dahlmann, Geschäftsführer Autohaus Louis Dresen GmbH



Sowohl privat als auch beruflich kann ich für 2015 eine positive Bilanz ziehen. Mit meiner Familie habe ich in Reuschenberg ein neues Zuhause gefunden. Dort haben wir uns, auch wegen der netten Nachbarschaft, gut eingelebt. Die TG konnte nach dem Ausfall des Sommernachtslaufes 2014

(verursacht durch das Sturmtief Ela), in diesem Jahr an erfolgreiche Zeiten anknüpfen. Bei bestem Wetter kamen 3.500 Läuferinnen und Läufer sowie fast 20.000 Zuschauer nach Neuss. Im Leistungssport zeigten wir 2015 unser Können: die Tischtennis Herren und unsere Basketballerinnen haben sich in ihrer Liga auf die vorderen Plätze gespielt und repräsentieren auf überregionalen Terrain Neusser Sport auf hohem Niveau.

Klaus Ehren, Geschäftsführer TG Neuss



Die Arbeit in der Sparkasse hat mir wieder viel Freude gemacht. Wir haben es geschafft, noch mehr Menschen und Unternehmen erfolgreich zu machen. Durch gutes Zuhören, eine individuelle Beratung und Leistungen, durch die unsere Kunden ihre jeweilige Lebenssituation besser gestalten können. Am Ende diesen Jahres ist es mir daher auch ein persönliches Anliegen, mich im Namen aller Mitarbeiterinnen und

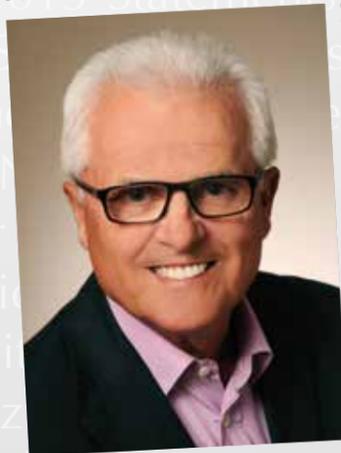
Mitarbeiter für das spürbar hohe Vertrauen zu bedanken, das die Menschen unserer Sparkasse entgegenbringen.

Privat bewegt mich in diesen Tagen und Wochen das Schicksal der Flüchtlinge aus den Kriegs- und Krisengebieten. Auch meine Eltern mussten bedingt durch den zweiten Weltkrieg ihre Heimat verlassen und kamen aus Schlesien ins Rheinland. Ich weiß sehr genau, wie schwer ihnen dieser Schritt gefallen ist. Bei dem Gedanken daran wird mir immer bewusst, dass es keineswegs selbstverständlich ist, ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit und vergleichsweise sicherer Umgebung führen zu dürfen. Und dass Europa weit mehr bedeutet, als die Arbeit an wirtschaftlicher Stabilität und ordnungspolitischen Strukturen. Für uns in der Sparkasse ist es selbstverständlich, niemanden auszugrenzen. In Abstimmung mit den kommunalen Verwaltungen arbeiten wir daher an Verfahren, um den Menschen, die zu uns kommen, eine möglichst einfache und sichere Teilhabe am Zahlungsverkehr zu ermöglichen. Damit auch sie ihre Lebenssituation besser gestalten können.

Michael Schmuck, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Neuss



Kempfen



NIMM DIR ZEIT.

ERLEBEN SIE SAUNA UND WELLNESS
AUF ÜBER 15.000QM
IN EINEM EINZIGARTIGEN,
ASIATISCHEM AMBIENTE

10 MIN VON NEUSS

asia-therme

wellness • spa • sauna • massage • food • pools

HOLZKAMP 5-7, 41352 KORSCHENBROICH
TEL: 02161 - 67608, FACEBOOK.COM/ASIATHERME

WWW.ASIA-THERME.DE



Bezahlbarer Wohnraum wird immer knapper. Mit unserem Bauprogramm 1000-2020 verfolgen wir das Ziel, in den kommenden fünf Jahren mehr bezahlbaren Wohnraum für die Neusser zu schaffen. Mindestens 1000 neue preiswerte Wohnungen wollen wir errichten. Erste Schritte haben wir in diesem Jahr für dieses Projekt bereits unternommen. In Weckhoven entsteht ein neues Quartier mit 198 Wohnungen und 22 Einfamilienhäusern für Jung und Alt. Weitere Projekte haben wir 2015 auf den Weg gebracht, zum Beispiel in Norf. Dort werden wir 178 barrierefreie Wohnungen und ein Pflegeheim mit Betreutem Wohnen in einer Mehrgenerationen-Anlage bauen. Der Bedarf dafür ist groß, bei Senioren ebenso wie bei Menschen mit Handicap, aber auch bei Familien mit Kindern. Weitere Projekte befinden sich in der konkreten Planungsphase. Da in Neuss Baugrundstücke nach wie vor knapp sind, nutzen wir unsere vorhandenen Flächen im Bestand und errichten darauf neue, moderne Gebäude, wie zum Beispiel an der Willig-Graf-Straße oder an der Wolberostraße. Ganz besonders freue ich mich als Vorstandsvorsitzender auf das kommende Jahr. Denn dann besteht die Neusser Bauverein AG schon seit 125 Jahren. Damals wie heute ist es unser Ziel, preisgünstigen Wohnraum für die Menschen in Neuss zu schaffen und zu erhalten. Nach diesem Leitgedanken werden wir auch 2016 handeln.

Frank Lubig,
Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG



2015 war auch für die medicoreha Welsink Rehabilitation GmbH ein spannendes Jahr. Mit dem Umzug unserer medicoreha Welsink Akademie, an der Physio- und Ergotherapeuten ausgebildet werden, sind wir an einen neuen, modernen Standort am Hammfeldamm in Neuss gezogen. Ich bin stolz auf unsere Mitarbeiter, die bei diesem Kraftakt mitangepackt haben. Der nächste Ausbildungslehrgang startet im April und die Chancen für Physio- und Ergotherapeuten auf dem Arbeitsmarkt sind optimal. Ich wünsche allen Lesern des „Neussers“ ein zufriedenes und vor allem gesundes Jahr 2016.

Dieter W. Welsink,
medicoreha Welsink Unternehmensgruppe



Mein persönlicher Jahresrückblick ist wie so oft von schönen und weniger guten Erinnerungen geprägt. Den größten Verlust habe ich beim Tod meiner Mutter erleben müssen, die nach langer, tapfer ertragener Erkrankung, im Kreise der großen Familie sanft entschlafen ist. Trauer bringt aber auch Menschen enger zusammen. So liegt im Leid immer auch eine Chance zum Aufbruch. Die Trauer verbindet mich mit den vielen Familien, die vor Gewalt und Terror fliehen und Angehörige dabei verloren haben und Sicherheit und Frieden bei uns suchen. Selbst kurz vor Weihnachten hat es die Hoffnung auf ein Ende der Kriege und auf eine nachhaltige Verbesserung schwer, vom Herz den Kopf zu erreichen.

Es gibt aber auch die schönen Stunden, an die ich zurück denke. Fröhliche Stunden in der Familie und gute Gespräche mit Freunden. Ein Freundeskreis, der Freud und Leid miteinander teilt. Das immer noch neue Büro im Kopfgebäude motiviert die Mitarbeiter und auch mich. Die Brücke zwischen der historischen Stadt und dem starken Gewerbe im Hafen ist eine Herausforderung, der wir uns in unserer Anwaltskanzlei stellen. Für 2016 wünsche ich mir in aller erster Linie Frieden in der Welt und Freiheit in unserem Land.

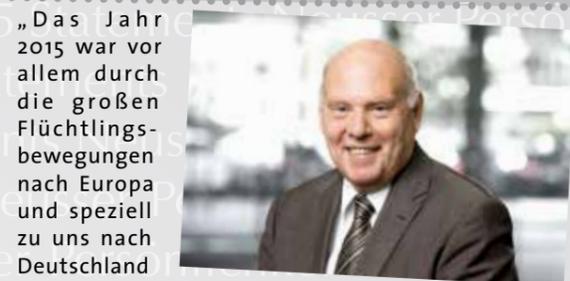
Cornel Hüsch, Rechtsanwalt



Neuss ist jetzt meine Heimatstadt geworden, nach meinem Arbeitsbeginn am Lukaskrankenhaus im Sommer 2014 war das der konsequente Schritt. Und auch im Schützenwesen bin ich angekommen: Zum ersten Mal d'r Maat erop marschiert, jetzt freue ich mich schon auf das Schützenfest 2016. Das Lukaskrankenhaus hat sich zu einem Generationen-Krankenhaus entwickelt

– von der Geburtshilfe bis zur Geriatrie, die wir im April 2015 erfolgreich etabliert haben. Im übrigen: Die Geburtshilfe entwickelt sich wunderbar, dank innovativer Ideen und pfiffiger Kooperationen wie mit Borussia Mönchengladbach und Fortuna Düsseldorf. Sicher ist: Es werden wieder viele, viele Neusser bei uns das Licht der Welt erblicken!

Dr. Nicolas Krämer,
Kaufmännischer Geschäftsführer Lukaskrankenhaus



„Das Jahr 2015 war vor allem durch die großen Flüchtlingsbewegungen nach Europa und speziell zu uns nach Deutschland geprägt. Wir stehen hier vor großen Herausforderungen, denen wir uns positiv stellen sollten. Mit Entsetzen und Abscheu blicke auf den menschenverachtenden Terror, der immer mehr auch den Weg zu uns findet. Die Stadtwerke werden das Jahr trotz schwieriger Rahmenbedingungen wirtschaftlich erfolgreich abschließen. Für mich ganz persönlich ist der Jahreswechsel insofern besonders, da ich in einigen Monaten altersbedingt aus dem aktiven Arbeitsleben bei den Stadtwerken ausscheiden werde.“

Heinz Runde, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Neuss



Das spannende Jahr 2015 ist regelrecht verfliegen. Und einiges hat sich oder wurde bewegt! Am meisten freut mich, dass die allrounder-Familie auch 2015 weiter gewachsen ist. Mit der Almgolf-Anlage haben wir eine tolle Attraktion für jedermann geschaffen – die große Zahl an Gästen, die 2015 dort den Schläger geschwungen und die abwechslungsreichen Bahnen gespielt haben, übertrifft

unsere Erwartungen. Natürlich haben wir uns auch für 2016 viel vorgenommen: neben einer neuen, von uns initiierten Sport-Großveranstaltung, freuen wir uns auf die Eröffnung der 2. Almgolf-Anlage. Außerdem wird das Partyleben am Neusser Gletscher durch einen Um- und Ausbau im Inneren aufgewertet. Das ein oder andere Ass halten wir für 2016 aber selbstverständlich noch im Ärmel. Es bleibt also weiterhin spannend – gut so!

Johannes Janz, Geschäftsführender Gesellschafter allrounder mountain resort gmbh & co. kg

Das Arndt Autoforum vergrößert sich



Mit bis zu 35% unter Neupreis verkauft das Arndt Autoforum seine jungen Gebrauchtwagen jetzt an gleich zwei Standorten in Neuss. Auf der neuen mehr als 3.000qm großen Verkaufsfläche an der Jülicher Landstraße 150 finden die Besucher eine starke Auswahl an PKW und LKW aus einer großen Marken- und Modellvielfalt.

Die Suche nach einem jungen Gebrauchtwagen zu attraktiven Konditionen wird nun noch einfacher und komfortabler. Das Arndt Autoforum in Neuss bietet dazu seinen Kunden neben den Ausstellungsflächen auf der Ruwerstraße 7a zusätzlich eine frei zugängliche Ausstellungsfläche an der Jülicher Landstraße 150 in Neuss an. Auf mehr als 3.000qm erwarten den Besucher eine große Marken- und Modellvielfalt und ständig über 150 Gebrauchtfahrzeuge mit rund 40 Neuzugängen im Monat. Vom kleinen Cityflitzer wie dem Smart, über top-ausgestattete Klein- und Mittelklassefahrzeuge von Audi, VW, Mercedes, Ford, Renault, Citroen, Volvo und vielen weiteren Herstellern. Dazu kommt noch eine große Auswahl an Vans, Transportern und LKW. Die Fahrzeuge können dabei rund um die Uhr besichtigt werden. Für Probefahrten und Beratung steht das Team des Arndt Autoforum Montag bis Freitag von 9.00 – 18.30 Uhr und Samstag von 9.00 – 14.00 Uhr zur Verfügung. Die gute Anbindung an die Autobahn A57 (Anschlussstelle West) macht es auch auswärtigen Interessenten leicht das Autoforum Arndt zu besuchen. Gute Parkmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden.

Die gehobene Ober- und Luxusklasse, Geländewagen und SUV, Cabrios und Sportwagen stehen weiterhin im 500m Luftlinie entfernten Arndt Autoforum an der Ruwerstr. 7a. Auch hier erwarten die Besucher Preisabschläge von bis zu 35% auf die ehemaligen Neupreise der Fahrzeuge – und das bei nur geringer Laufleistung. Alle Gebrauchtfahrzeuge aus dem Arndt Autoforum unterliegen dabei höchsten Qualitätsansprüchen, einer regelmäßigen Wartung und geprüfte Kilometerstände. Eine lückenlose Historie der Fahrzeuge ist selbstverständlich. Maßgeschneiderte Lösungen zu Finanzierung oder Leasing Ihres gebrauchten Traumwagens sind dabei selbstverständlich. Das Team vom Arndt Autoforum freut sich auf Ihren Besuch!

Die ISR blickt zurück auf ein erfolgreiches Jahr 2015

30% mehr Schüler – viel mehr internationale Kinder

Zum Ende des letzten Jahres blickte die ISR darauf zurück, dass „...ihr Überleben für weitere 20 Jahre gesichert wurde...“. Das war eine wichtige Entscheidung für Neuss, als Wirtschaftsstandort und die Vielfältigkeit der Schullandschaft. Dieses Jahr blickt die ISR darauf zurück, um mehr als 30% gewachsen zu sein; derzeit besuchen 650 Kinder die ISR, darunter sind zunehmend internationale Familien aus aller Welt. Besonders nachgefragt sind die Einstiegsstellen im Kindergarten, in der ersten Klasse und zur 5. Klasse. Einige Schüler fragen auch vor dem Beginn der Oberstufe an, um den Weg eines internationalen Abschlusses zu gehen. Warum entscheiden sich Eltern für die ISR? Vorrangig ist für viele das zweisprachige Heranwachsen der Kinder sowie die Tatsache, dass



sie sich mit dem International Baccalaureate weltweit an den besten Universitäten nicht nur bewerben dürfen, sondern, dass sie an Top-Universitäten auch extrem gut akademisch aufgestellt sind im Vergleich zu ihren Kommilitonen und dementsprechend erfolgreich sind. Die ISR hat sich nunmehr sehr gut in Neuss verankert, dafür sind alle Akteure in der ISR dankbar, es gibt zahlreiche Partnerschaften mit lokalen Sportvereinen und Institutionen in der Region. Dazu

zählen der Tennis Club Blau Weiss Neuss, der Polizeisportverein, der Ruderverein Neuss, der Neusser Schwimmverein u.a. Internationale Familien nehmen die Einbettung in Sport und Freizeit sehr gerne an, umgekehrt profitieren Sportvereine von dem Zulauf der Schüler der ISR. Jüngstes Beispiel ist das DFB-Doppelpass-Projekt für Schule und Verein, zum Schulfußball-Schnupper-Abzeichen am 1.12. wurden alle Neusser Grundschüler eingeladen, sich anzumelden. Insgesamt 75 Kinder kamen und zielten aufs Tor. Ziele für 2016? „In Anbetracht des Wachstums gibt es genau drei Ziele: Qualität – Qualität – Qualität“, so Peter Soliman, Träger der ISR.

Am 30. Januar, von 11:00 bis 15:00 Uhr, ist International Day – ein großes Fest der Kulturen,

sieben Nationen stellen sich vor, lernen Sie Kultur, Kunst, Geschichte und kulinarische Köstlichkeiten kennen. Schüler der ISR zeigen zudem, was war los im „Jahr ohne Sommer in 1816“, und was hat das mit dem Düsseldorfer Komponisten Robert Schumann zu tun? Treffen Sie Lehrer, Eltern, Schüler, lernen Sie die ISR-Gemeinschaft kennen, in der Leistungsträger mit Bodenhaftung aus aller Welt sich zu Hause fühlen. Mehr Informationen unter www.isr-school.de.



Hallo Nachbar.

Jetzt auch im Südwesten von Neuss

Prüfstelle Neuss
Moselstr. 6
(Auf dem Gelände des Autohaus Dresen)
41464 Neuss

Servicezeiten
Mo – Fr 8.00 – 15.00 Uhr
Sa 8.30 – 12.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.tuv.com

TÜVRheinland®
Genau. Richtig.

Der Neusser im Abo

Schicken/faxen Sie den ausgefüllten Coupon an:

Der Neusser, Klostersgasse 4, 41460 Neuss / Fax 02131/1789723

Ja, ich möchte den Neusser (zu einem jährlichen Bezugspreis von 15,- Euro per Postversand) wieder in meinen Briefkasten geliefert bekommen!

Vorname Name

Straße Hausnummer

PLZ Stadt

IBAN

Hiermit ermächtige ich die in-D Media GmbH & Co KG, bis auf Widerruf, den Bezugspreis in Höhe von 15,- € von obenstehendem Konto abzubuchen. Die Abbuchung erfolgt nach Rechnungsstellung und Zusendung der ersten Ausgabe

Widerrufsrecht: Sie können die Bestellung binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen formlos widerrufen. Die Frist beginnt an dem Tag, an dem Sie die erste bestellte Ausgabe erhalten, jedoch nicht vor Erhalt einer Widerrufsbelehrung gemäß den Anforderungen von Art. 246a §1 Abs. 2 Nr. 1 EGBGB. Zur Wahrung der Frist genügt bereits das rechtzeitige Absenden Ihres eindeutig erklärten Entschlusses, die Bestellung zu widerrufen. Sie können hierzu das Widerrufs-Muster aus Anlage 2 zu Art. 246a EGBGB nutzen. Der Widerruf ist zu richten an: in-D Media GmbH & Co KG, Gruissem 114, 41472 Neuss, Fax: 02131-1789723

Unterschrift des Kontoinhabers

SPORT

Ein sportlicher Jahresrückblick für 2015

Erfolge vor allem in den Randsportarten

Stefan Büntig

Wer am Ende eines Kalenderjahres auf sportliche Erfolge der vergangenen 12 Monate zurückblickt, sieht persönliche Einzelleistungen genauso wie Teamerfolge. Auch der Einzelsportler kann seine Bestleistung immer erst durch den Einsatz seines Trainer- und Betreuerteams und der eigenen Familie erreichen. Teamleistungen sind aber eben-

so die vielen sportlichen Großveranstaltungen, die in Neuss ausgetragen werden und den Sportbegeisterten eine Menge Freude bereiten. Auch 2015, denn Sport macht Spaß, egal, ob aktiv oder beim Zusehen und Anfeuern. Das konnte man in Neuss vielerorts sehen.

Wir hatten 2015 wieder ein tolles Sportjahr! Unsere Neusser Sportler und Sportvereine sind besonders in vielen Randsportarten sehr erfolgreich gewesen und haben sehr gute Platzierungen und Titel erreicht!“, so der hauptamtliche Geschäftsführer des Neusser Stadt-Sportverbandes Gösta Müller.

Ein Beispiel einer Sportaktion, die auf beiden Seiten, bei den Zuschauern und den Teilnehmern, viel Freude brachte: der Uedesheimer Silvesterlauf über 10 Kilometer. Mit Volldampf starteten die Teilnehmer aus dem alten ins neue Jahr und machten diesen noch recht jungen Laufwettkampf wieder zu einer regelrechten Massenveranstaltung. So starteten bei der dritten Auflage rund 700 Läufer/innen, von denen immerhin 530 Läufer/innen ins Ziel kamen. Der Deutsche Meister von 2014 über zehn Kilometer, André Pollmächer, erreichte nach nur 30 Minuten und 44 Sekunden das Ziel. Sein Fazit: „Das war eine schöne Veranstaltung mit vielen netten Läufern!“

Im Jahresverlauf waren es auch 2015 die schon traditionellen Turniere und offenen Großveranstaltungen, die in der Öffentlichkeit großen Zuspruch erfuhren. Zu Pfingsten drehte sich in gleich 15 Neusser Sporthallen alles um den Handball, denn beim schon legendären Junioren Turnier „Quirinus-Cup“ zeigte die nationale und internationale Hand-

balljugend, wie es um ihre Leistungsstärke gestellt ist. Rund 1500 Spieler/innen aus 14 Nationen traten an und zeigten spannende Begegnungen. In der A-Jugend konnten sich die „Junglöwen“ des Bergischen HC nach einem spannenden Endkampf vor rund 800 Zuschauern den Turniersieg sichern und den begehrten Pokal mit nach Hause nehmen. Dass die Mannschaften des Neusser Gastgebers, dem Neusser HC, nicht auf den ersten Plätzen vertreten waren, wurde in Sachen Turnier Erfolg eher zweitrangig behandelt, denn der Cup war wieder ein Erfolg auf ganzer Linie.

Starke internationale Fußballjugend zu Gast in Neuss

Die Sportjugend war auch beim Novesia-Cup Anfang September stark gefragt und stand bei diesem Fußball-D-Jugend-Turnier als Akteur im Mittelpunkt. Durch die ebenfalls internationale Ausrichtung hat dieses Turnier einen besonderen Stellenwert innerhalb des Fußballsports der Quirinusstadt. Schon früh können sich die jungen Spieler der Neusser Stadt-Auswahlmannschaft in den Begegnungen mit anderen, meist stärkeren Mannschaften messen und viele Erfahrungen sammeln. Neben dem Siegerteam von 2014, Besiktas Istanbul, und einer englischen Auswahlmannschaft schickten auch die deutschen Bundesligavereine Schalke 04, Bayer Leverkusen, FC Köln, Fortuna Düsseldorf und Paderborn ihre Nach-

wuchsteams nach Neuss. Sieger 2015 wurden die Spieler von Borussia Mönchengladbach.

Friedhelm-Hamacher-Preis für Inklusion

Zu den beliebtesten Sportarten gehörte 2015 auch bei uns das Laufen. So konnten die Veranstalter des Neusser Sommernachtslaufs (TG Neuss) an ihre Erfolgslinie von 2013 anknüpfen und wieder mehr Teilnehmer melden. Bei der nunmehr 33. Auflage des Volkslaufs starteten 3.500 Läufer/innen, die von 15.000 Zuschauern angefeuert wurden.

Ebenso der Lauf um den „Friedhelm-Hamacher-Preis“, bei dem Athleten mit und ohne Behinderung an den Start gehen, wurde vom Streckenrand heftig bejubelt. Neben den Wettbewerben für Schüler, Staffeln und Jedermann war auch der fünf Kilometer lange Inklusionslauf ein voller Erfolg. So waren sich die Läufer, die von der Lebenshilfe Neuss gGmbH und den Gemeinnützigen Werkstätten Neuss (GWN) gemeldet wurden, einig: Im nächsten Jahr sind sie wieder dabei.

Zudem gab es Ehre für das schnellste Neusser Schützenkorps. Hier bewiesen die Grenadiere ihre sportliche Fitness. Die schnellste Neusser Firma im Ziel war das Team Firmenpuls und die schnellste Neusser Familie heißt von der Ohe.

Als zweiter Zuschauer magnet hat die Tour de Neuss sich gut etabliert. Das Straßenradrennen lockte in seiner 14. Auflage auch 2015 wieder viele sportinteressierte Zuschauer in die Innenstadt. Dort verfolgten rund 10.000 die fahrerischen Kämpfe der 42 Fahrer über 81 Runden. Am Ende fuhr der Rostocker Paul Voss als bejubelter Sieger durchs Ziel.

Sportliche Aushängeschilder

„In der Neusser Sportszene dominieren die Vereine zwar nicht in den besonders publikumswirksamen oberen Fußballligen, sie sind dafür in zahlreichen Sportarten gut aufgestellt!“, stellt Gösta Müller anerkennend fest.

Als der Neusser Fußball ein Wörtchen in den oberen Ligen mitreden konnte, hatten die Handballer, Basketballer und Hockeyspieler eine eher überschaubare Fangemeinde.

Heute spielen die Neusser in diesen Sportarten oben mit und können als sportliches Aushängeschild der Stadt herhalten.

Handball

Der NHV legte entgegen der eigenen Erwartungen einen schwachen Start in die Saison der 3. Bundesliga hin, jedoch ist Trainer Jens Sieberger davon überzeugt, die Wende ohne Probleme zu schaffen. Der Heimsieg über den OHV Aurich am 25. Oktober konnte zumindest beim Heimspiel schon die Leistungsfähigkeit der Mannschaft zeigen.

„Unsere Erste Mannschaft hat sich gut konsolidiert und gilt neben der HSG Krefeld als Mitfavorit in der Liga“, weiß Pressesprecher Niklas Frielingsdorf. Noch kann das Team das selbst gesteckte Saisonziel erreichen, die Teilnahme am DHB - Pokal.



Hockey

Erfolgsverwöhnt sind die Schwarz-Weißen der Hockey-Abteilung des Neusser HTC genau genommen schon seit der Gründung 1928. Der Aufstieg in die 1. Bundesliga kann aber als Krönung des Herren-Hockeyteams angesehen werden. In den ersten Begegnungen kämpften sie um jeden Punkt und wurden von den Zuschauern besonders bei den Heimspielen kräftig unterstützt.

Golf

Ähnlich hoch angesiedelt spielt das Damen-Team des Golfclubs Hummelbachau, denn auch diese Sportlerinnen schafften in diesem Jahr die Klassenaufstieg und treten aktuell in der 1. Bundesliga an.

Basketball

Nicht in der 1., aber immerhin in der 2. Bundesliga spielen die „Tigers“, die Basketballerinnen der TG Neuss und da redet die Mannschaft im oberen Drittel eine ganz deutliche Sprache, die auf Erfolg ausgerichtet ist. So wollen sie bei den „Play-Offs“ Ende März mit dabei sein und um den Pokal spielen. Einen unüberwindbaren Gegner sehen die 15 Frauen nicht.

„Es gibt in der 2. Bundesliga einige sehr starke Mannschaften, wie beispielsweise Hannover, übermächtige Angstgegner sind das aber nicht für uns“, erklärt die Oberhausener Trainerin Janina Pils, die seit vier Jahren Chefcoach des Teams ist.

Aus den Reihen der TG- Basketballerinnen gehören aktuell Angela Krings und Ulrike Schmidt zum Deutschland-Kader der Frauen U55. Sie wurden mit ihrem Team in diesem Jahr sogar Weltmeister in ihrer Gruppe.

Voltigieren

Unbestritten ist die Voltigier-Abteilung des Grimlinghausener RSV die seit Jahren erfolgreichste Formation der Stadt. Titel und Medaille gewinnen sind der Lohn für ein außergewöhnlich erfolgreiches Trainingskonzept, das den Trainern und Sportlerinnen sehr viel Disziplin und Leistung abverlangt.

Auch 2015 sammelten Junioren- und Seniorenteam wieder einige Titel und Vizetitel ein:

So wurden die Senioren beispielsweise Europameister in Aachen, Deutscher Meister in Alsfeld und Erster auf der Equitana. Die Junioren des RSV wurden mit ihrer Kür Europameister Junioren, Zweiter bei den Deutschen Meisterschaften und Erster bei den Rheinischen Meisterschaften. Diese Erfolge führten zu einer Nominierung bei der Sportlerwahl NRW.

Ringen

Traditionell erfolgreich sind die Ringer des KRK Konkordia. Einen Deutschen Meister konnte der Verein nun nach 31 Jahren Pause der Öffentlichkeit präsentieren:

Deni Nakaev ist Deutscher Meister 2015 in der 42 kg-Klasse der B-Jugend im gr.-röm. Stil.

Im Jugendbereich kam zu dieser grandiosen Einzelleistung der Titelgewinn des Deutschen Mannschaftsmeisters in der Klasse bis 14 Jahre hinzu, was sicherlich einer der größten Erfolge der Vereinsgeschichte ist, denn ein Deutscher Mannschaftstitel wurde zum 1. Mal

erreicht. Willige Sportler, hervorragende Trainer, optimales Trainingszentrum und auch Sponsoren, Verbände, Stiftungen, die den Verein großzügig unterstützen trugen zu diesem Erfolg bei.

Fechten

Gleich zwei Goldmedaillen brachte die Neusser Degenfechterin Frauke Hohlbein aus Ungarn mit nach Hause. In der Altersklasse der 50 bis 59-Jährigen setzte sie sich in spannenden Gefechten gegen ihre Gegnerinnen durch und behielt die Nerven auch beim Endkampf gegen die Australierin Sarah Osvath. Dass sie zwei Tage später mit ihrer Mannschaft ebenfalls in der Endrunde stehen würde, gleich einer kleinen Sensation, der Titelgewinn in der Mannschaftswertung umso mehr.

Skaterhockey

In Neuss sind die Chiefs aus Uedesheim die Mannschaft, die in der höchsten Klasse spielt. Nach einer eher schwachen Saison sind sie immerhin in der 1. Bundesliga geblieben, mehr hätten sie sich auch nicht vorgenommen, erklärte Teammanager Peter Lehmann. Neue Talente sollen nun den dauerhaften Klassenerhalt sichern.

Rekorde und Medaillen für Gehörlose

Als 2014 bei der DJK Rheinkraft die Abteilung „Gehörlosen Leichtathletik“ gegründet wurde, hatte die Vereinsführung sicher nicht mit so schnellen und umfangreichen Rekorden gerechnet, wie es das laufende Jahr hervorbrachte: Sechs Meisterschaften, zehn Medaillen, drei deutsche Rekorde, zwei Siege um die Pokale der Tagesbestleistung und acht Bestleistungen für die vier gestarteten Sportlerinnen und Sportler der jungen DJK-Abteilung wurden bei der Deutschen Hallen-Gehörlosen-Meisterschaft in Chemnitz erlangt. Leo Fauser wurde dreifacher Meister der Kinderklasse U10. Felicitas Merker glänzte beim Kugelstoßen und dem Lauf über 800 Meter mit Platz eins und bei 3000 Meter mit Platz zwei. Svenja Kramer siegte vor Merker und ihrer Vereinskameradin Marta Schöller.

Die Aussichten

SSV-Geschäftsführer Gösta Müller sieht auch für das kommende Jahr beste Voraussetzungen, um an solche großen Leistungen anzuknüpfen. „2015 war ein tolles Sportjahr mit vielen Erfolgen. Unsere Sportvereine arbeiten immer enger zusammen und bringen sich in den neuen Sportentwicklungsplan ein. Sie stellen sich den Anforderungen der Zukunft!“

Durch den Ausbau der Ludwig-Wolker-Anlage zum Leichtathletikzentrum sieht Müller große Potentiale, um kommende Highlights in der Neusser Sportszene zu etablieren, vor allem für Leichtathleten.

Sportliches Jubiläum: 20 Jahre Neusser Eishockeyverein Heiß auf Eis



Felicitas Rath

Eishockey ist eine Sportart, bei der einem schon beim Zuschauen warm wird. Der Neusser Eishockeyverein blickt auf eine bewegte Geschichte zurück und führt eine langjährige sportliche Tradition der Stadt Neuss fort. Da lohnt sich ein Blick hinter die Kulissen. Ein Besuch in der Neusser Eissporthalle.

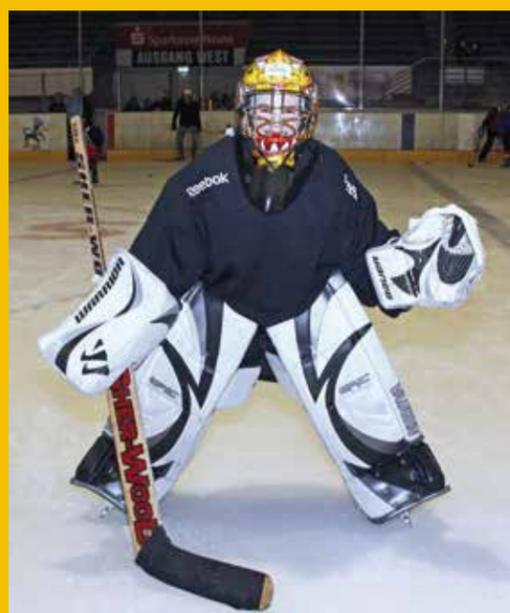
Auf stählernen Kufen rasen Knirpse waghalsig übers Eis, verfolgen den Puck und versuchen gekonnt, ihn ins Tor zu manövrieren. Ein erster Eindruck beim Besuch eines Trainingsabends des NEV, dem Neusser Eishockeyverein in der Eissporthalle in Neuss-Reuschenberg. Von der - aus Sicherheitsgründen mit einem Fangnetz gesicherten - Tribüne aus, lässt sich das rasante Treiben gut beobachten. Drei Mannschaften tummeln sich samt Trainern auf dem Eis. Heute Abend sind die Jüngsten unter den Nachwuchsspielern dran. Einige sind gerade mal halb so groß wie ihr Hockeyschläger. Kein Wunder, der Jüngste ist gerade mal zweieinhalb Jahre jung. Beeindruckend ist die imposante Trainingsbekleidung: Helm mit Visier, Schulterschutz, Schienbeinschutz, dicke Handschuhe, Eishockeyschuhe und natürlich der Hockeyschläger. Fast wie eine moderne Ritterrüstung sieht dies aus und ist durchaus zweckmäßig, da es bei den Eishockeyspielen manchmal rau hergeht. Der Torwart hat on top noch einen massiv gepolsterten Schutz vor den Beinen, der den halben Körper verdeckt. Erstaunlich, dass unter dem Schutzhelm lange blonde Haare hervorschauen, offensichtlich sind auch Mädchen mit von der Partie. Trotz dieser Montur bewegen sich sämtliche Sportler/innen mit erstaunlichem Tempo und Geschick auf der spiegelglatten Eisfläche.

Ein Neusser Sport mit Berg- und Talfahrten

Die Tradition des Eishockeysports in Neuss wurde im Jahr 1973 durch den Neusser SC begründete, der es bis zu einem Aufstieg in die Oberliga schaffte. Hier begannen unter anderem der ehemalige deutsche Nationaltorwart Helmut de Raaf (114 Länderspiele) und der deutsche Nationalspieler Mark MacKay (90 Spiele, 13 Tore) ihre Karriere. 1989 musste der Neusser SC jedoch den Spielbetrieb einstellen. Danach setzte der 1989 gegründete Neusser EC den Spielbetrieb fort, bis er 1995 Konkurs ging. Doch auch diesmal fand die Begeisterung für das Eishockeyspiel eine Fortsetzung, nämlich im Neusser Eishockeyverein, kurz NEV genannt. Nach der Gründung im Jahr 1995 musste die 1. Mannschaft zwangsweise direkt in der Landesliga antreten. Dort blieb die Mannschaft ohne Niederlage und stieg somit in die Verbandsliga auf, die man anschließend auf Wunsch des LEV NRW überspringen durfte und spielte im siebten Jahr des Bestehens in der Regionalliga.

Die erfolgreichste Spielzeit des Neusser EV war die Saison 2005/2006, als der NEV ungeschlagener Meister der Regionalliga Nordrhein-Westfalen wurde und sich am 24. März 2006 mit einem Endspielsieg über die Herner EG Blizzards für die Oberliga qualifizierte.

Nach einigen Jahren ohne weitere größere Erfolge wurde im Jahr 2008 die Mannschaft umstrukturiert und viele Spieler verpflichtet, die bereits zuvor das Trikot des NEV trugen. Folglich erreichten die Neusser in der Spielzeit 2008/09 das Play-off Halbfinale. Zur Saison 2010/11 stieg die Mannschaft in die neu gegründete Oberliga West, d.h. in die dritthöchste deutsche Eishockeyliga auf.

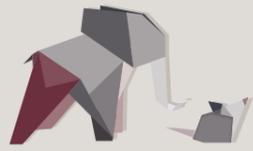


20-jähriges Jubiläum des NEV

Im September dieses Jahres feierte der NEV sein 20-jähriges Jubiläum. Laut Peter Hindelang, dem ersten Vorsitzenden, gibt es momentan rund 270 aktive Mitglieder zwischen 3 und 35 Jahren. Sie sind in 7 verschiedene Altersgruppen gegliedert. Das Training findet 2-mal wöchentlich statt. Nach dem Absolvieren der sogenannten Laufschiene für die ganz Kleinen kann der „Löwenpass“ erworben werden. Da der Löwe das Maskottchen des NEV ist, bedeutet dieser Pass den Beginn einer seriösen Zugehörigkeit zum Verein. Und dann geht's direkt los, bereits die sogenannten U8-Spieler bestreiten 8 Turniere je Saison. Die Nachwuchsförderung hat beim Neusser EV eine ganz besondere Bedeutung. So hat sich der NEV seit vielen Jahren durch eine qualifizierte Nachwuchsarbeit im Breitensport etabliert. Dies macht ihn zu einem attraktiven Verein, der einen regen Zulauf an neuen Mitspielern verzeichnet.

Neben einer großen sportlichen Einsatzbereitschaft zeichnet sich dieser Verein auch durch ein starkes soziales Miteinander von Spielern, Trainern und Eltern aus. Letztere leisten viel wichtige unterstützende Arbeit im Hintergrund, sei es beim Training oder bei den Turnieren. Durch einen regen Kontakt mit niederländischen und belgischen Eishockeyvereinen belebt der NEV den internationalen Austausch auf sportlicher wie auch auf persönlicher Ebene.

Interessierte sind herzlich willkommen, beim Training zuzuschauen. Gerne nach vorheriger Anmeldung in der Geschäftsstelle, Tel. 02131-31 38 911. Die Öffnungszeiten sind dienstags von 17:30 - 19:00 Uhr und donnerstags von 17:30 - 19:00 Uhr.



EIN ORT ZUM ENTFALTEN.

JEDERZEIT WECHSELN,
AUCH MITTEN IM
SCHULJAHR!

Kleine Klassen, individuelle
Betreuung und ein fairer
Umgang miteinander sind unser
Konzept für eine erfolgreiche
Schullaufbahn.

Graf-Landsberg-Str. 1
41460 Neuss
Tel.: 02131-57502

NEUSSER-PRIVATSCHULE.DE

medicoreha Welsink Akademie eröffnete neuen Standort

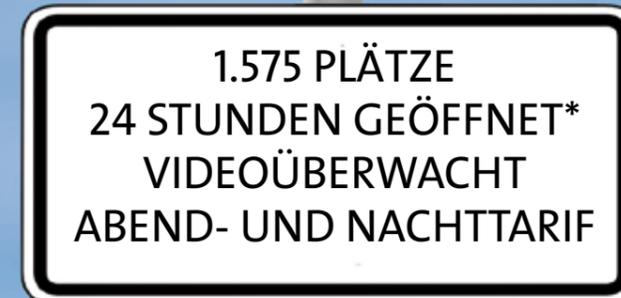
Prominente Gäste waren zur Eröffnung des neuen Standorts der medicoreha Welsink Akademie GmbH zum Hammfelddamm gekommen. In modernem Ambiente werden dort Physio- und Ergotherapeuten ausgebildet. 450 staatlich anerkannte Ausbildungsplätze stehen nun an den medicoreha-Standorten Neuss und Essen zur Verfügung.

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe richtete einen Appell an die Gäste, die zur Eröffnung gekommen waren: „Wir werden älter, chronische und Mehrfach-Erkrankungen werden sich häufen, die Zukunft stellt uns vor große Herausforderungen“. Gröhe sprach auch über einen „Zugewinn an Lebensqualität“, den eine Rehabilitation möglich machen könne. Zudem lenkte der Minister den Blick auf die Prävention, die immer mehr an Bedeutung gewinne. Damit sprach er wohl Dieter Welsink, dem geschäftsführenden Gesellschafter der medicoreha, aus der Seele. Gröhe beschrieb den Weg der medicoreha – von der kleinen Physiotherapie-Praxis in Dormagen zur Unternehmensgruppe – als „eindrucksvoll“. „Das ist eine Erfolgsgeschichte, von der man viel lernen kann“, sagte er.

Dieter Welsink lobte den deutschen Weg der dualen Ausbildung und sekundierte letztlich den Appell des Ministers: „Konservative Behandlungsmethoden können Operationen verhindern.“



Bei uns wird Parken nicht zum Dauerstress



*gilt nicht für Rathausgarage

Transport

- Schüttgut-Transporte
- Sonderfahrten
- Coil-, Stückgut- & Komplettladungen

Logistik

- Kommissionierung
- Lagerung
- Einzelverpackung
- E-Check

Schulungen

- Berufskraftfahrer (BKrQFG) Grundqualifikation & Weiterbildung
- Ladungssicherung
- Gabelstaplerausbildung

Facilitymanagement

- Objektbetreuung
- Objektreinigung
- Gartenpflege



info@gauder.info
Tel. 02131 - 740950

www.**Gauder**.info

City-Parkhaus – Viermal für Sie in Neuss



- Rheintor Rheinstraße
- Niedertor Adolf-Flecken-Straße
- Rathausgarage Michaelstraße
- Tranktor Europadam/Hessenstraße

City-Parkhaus GmbH

Am Zollhafen 1 · 41460 Neuss

Fon +49 (0) 2131 127 570 · Fax +49 (0) 2131 127 510

Mit mehr als 800 Gästen haben wir am 17. Mai 2015 die Wiedereröffnung des Clemens Sels Museums Neuss nach über 18-monatiger Sanierungsbedingter Schließung gefeiert. Dieser Tag wird mir besonders positiv in Erinnerung bleiben. Besonders gespannt warte ich auf die für die Zukunft des Hauses wegweisende Entscheidung über die Annahme der auf 35 Mio. Euro dotierten Schenkung der in Europa bedeutendsten privaten Sammlung zum Symbolismus und Jugendstil durch die politischen Gremien.



Dr. Uta Husmeier-Schirlitz, Direktorin Clemens Sels Museum Neuss



Balsam für die Seele
Nachdem im Jahr 2014 durch die verheerenden Schäden des Sturms „Ela“ die Klassiknacht im Rosengarten ausfallen musste, war es großartig in diesem Jahr zu sehen, dass wieder mehrere tausend Besucher jeglichen Alters zu diesem Konzert gekommen sind. Mehr noch – es wird gemunkelt – es waren so viele Zuschauer wie noch nie. Das ist Balsam für Seele und erwartungsvoll schaue ich schon auf den „letzten“ Freitag im Juni 2016.
Martin Jakubeit, Orchestermanager dkn



Mit großem Staunen und auch Anerkennung blicke ich zurück auf die hervorragenden kulturellen Ereignisse in Neuss im Jahr 2015. Hohe Auslastung, große Begeisterung und weit über Neuss hinaus positive Resonanz prägen die Kulturereignisse 2015. Neuss bekennt sich zur kulturellen Bildung und ist insbesondere durch das Projekt „Jedem Kind seine Stimme“ aber auch vor allem durch begeisternde Künstler in den Schulen und education-Programme führend.

Insbesondere das Projekt „Interkultur“, mit verbindlichen Maximen für alle Kulturinstitute, aber vor allem auch mit der Installation des Raums der Kulturen, ist zu einem großen und wichtigen Anliegen der Kulturszene geworden. Der Austausch, das Kennenlernen, der Diskurs, werden unsere kulturelle Zukunft in Neuss bereichern und unsere Horizonte erweitern. Die mögliche Annahme der hervorragenden Privatsammlung zum Jugendstil und Symbolismus und die damit verbundene Erweiterung des Clemens Sels Museums würde für die Kulturszene in Neuss einen Quantensprung bedeuten und ungemein befruchtend wirken. Der Wahrnehmung von Neuss als Stadt der Kulturpflege und der Innovation durch Kultur und Kunst würde ganz besondere Aufmerksamkeit weit über die Stadtgrenzen hinaus widerfahren. Welch ein Glück, dass Neuss in allen Sparten der Kunst und Kultur mit herausragenden Veranstaltungen vertreten war und ist und hoffentlich auch sein wird.
Dr. Christiane Zangs, Beigeordnete



Wenn man, wie ich, das Glück hat, mit einem Weltklasseensemble wie der Deutschen Kammerakademie Neuss die großen Meister zu studieren, zu proben und vor dem wunderbaren Neusser Publikum aufzuführen, dann kommt man nicht umhin, der Wahrheit zwischen den Noten zu begegnen. Diese Wahrheit kann manchmal schmerzhaft sein, ist meistens politisch unkorrekt, aber sie lässt keinen Platz für Kompromisse. Ich wünsche jedem Politiker, so wie es Helmut Schmidt pflegte, mehr Kunst zu üben als Waffen in den Orient zu verkaufen.
Lavard Skou Larsen, Chefdirigent und künstlerischer Leiter der Deutschen Kammerakademie Neuss

Fotos: Jakubeit + Larsen; Fabio Borquez



In meinem ersten Jahr am Clemens Sels Museum habe ich Neuss als kulturell vielfältige und spannende Stadt erlebt. Das Nebeneinander von Hochkultur und Off-Szene empfinde ich als sehr reizvoll. Besonders gewinnbringend ist die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, ganz gleich ob es sich um Häuser mit eigenem Programm oder um Betreuungseinrichtungen handelt. Gemeinsam können wir noch mehr Neusser Bürgerinnen und Bürger auf unser breites Angebot aufmerksam machen.
Dr. Ulf Sölter, Stellvertretender Museumsdirektor Clemens Sels Museum Neuss

Rita Rohlfing - Das Virtuelle im Konkreten, Clemens Sels Museum

Kunst Kultur

Die Neusser Kreativen

Zum Denken anregen und zeigen, was in uns steckt

Marion Stuckstätte

„Schweigen ist ein Argument, das kaum zu widerlegen ist“, lautet ein Zitat von Heinrich Böll. Schweigen zu brechen, erfordert Mut. Auseinandersetzung bedarf ein Podium. Literatur, Musik, Schauspiel, Tanz oder die bildende Kunst kann dies bieten. Denken ist in dieser durch Kriege, Attentate und Flüchtlingsströme geprägten Zeit mehr gefragt denn je. Auch die Welt nicht nur als „Scheibe“ zu betrachten. Zuhören und verstehen, reden und diskutieren, sich Neuem öffnen, Horizonte erweitern und auf Werte setzen, sie auch bewahren, all das baut Respekt; anderen gegenüber und auch beim Gegenüber für sich selbst. Die Kultur kann Brücken schlagen. Sie kann Botschafter sein,

Forscher und Weiser. So ist es auch in Neuss 2015 vielerorts geschehen. Das 25-jährige Jubiläum des Shakespeare-Festivals gab es in diesem Jahr zu feiern. Hier ist man stets international vertreten und in fremden Welten unterwegs, genauso wie bei den Internationalen Tanzwochen. Im Rheinischen Landestheater ging man der Frage nach, ob Tugend noch Bestand in unserer Wirklichkeit hat. Das wiedereröffnete Clemens Sels Museum durchleuchtete die Kunst hinsichtlich der Einflüsse des virtuellen Zeitalters und auf perspektivische Ansprüche. Blicken wir zurück auf einige Kultur-Highlights des Jahres 2015.

"Die Humanität erreichte mehr, wenn sie, statt die Gleichheit zu loben, zum Respekt vor dem Wunder der Vielfalt riete"

(Hans Kasper, deutscher Schriftsteller)

Das Wunder der Vielfalt, kaum woanders wird es so geschätzt wie in der Kunst. Sie ist Forum für etwas Neues, Fremdes und Anderes, ist Ausdruck der Zeit, der Missstände, der Angst genauso wie der Möglichkeiten und der Hoffnung. Kunst, soweit sie nicht politischen Zwängen untersteht, ist Freiheit. So zumindest der tiefe Sinn. Im Alltag sieht es oft anders aus, muss sie sich erklären und verkaufen lassen. Sich unabhängig durchzusetzen ist kein Leichtes. Mäzene gibt es wenig, die Haushaltskassen sind leer und der flüchtige Genuss gesellschaftlich weit mehr beliebt als die Bereitschaft zu herausfordernder Reflexion. Meinungen zu übernehmen kostet weniger Zeit als eine eigene zu entwickeln. Zeit ist Geld. Das hat Bedeutung im ganzen Land.

Auf der Suche nach dem Unkonventionellen

Da braucht es „Köpfe“, die sich trauen. Die geradezu danach schreien, zu reflektieren, zu spiegeln, zu analysieren. Solche, die anregen und verstehen wollen. In Neuss gibt es einige Menschen, die „trauen sich“ aus Überzeugung. Dr. Rainer Wiertz, Kulturreferent der Stadt Neuss, ist so einer. Ob beim Shakespeare-Festival, bei den Internationalen Tanzwochen oder den Zeughauskonzerten, er ist immer auf der Suche nach Unverbrauchtem, Unkonventionellem und Andersartigem. Längst haben sich seine Kulturreihen etabliert und so kann er es wagen, auch auf unsicheren Wegen zu wandeln. Er hat Rücken-deckung und ein goldenes Kulturhändchen, das er gerne nach eigenem Gespür ausstreckt und nicht lenken lässt. Das Schöne daran: Er hat Erfolg, ohne sich zu verbiegen.

25 Jahre Shakespeare-Festival

So wurde das 25. Shakespeare-Festival in diesem Jahr unter seiner Programmleitung gefeiert. Das Jubiläumsfestival vom 28. Mai bis



Shakespeare Festival, Schauspielhaus/Kunstuni Graz, Foto: Lupi Spuma



Martha Graham Dance Company, New York - Foto: Brigida Piace

zum 27. Juni war reichlich gefüllt, 13 Ensembles, die insgesamt 34 Veranstaltungen präsentierten, waren am Start. Von der Shakespeare-Revue des beliebten Berliner Schauspielers und Chansonniers Dominique Horwitz über „Romeo and Juliet“ aus Bristol von der 28-jährigen Polina Kalinina, Shootingstar unter den jungen Regisseuren Englands, bis hin zur Improvisations-Oper, gab es farbenreiche Shakespeare-Interpretationen.

Vier Wochen lang wird das heute rund 500 Zuschauer fassende Neusser Globe mittlerweile Jahr für Jahr bespielt. Rund 15.000 Besucher zieht es pro Saison an, und das lange nicht mehr nur aus der Stadt und dem engen Umland. Sie kommen aus rund 150 Städten und Kreisen. Die Compagnien, sie reisen aus aller Welt an, ob aus Indien, Japan, Afghanistan oder den USA; oder wie in diesem Jahr die Companhia Completa Mente Solta (deutsch: mit völlig freiem Geist) mit ihrer „Trans Hamlet Formation“ aus Rio de Janeiro.

Sieben Deutschlandpremierer und eine Auftragsproduktion zum Silberjubiläum

Einen ganz besonderen Theater-Leckerbissen voller Kreativität und Schauspielkunst brachte Dan Jemmett mit dem Stück „Measure for Measure“ ins Globe. In einer äußerst humorvollen wie einfallsreichen und subtilen Inszenierung bannte er als greiser, frivoler „Leichenbestatter“ sein Publikum auf den Plätzen. Die Produktion erklärte zugleich eine Neuheit auf dem hiesigen Festival, denn die Inszenierung war die erste Auftragsarbeit der Neusser Programm-macher, die durch die Zuwendung des nordrhein-westfälischen Kulturministeriums ermöglicht wurde.

Sieben Deutschlandpremierer konnten 2015 bestaunt werden. Unter den Highlights auch Stephen Jamesons musikalisch mitreißende und spritzig temporeiche Interpretation von „Love's Labour's Lost“,

die eigens für die Teilnahme am Neusser Jubiläumsfestival vom Compagnie-Chef erarbeitet wurde. Sehr überzeugend auch der dies-jährige Beitrag der „bremer shakespeare company“, die mit „Shakespeares Könige. Mord Macht Tod“ – einem imposanten Stück, das die sieben Königsdramen vereint – anreisten. Ein beeindruckender Abend, ein gigantisches Festival. Da bleibt den Worten von Edward Hall, Leiter der Propeller Company, im Shakespeare-Magazin nichts zu ergänzen: „Thank you Neuss and thank you Rainer for giving us so many wonderful evenings in your theatre.“

Auf den Spuren einer Tanzikone

Das gleiche mag man auch in der Stadthalle oft denken, wenn wieder einmal mehr neue Akzente in Sachen zeitgenössischem Tanz geboten werden. Der Besuch der Truppe „Northwest Dance Project“ aus Portland im Februar war so ein Fall. Das aufstrebende, amerikanische Ensemble von Sarah Slippers war erstmals mit einem abendfüllenden Programm auf deutscher Bühne zu sehen. Gezeigt wurde u.a. „Memory House“, ein Stück über das Zusammenleben eines Paares im eigenen Haus. Ein überaus eindringlicher, 22-minütiger Pas de Deux aus dem Jahr 2011, der einen Film des verflochtenen Miteinanders mit gesamter Bandbreite der Gefühle entwirft, voller Leidenschaft und Zärtlichkeit wie voller Wut und emotionaler Kühle.

Eine Hommage an Martha Graham, der großen amerikanischen Tanzikone des Modern Dance, stand im November auf dem Programm der Internationalen Tanzwochen. Die Compagnie, die noch den Namen ihrer populären Gründerin trägt, verstand es glänzend zwischen Grahams Meilensteinen und modernen Interpretationen ein spannendes, tänzerisch forderndes Programm zu bauen. Direkt ein Highlight der neuen Tanzsaison 2015/16 und auch ein passendes



Zeichen in dieser Zeit. Denn der Name der klugen Rebellin Martha Graham steht auch für Selbstbewusstsein, Menschenwürde und Respekt. Ein Indiz hierfür, ihre Ablehnung an Hitler zur Eröffnung der Olympischen Spiele 1936 nach Berlin zu kommen.

"Wir sind, was wir glauben zu sein."

(aus „Das Ende des Regens“ von Andrew Bovell)

Im Rheinischen Landestheater fiel – neben Anna-Lena Kühners sehr bewegender Inszenierung „Das fliegende Kind“ (vom Gegenwartsautor Roland Schimmelpfennig) – ein Stück 2015 besonders auf: Andrew Bovells Familiensaga „Das Ende des Regens“. Wunderbare Sätze, die nachklingen; Gedanken, die sich im Kopf verschlingen und absurde Konstellationen, die sich nicht gleich erschließen, aber nach und nach zusammenfügen. Regisseur Michael Lippold rollte im Januar eine skurrile wie spannende Generationengeschichte auf, die zugleich als globale

Anregung in den Raum drang. Der Gedanke, auf den die Erzählung baut: Ein jeder ist Teil des Ganzen.

Ein Fisch fällt vom Himmel, und das in der Wüste. Gibt es nicht? – Menschen in einem Raum, die in verschiedenen Zeitzonen leben; ein und die gleiche Person, jung und alt, in einem bestimmten Lebensabschnitt, nebeneinander auf der Bank. Das auch nicht? In diesem Stück, „When the Rain Stops Falling“ des Australiers Bovell, gab es einiges, was sich erst schwer deuten ließ. Aber wie bei einem packenden Buch, das man nicht mehr aus der Hand legen mag, bis sich das Rätsel auf den letzten Seiten lüftet, so fesselte Lippolds Inszenierung den Zuschauer bis zur letzten Minute. Ein Stück wie ein Schmöker, mitreißend von Anfang bis Ende. Und eine Erkenntnis: Alles hängt mit allem zusammen und jedes Ereignis löst eine Kette weiterer Geschehnisse aus. Zeit und Raum, sie verlieren hier ihren engeren Sinn. Das Handeln des Menschen bereitet den Nachkommen den Weg. Für das, was sie tun, sind sie verantwortlich. Für das, was sie sehen, auch. Auch das

passt wie die Iris zum Auge ins Hier und Jetzt.

"Ich finde es immer wieder bewundernswert, wenn mehrere Personen zusammen einer Meinung sind. Ich für meine Person bin schon immer allein mehrerer Meinungen."

(Hans Kasper)

Ein besonderes Jahr war 2015 auch fürs Clemens Sels Museum Neuss. Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten über fast neunzehn Monate öffnete das Mehrspartenhaus zum Internationalen Museumstag am 17. Mai endlich wieder die Türen. „re:set – abstract painting in a digital

Blues in Blond

Olaplex Treatment neu bei uns!

Michael Bernd Team

H A A R S C H N I T T E *Team*

www.michael-bernd-team.de

Wir kaufen alle EDELMETALLE...

wir sind umgezogen! **Zahngold - Altgold** Faire Preise!
auch mit Zähnen

Schmuck - Münzen - Platin - Silber
Zinn und Versilbertes

Neuss
Glockhammer 33

Mo.-Fr.: 9.00-13.00 u. 14.00-18.00 Uhr, Sa.: 9.00-15.00 Uhr

Schwäbische seit 35 Jahren
Goldverwertung Reutlingen schwäbisch solide, fleißig und schnell
Waimer GmbH Tel. 07121/381301 Fax 07121/380325
www.waimgold.de



Kulturnacht nach dreijähriger Pause zurück

Eine Kulturveranstaltung sollte hier nicht fehlen: Nach drei Jahren Pause konnte man sich in diesem Jahr am 24. Oktober endlich wieder an einer Kulturnacht erfreuen, der 11. im Neusser Stadtgeschehen. Aus Sparmaßnahmen wurde diese 2012 erst einmal ausgesetzt, doch mit Beschluss des Kulturausschusses im September 2014 wieder ins Leben gerufen. Denn ihr Gewinn für die Kultur der Stadt und für die Neusser Bürgerinnen und Bürger ist nicht unbedeutend. Bei meist freiem Eintritt und großer Auswahl bietet sie vielen Gelegenheit, die an diesem Abend gut belebten Kulturinstitute ohne Hemmschwelle kennenzulernen und Welten aufzuspüren, die sonst verborgen bleiben. 24 Häuser, städtische Institutionen und weitere Einrichtungen, beteiligten sich an der Neuauflage. Zwischen 17 und 23 Uhr wurde Reichhaltiges geboten, über 100 Veranstaltungen, von der Performance über „untermalte“ Ausstellungen bis hin zur Musik, zum Theater, Tanz und der Lesung. Kleine und große Kulturstätten waren dabei,

u.a. das Theater am Schlachthof, der Tanzraum Neuss, das Atelierhaus oder die Galerie Amschatzhaus in Holzheim.

Die Kulturnacht ist eine hervorragende Möglichkeit, sich die Welt der Kunst selbst zu erschließen. Denn fallen einem noch so viele erwähnenswerte Kulturreignisse des Jahres 2015 in Neuss ein – wie beispielsweise die Ausstellung „Who by Fire“ von Abi Shek, die im Rahmen der Jüdischen Kulturtag Rheinland im März in der Alten Post zu bestaunen war, oder manch Lesung des „Literarischen Sommers“ – so kann man sie doch nicht alle aufführen. Es bleibt eine Auswahl.

Das ist die Freiheit der Kunst, eine Meinung zu haben. Eine eigene. Und vielleicht etwas zu sagen, das die Allgemeinheit zum Denken, vielleicht auch Handeln bewegt. „Sich nichts zu sagen zu haben, bedeutet allerdings manchmal so viel zu sagen zu haben, dass man es gar nicht wagt, damit anzufangen“, heißt es in Bovells Stück „Das Ende des Regens“ auch. Und wieder ist man – wie schon zu Anfang dieses Textes – beim Schweigen. Oder eben nicht!

Impressum

Der Neusser – Das Jahr 2015
in-D Media GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Andreas Gräf
Herausgeberin: Katja Maßmann
Sitz der Redaktion: Klostersgasse 4, 41460 Neuss,
Telefon: 02131.1789722, Fax: 02131.1789723
www.derneusser.de, hallo@derneusser.de
Erscheinungsweise: jährlich

Leitende Redakteurin: Marion Stuckstätte
Titelbild: Thomas Buchta (Basis)
Druck: Sedai Druck GmbH & Co. KG, Hameln

Umsatzsteuer-Identifikationsnr
gem. §27a Umsatzsteuergesetz: DE 209838818
Inhaltlich Verantwortlicher
gemäß §10 Abs. 3 MDStV und VStD: Andreas Gräf
(in-D Media GmbH & Co. KG, Griessem 114,
41472 Neuss, Telefon: 02182.5785891)

Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung werden kategorisch ausgeschlossen. Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegenheit. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen. Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste.

world“ hieß die Eröffnungsausstellung, die dem Besucher einige Rätsel der Wirklichkeit präsentierte. Jede Zeit hat ihre Bilder. Die Welt beeinflusst sie und neue Mittel geben weitere Möglichkeiten. Als es das Foto noch nicht gab, war es eine Aufgabe der Malerei, Wirklichkeit abzubilden. Mit der Entdeckung der Fotografie Anfang des 19. Jahrhunderts wurde der Anspruch ein anderer. Das virtuelle Zeitalter ist eine ebensolche technische Revolution, die ihre Spuren in der Kunst hinterlässt. Was ist ein Bild, was ist Malerei und was Kunst? Wie verändert sich abstrakte Malerei und was kann sie bieten? Die CSMN-Eröffnungsausstellung ging auf faszinierende Art und Weise dieser Frage nach und stellte eine Reihe beeindruckender Gegenwartspositionen vor. Solche, die den Computer einbeziehen und andere, die sich ihm entgegenstellen. Re: set lautete der Gedanke, alles auf null drehen, um frei in die Zukunft zu sehen. Ein hoch spannender Blick auf die Vielfalt abstrakter Möglichkeiten.

"Kunst ist Magie, befreit von der Lüge, Wahrheit zu sein"

(Theodor W. Adorno)

Kunst hat viele Facetten. Kunst beflügelt den Geist, ist Magie, ist Wirklichkeit und Verwirrung zugleich. Kunst steht aber ebenso für ein Miteinander, auch dies ein wichtiger Aspekt, der gerade in 2015 in Neuss nicht zu verkennen war. Ob bei der Jazz-Reihe Blue in Green der Alten Post, den acoustic concerts im Kulturkeller oder bei den Zeughaus- oder dkn-Konzerten oder beim Niederrhein Musikfestival. Musik ist Stimmung, Genuss, erzeugt Ambiente und Geselligkeit. Gute Beispiele hierfür der Auftritt des Anne Hartkamp Quartetts auf der JazzSommer-Nacht im August oder die Dezember-Darbietung des bekannten Countertenors Valer Sabadus im Zeughaus. Auch die diesjährige Klassiknacht im Rosengarten erfuhr wieder einmal mehr großen Zuspruch, zumal die Vorfriede durch den Ausfall im vergangenen Jahr aufgrund des Sturms Ela extrem

hoch war. So hieß dann auch das Motto im Juni „Die Macht des Schicksals“. Lavard Skou Larsen, der künstlerische Direktor der Deutschen Kammerakademie Neuss, sowie der Geiger Benjamin Herzl und Moderator Daniel Finkernagel präsentierten im beschwingten Wechsel aus Wort und Musik ein Programm, das sich mit einigen musikalischen Reflexionen über das Schicksal und die Frage nach dem Warum befasste.

Hier lag der Zauber in der Luft. Im Globe gab es im September einen weiteren. Als rund 20 Jungakteure zum Musical „Fame“ aufspielten, sangen und tanzten. Zum 18. Mal fanden die Neusser Musicalwochen als gemeinsames Projekt der städtischen Musikschule und des Kulturforums Alte Post statt. Eine Chance für den künstlerischen Nachwuchs, an einer professionellen Produktion beteiligt zu sein. Nur wer durchs Casting kommt und hart an sich arbeitet, kann hier bestehen. Wie sehr alle Ensemblemitglieder, die zwischen 17 und 21 Jahre alt waren, über Monate an Schauspiel, Gesang und Tanz feilten, war im erstaunlichen Ergebnis auf der Premiere am 11. September zu sehen. Großer Beifall!

Zwei sprachig aufwachsen Investition in die Zukunft



Herzlich Willkommen
in unserer ISR-Gemeinschaft!

- Internationale Schulausbildung vom Kindergarten bis Klasse 12
- International Baccalaureate (IB), in Deutschland anerkannt als allgemeine Hochschulreife
- Schüler lernen Englisch, Deutsch, Spanisch, Französisch, Mandarin
- Schulbus und Freizeitaktivitäten auf dem modernen Campus
- Positives Lernumfeld, es ist "cool" gut zu sein



Dagmar Rubino
+ 49 (0) 2131/40388 -11, -0
Isabel Reimann
+ 49 (0) 2131/40388 -15, -0
www.isr-school.de

EINFACHE BEDIENUNG VIA SMARTPHONE.



EQB-500D-1AER

Bluetooth SMART



Automatische Zeiteinstellung



Duale Zeitanzeige für 300 Städte



Casio Watch+ App

edifice-bluetooth.eu



Im Jahr 2015 war für mich beruflich wie privat das Thema „Freunde“ zentral. So hat unser Verein der Freunde und Förderer der Alten Post mit Dr. Ron Brinitzer einen neuen Vorsitzenden, der ganz begeistert eingestiegen ist. Ebenso unser neuer Schatzmeister Markus Longenrich. Um Freundschaften ging es auch in unserem Musical „Fame“, das wir gemeinsam mit unseren Freunden von der Musikschule sehr erfolgreich aufgeführt haben. Unterstützt von unseren Freunden der Jubiläumsstiftung der Sparkasse.

Privat haben die alten und die neuen Freunde zusammengefunden. Es war wunderbar, gerade in diesem Jahr, Menschen an meiner Seite zu spüren, auf die ich mich in jeder Lebenssituation verlassen kann. Auch

wenn man sich nicht dauernd sieht. Dafür bin ich besonders dankbar. Auch dafür, dass ich – frei von jedem Groll – gelernt habe, wer keine Freunde sind. Das gehört dazu.

Hans Ennen- Köffers, Leiter des Kulturforum Alte Post

In diesem Jahr fand das 25. Shakespeare-festival statt - inspirierend und vielfältig und begehrt wie immer! Legitär auch der Auftritt der Martha Graham Dance Company aus New York.

Mich fasziniert ebenso die Zusammenarbeit mit den Migrantenvereinen in unserer Stadt. Die Gründung des Raum der Kulturen e.V. war ein wichtiger Schritt zu mehr interkultureller Verständigung und Kooperation.

Und jedes unserer 60 Projekte der Künstlerinnen und Künstler in den Schulen stärkt die Kulturelle Bildung vieler Neusser Kinder! Die Veranstaltungen und Projekte des Jahres 2015 haben die Spuren von Kunst und Kultur im Leben vieler Menschen hinterlassen, bereichern und verändern ihr Leben.

Harald Müller, Leiter des Kulturamtes



Musikschule ist in.

„Jedem Kind seine Stimme“, das Konzept der Musikschule für alle Kinder, etabliert sich. Die hohe Teilnahmezahl und das erfolgreiche Abschneiden von Schülerinnen und Schülern am Wettbewerb Jugend musiziert zeigt: der Fördergedanke funktioniert. Die Ensembles strahlen ins Neusser Musikleben, siehe die Kooperation mit der Himmelblauen Traumfabrik „A Night in white satin“ und im Vorjahr des zwanzigjährigen Bestehens der Musicalkooperation mit der Alten Post feiert „Fame“ Besucherrekorde. Mit dem Romaneum ist die Musikschule 2015 im Herzen von Neuss angekommen.

Reinhard Knoll, Musikschule der Stadt Neuss, Leitung



Angesichts der extremen Krisen in diesem Jahr, stellte sich mir die Frage nach dem Sinn des Theaters wie lange nicht mehr. 1989 war auch eine Zeit, in der die politische Zeitenwende die Kunst und das Theater auf elementarste Weise in Frage stellte. Jetzt wieder. Und doch, gerade jetzt, gerade in Zeiten der Krise und der Ohnmacht, kann die Kunst Flagge zeigen,

Mut machen und Auswege zeigen. Wir werden keine Antworten auf die drängenden Fragen der Zeit geben können, aber wir können Mut machen, weiterhin Lösungen zu suchen. Wir können von Menschen erzählen, die andere schwere Zeiten überlebt haben und wir können Geschichten erzählen, die Hoffnung geben oder die uns einfach die Wirklichkeit für den Moment vergessen lassen können. Ich glaube an die Kraft des Theaters, auch oder gerade in diesen schwierigen Zeiten.

Bettina Jahnke, Intendantin Rheinisches Landestheater Neuss



Satirischer Rückblick auf das Jahr 2015

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit, Objektivität oder Wohngeld von der Belegschaft der Rathauskantine

Rathauskantine

JANUAR

Das Jahr beginnt in Neuss wie immer: Mit dem 1. Januar. Aber die Normalität trägt. Es ist das Jahr, in dem die Ära Napp endet.

Was wird werden aus der Quirinusstadt, wie geht es weiter? Wer sorgt dafür, dass die VHS nicht einfach das Programm macht, was sie will? Die Hoffnungen der SPD ruhen auf Reiner Breuer, die CDU weiß, dass Thomas Nickel Bürgermeister wird, weswegen er das auch direkt auf seine Wahlplakate drucken lässt.

Und nur noch zehn Monate Amtszeit für Herbert Napp

FEBRUAR

Der Februar steht ganz im Zeichen des Karnevals. Aber die Session ist kaum beendet, da droht schon die nächste. Der KA gibt das Motto für die neue Session bekannt: „Janz Nüss es rasend jeck“. Ein Ausschussmitglied: Die Idee ist in Zusammenarbeit mit der Polizei entstanden, die den Blitzler-Tag so mit Alkoholkontrollen verbinden kann. Quasi eine win-win-Situation“. Tä-Tä.

Und nur noch neun Monate Stabilität

MÄRZ

Die neue Brücke über das Hafenbecken 1 wird fertig gestellt. Den Bürgern gefällt sie, nur einige Visionäre sind traurig, weil nun keine hochseetauglichen Kreuzfahrtschiffe mehr an der Hafensperrmauer festmachen können. Begeistert ist auch Thomas Nickel, der verkleidet als Susanne Benary-Höck für die Grünen als Bürgermeisterkandidatin auftritt. „Ich interessiere mich sehr für Zukunftstechnologien, sie müssen nur biologisch abbaubar sein.“

Und nur noch acht Monate Zukunft

APRIL

Schließlich entscheidet auch die FDP über ihren Kandidaten zur Wahl, und entscheidet sich für: Niemanden. Statt, wie die Grünen, einen Reiner-Breuer-Verhinderungskandidaten aufzustellen, spricht sie sich für Thomas Nickel aus. Sie entscheidet damit auch gegen einen bedienten HeJo Verfürth. Und das bürgerliche Lager, wie sich später herausstellt.

Und nur noch sieben Monate Wirtschaftskompetenz

MAI

Im Hafen werden Hafenbrücke und Inselpark mit einem großen Fest eröffnet. Selbst der chancenlose SPD-Kandidat Breuer lobt die Entwicklung der Stadt hin zum Wasser. Manche Bürger scheinen aber bei der großen Zahl von Festen den Überblick zu verlieren. Ein Herr zu seiner Frau: ‚Früher war Hansefest größer.‘ Sie: ‚Jupp, dat is doch der Mittelaltermarkt.‘ Ebenfalls im Mai findet die erste Bürgerinformationsveranstaltung zur Unterbringung von Flüchtlingen in Neuss statt. Es gibt Fragen und Diskussionen, aber insgesamt bleibt Neuss weitgehend Xgida- und Söder-frei. Nur ein kostenloses Anzeigenblättchen versucht fleißig, Ressentiments und Ängste zu schüren. Umsonst. Beides.

Und nur noch sechs Monate Rauch um Nichts

JUNI

Viele erwarten vor Ferien und Schützenfest, dass die heiße Wahlkampfphase eingeläutet wird. Stattdessen müsste man läuten, damit jemand bemerkt, dass bald Wahlen sind. Irgendwie auch verständlich, schließlich wissen alle, dass Nickel gewinnt. Der chancenlose Breuer besinnt sich auf die Basics und fordert Neuss zu leben und zu bewegen. Das überzeugt viele Bürger. ‚Solange ich Neuss nicht riechen muss...‘

Und nur noch fünf Monate Heimatverbundenheit

JULI

Sommerferien. In Neuss pulsiert das Leben. Bis spät in die Nacht flanieren die Leute über die Hafensperrmauer, aus unzähligen Discos ist Tanzmusik zu hören, Nachtschwärmer schwärmen... Ach nein, das ist ja Malle. In Neuss passiert nichts.

Und nur noch vier Monate Recht und Ordnung

AUGUST

Wie immer steht der August ganz im Zeichen des Schützenfestes. Für die festlichen Tage verzichten die Parteien sogar auf die Fortsetzung des Wahlkampfes. Besondere Fairness zeigt die CDU, die großflächige Plakate mit Schützenfest-Motiv aufstellen lässt, auf denen sie ihre Wahlkampfpause verkündet. Text: ‚Wahlkampfpause. CDU.‘ Respekt.

Vor den Neusser Festtagen kommt es aber noch zum Eklat: Herbert Napp sagt die Feier zu seiner offiziellen Verabschiedung ab. Grund ist das Gerangel um die Kosten der Veranstaltung. Während sich die Verantwortlichen gegenseitig die schwarzen und roten Peter dafür zuschieben, bleibt Napp relativ entspannt: ‚Nicht jede Verabschiedung aus dem Amt ist schön. Fragen Sie mal Anette Schavan. Oder Uwe Barschel.‘

Und nur noch drei Monate Brauchtum

SEPTEMBER

Das Unvorstellbare passiert: Reiner Breuer gewinnt die Bürgermeisterwahl im ersten Wahlgang. Das erste Mal seit Gründung der Bundesrepublik und dem Aussterben der Dinosaurier wird ein Sozi die Geschicke der Stadt leiten. In der Innenstadt fällt zeitweise der Strom aus, angeblich verursacht von einem Marder. Aber ist es nicht doch ein erstes Anzeichen sozialistischer Miswirtschaft? Die Bürger sind verunsichert, in vielen Zoogeschäften gehen die Hamster aus. Um daran zu erinnern, dass er noch im Amt ist, suspendiert Herbert Napp Kulturdezernentin Zangs.

Und nur noch zwei Monate Demokratie

OKTOBER

In der Stadt herrscht Stillstand, alle warten auf den Amtswechsel. Nur bei der CDU sucht man unter lautem ‚Von-sich-weisen-der-Verantwortung‘ nach den Schuldigen an der Wahlkatastrophe. CDU-Chef Geerlings versucht ein Zeichen zu setzen und heiratet. ‚Diese Brautwahl zeigt doch, dass ich Wahlen gewinnen kann.‘ Gerüchten zufolge erreichte er bei 100% Wahlbeteiligung über 70% Zustimmung.

Und nur noch 21 Tage Essen mit Messer und Gabel

NOVEMBER

Bürgermeister Breuer hält seine Antrittsrede vor dem Rat. Er erklärt, er wolle der Bürgermeister aller Neusser sein und deshalb allen Fraktionen die Hand reichen. Dazu ein Ratsveteran: ‚Das ist nichts Neues. Man muss sich die Hände ja reichen, wenn die eine die andere waschen soll.‘ Davon lässt Breuer sich aber nicht beirren und verspricht Transparenz. Ein FDP-Vertreter: ‚Transparenz? Seh ich nicht.‘ Schließlich endet Breuer mit einem Schiller-Zitat. Einige antworten mit einem Goethe-Zitat aus dem Götz. Aber nur ganz still für sich.

Monat 1 des Revolutionskalenders

DEZEMBER

Nachdem sich herausgestellt hat, dass der Sozi Breuer den Kommunismus doch nicht einführen will, wenden sich die Neusser beruhigt der Adventszeit zu und kehren zur gregorianischen Zeitrechnung zurück. In öffentlichen Parkanlagen werden zuhauf ausgesetzte Hamster gefunden. Und von der Kuppel des nach ihm benannten Münsters schaut der Hl. Quirinus auf seine Stadt, lächelt und murmelt: Meine lieben Neusser, alte und neue: Ich wünsche euch ein frohes neues Jahr!

Jahres-ENDE

RWE Power

AUSBLICK MIT POWER.



Riesige Schaufelradbagger und Absetzer sind die Markenzeichen der rheinischen Braunkohlentagebaue von RWE Power. Ihrer Stahlkonstruktion nachempfunden ist der **Skywalk am Tagebau Garzweiler** – ein spektakulär gestalteter Aussichtspunkt in der Nähe des Autobahndreiecks Jackerath. Hier erleben Besucher live, wie die Bagger den heimischen Energie-Rohstoff Braunkohle fördern und wie Absetzer neue lebendige Landschaften formen. Mit Braunkohle erzeugt RWE Power im wenige Kilometer entfernten Grevenbroich-Neurath zuverlässig Strom in der **BoA 2&3**, dem modernsten Braunkohlenkraftwerk der Welt! Durch Hightech können die Anlagen schnell, flexibel und sicher reagieren, wenn der Wind nicht weht oder die Sonne nicht scheint – ein starker Beitrag zur Energiewende!

VORWEG GEHEN

www.rwe.com
Ihr Wegweiser zum Skywalk:



Für Käufer und Verkäufer.

Über
25 Jahre
Erfahrung!

Neuss-Stadionviertel



+++ reserviert +++

Moderne Maisonette-Wohnung in zentraler Lage

Baujahr: ca. 1995
Wohnfläche: ca. 70 m²
Zimmer: 3
Parken: 1 TG-Stellplatz
1 Aussenstellplatz
EnEV: V, 79,4 kwh, Gas
Objekt-Nr.: 9382 KP: 149.000,- €

Neuss-Rosellerheide



Ein wertvolles Haus wartet auf einen neuen Besitzer!

Baujahr: ca. 1978
Grundstück: ca. 377 m²
Wohnfläche: ca. 158 m²
Zimmer: 6
Parken: 1 Garage
EnEV: V, 166,8 kwh, Öl, EEK: F
Objekt-Nr.: 9295 KP 349.000,- €

Neuss-Gnadental



+++ reserviert +++

Kleines Domizil zu verkaufen!

Baujahr: ca. 1937
Grundstück: ca. 433 m²
Wohnfläche: ca. 96 m²
Parken: 1 Garage
EnEV: B, 316,1 kwh, Gas, EEK: H
Objekt-Nr.: 5454 KP: 228.000,- €

Neuss-Weckhoven



+++ reserviert +++

Das perfekte Haus für Ihre Familie!

Baujahr: ca. 1976
Grundstück: ca. 312 m²
Wohnfläche: ca. 112 m²
Zimmer: 4
Parken: 1 Garage
EnEV: B, 222,7 kwh, Gas, EEK: E
Objekt-Nr.: 9353 KP 265.000,- €

Neuss-Weckhoven



Wenige Meter bis zur Erft!

Baujahr: ca. 1936
Wohnfläche: ca. 56 m²
Zimmer: 3
EnEV: V, 414 kwh, Gas, EEK: H
Objekt-Nr.: 9301 KP 69.000,- €

Neuss-Gnadental



Wohnen am Sporthafen!

Baujahr: ca. 1980
Wohnfläche: ca. 140 m²
Zimmer: 4
EnEV: V, 237 kwh, Gas
Parken: 1 TG-Stellplatz
Objekt-Nr.: 9282 KP: 370.000,- €

Alle Objekte zzgl. 3,57 % Käufercourtage.



Marc
Feiser

Marcus
Senft

Silke
Richartz

Franz-Karl
Kronenberg

Ihre Immobilienberater für den Bereich Neuss.

Immobilien-Center: Ein starkes Team - wir für Sie!

Wir nehmen uns gerne Zeit und beraten Sie ausführlich!

Vereinbaren Sie einen Termin:

Telefon: 02131 97-4000

E-Mail: info@sparkasse-neuss.de